

WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 09 Evaluation der Weiterbildung _ Leichte Verbesserung, aber noch viel zu tun
- 13 Krankenhausplanung _ Psychiatrie und Psychosomatik: auf Synergien setzen
- 14 Medizinprodukte _ Implantat-Register per Gesetz schaffen
- 16 Kinderschutz _ Neues Bundeskinderschutzgesetz
- 48 Serie Neminem laedere _ Verkannter Herzinfarkt



Gesundheitskongress des Westens 2012

14. und 15. März 2012
Köln | MARITIM Hotel



Bundesgesundheitsminister
Daniel Bahr, MdB spricht
im Abschluss-Plenum
am zweiten Kongresstag,
den 15.03.2012.

in Kooperation mit



Mit einem Veranstaltungs- und Fortbildungsteil spricht der **Gesundheitskongress des Westens 2012** in Köln dieses Jahr wieder niedergelassene Ärztinnen und Ärzte an. Gemeinsam mit den Kassenärztlichen Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe werden im Rahmen des Branchentreffens am 14. März 2012 Veranstaltungen speziell für Vertragsärzte und -psychotherapeuten angeboten.

MITTWOCH 14. März 2012

ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG

9:30 bis 11:30

KAMPF UM KLUGE KÖPFE. Arbeiten im Zukunftssektor Gesundheit

Kongresseröffnung

Ulf Fink, Senator a. D.
Kongresspräsident

Dr. Ingrid Völker
Geschäftsführende Gesellschafterin
WISO S. E. Consulting GmbH
Kongressleitung

Vortrag

Minister Harry K. Voigtsberger
Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Bauen, Wohnen und Verkehr des
Landes Nordrhein-Westfalen

Input

Prof. Dr. Dr. h. c. Bert Rürup
Gründer und Vorstandsmitglied
MaschmeyerRürup AG, bis 2009
Mitglied und Vorsitzender des SVR
zur Begutachtung der gesamtwirt-
schaftlichen Entwicklung
**Die Zukunft des Gesundheits-
wesens: Der knappe Faktor Arbeit**

Podiumsdiskussion

Prof. Dr. Marion Haubitz
Klinikum der Stadt Fulda, Mitglied im
SVR des BMG zur Begutachtung der
Entwicklung im Gesundheitswesen

Dr. Andreas Tecklenburg
Vizepräsident und Vorstand
Medizinische Hochschule Hannover

Moderation

Prof. Dr. Wolfgang Greiner
Lehrstuhl für Gesundheitsökonomie
und Gesundheitsmanagement
Universität Bielefeld, Wiss. Leiter
des Kongresses

12:00 bis 13:30

Die Zukunft der ambulanten Versorgung – Konzepte, Investitionen, Finanzierung

Statements und Podiumsdiskussion

Jochen Brink
2. Vizepräsident, Krankenhaus-
gesellschaft Nordrhein-Westfalen
und Stiftungsvorstand, Evangelisches
Krankenhaus Lippstadt

Dr. Wolfgang-Axel Dryden
1. Vorsitzender, Kassenärztliche
Vereinigung Westfalen-Lippe

Georg Heßbrügge
Direktor Gesundheitsmärkte u. -politik
Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG

Dr. Manfred Klemm
Vorstandsvorsitzender
Regionales Gesundheitsnetz
Leverkusen eG

Moderation

Helmut Laschet
stellv. Chefredakteur und Ressortleiter
Gesundheitspolitik, Ärzte Zeitung

14:45 bis 16:15

Gesundheitsversorgung in der Region: Ist eine Regionalisie- rung des Gesundheitswesens der Königsweg zur besseren Versorgung?

Vorträge

Dr. Gerhard Nordmann
2. Vorsitzender, Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe

Versorgungsmanagement durch Honorar- netze – Verantwortung vor Ort tragen

Maria Klein-Schmeink, MdB
Mitglied im Ausschuss für Gesundheit
des Deutschen Bundestages
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Quartiersprinzip, Patientenorientierung, regionale Versorgungsschwerpunkte – wer übernimmt die Steuerung?

Bernd Kuß, Landesgeschäftsführer
BARMER GEK Nordrhein-Westfalen
**Flächendeckendes Grundangebot
plus regionale Schwerpunkte
– was ist machbar?**

Dr. Sabine Graf, Stellv. Vorsitzende
Deutscher Gewerkschaftsbund NRW
**Solidarität in der Gesundheitsversorgung
muss für alle gelten**

Dr. Martin Mansfeld
Facharzt für Allgemeinmedizin, Vorstand
und Netzmanager Praxisnetz Siegerland
**Praxisnetz Siegerland – regionale
Vernetzung als Idee und Konzept**

Moderation

Thomas Müller, Geschäftsführer
Unternehmensentwicklung und -steuerung
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

16:30 bis 18:00

Liefert der teure Medizin- betrieb das, was der Patient von ihm erwarten kann?

Einführung und Moderation

Wilfried Jacobs
Vorsitzender des Vorstandes
AOK Rheinland/Hamburg

Ist der Patient nur dann Kunde beim Arzt, wenn er IGEL-Leistungen erhält?

Input

Jens Spahn, MdB
Gesundheitspolitischer Sprecher
der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen
Bundestag

Vorträge

Wolfgang Schuldzinski
Mitglied der Geschäftsleitung
Verbraucherzentrale
Nordrhein-Westfalen e. V.
**Termine bei Fachärzten erst in drei
Monaten sind unakzeptabel**

Dr. Christoph Lohfert
Vorstand

Dr. Christoph Lohfert AG
**Warum liegen Patienten immer
noch im Vierbettzimmer im
Krankenhaus?**

Sondertarif für Niedergelassene

Ich melde mich verbindlich für den 14. März 2012 zum Sondertarif von
80,00 EUR (+19% MwSt = 95,20 EUR) an:

Name _____

Straße, Nummer _____

PLZ, Ort _____

Telefon Telefax _____

E-Mail _____

Arztnummer _____

KV-Zugehörigkeit _____

Datum, Unterschrift _____

Bitte per Post an das Kongressbüro senden
oder an +49(0) 2234 - 95322-29 faxen.

Informationen über den Sondertarif für den 2. Kongresstag und
Teilnahmebedingungen erhalten Sie im Kongressbüro.

Kongressbüro Gesundheitskongress des Westens

c/o welcome Veranstaltungs GmbH,
Bachemer Straße 6-8, 50226 Frechen
Fon: +49 (0) 2234 - 95322-32
E-Mail: info@gesundheitskongress-des-westens.de

ONLINEANMELDUNG – EINFACH UND SCHNELL >>>



Der Gesundheitskongress des Westens findet unter dem Motto
**KAMPF UM KLUGE KÖPFE. Arbeiten im Zukunftssektor
Gesundheit** am 14. und 15. März in Köln | MARITIM Hotel statt.

Weitere Schwerpunkte des Kongresses sind:

- **Gesundheitsland NRW: Ziele und aktuelle Vorhaben der Landesregierung mit Gesundheitsministerin Barbara Steffens, Dr. Wolfgang-Axel Dryden (KVWL), Dr. Peter Potthoff (KVNo) u. a.**
- **Jetzt wird's ernst: Das Versorgungsgesetz in der Praxis. Lackmустest Spezialärztliche Versorgung**
- **Neue Aspekte in der Versorgung von Patienten: Personalisierte Medizin**

Das komplette Kongressprogramm im Internet:

www.gesundheitskongress-des-westens.de

Veranstalterin:

WISO S. E. Consulting GmbH

Mit Unterstützung durch das



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie



Herausgeber:

Ärztammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aeowl.de
Internet: www.aeowl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärztammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: pressestelle@aeowl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 79,20 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelgrafik:
PS/Andy Dean - fotolia.com



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.de

Weniger Bürokratie, mehr Gesundheit

Entlastung von Schreibtischarbeit nutzt Patienten und macht den Beruf attraktiver

Das Hantieren mit großen Zahlen ist in Zeiten der Finanzkrise zur täglichen Übung geworden. Doch diese Zahl ließ Anfang des Jahres auch routinierte Rechner aufhorchen: Über 40 Milliarden Euro sollen die Gesetzlichen Krankenkassen im Jahr 2010 für Verwaltungskosten aufgewendet haben, das entspräche fast einem Viertel der Gesamtausgaben. Selbst diejenigen, die am methodischen Unterbau der Studie zweifeln, müssen zugeben: Auch wenn es am Ende etwas weniger als die von der Unternehmensberatung A. T. Kearny errechneten 13 Milliarden Euro sind, die in der Verwaltung eingespart werden könnten – es geht viel zu viel Geld damit verloren, ein Bürokratie-Monster ungeheuren Ausmaßes zu füttern. Und was man erst mit den immer noch verbleibenden 27 Milliarden Euro Verwaltungsausgaben alles in der Patientenversorgung bewegen könnte, ist ein eigenes Thema.

Fest steht: Ein nicht zu geringer Teil der Gesundheitsbürokratie ist überflüssig wie ein Kropf, sie kostet Zeit, Geld und die Motivation all derer, die ihr unterworfen sind. Wo sie zurückgedrängt wird, kann das Gesundheitswesen aufblühen: Ein Krankenhaus, das dank guter Arbeitsorganisation seinen Ärztinnen und Ärzten Entlastung von bürokratischen Aufgaben bieten kann, hat einen handfesten Standortvorteil. Dort haben Kolleginnen und Kollegen nicht nur mehr Zeit am Krankenbett, auch die ärztliche Weiterbildung profitiert von Arbeitstagen mit mehr Patientenversorgung und weniger Schreibtischarbeit.

Für Ärztinnen und Ärzte zeigt sich aber auch: Das Bürokratiemonster lässt sich am ehesten im Team bändigen – in einem Team, in dem Berufe wie der Dokumentar, der arztentlastende Assistent und die Kodier-Fachkraft ihren festen Platz haben. Kliniken, die solchen Berufsbildern Raum schaffen, profitieren von effizienter eingesetzter ärztlicher Arbeitszeit und -kraft. Es ist nicht abwegig zu vermuten, dass ein solcherart verbessertes Arbeiten der beruflichen Motivation von Ärztinnen und Ärzten nachhaltig Schub verleihen würde. Der „Ärztmangel“, der derzeit durch frustrierte Berufsaussteiger noch verschärft wird, würde abgemildert, die kurative Medizin wieder aufgewertet.



Dr. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Und die niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen? Sie sind nicht weniger vom Bürokratie-Wahn betroffen. Formular-Fetischismus und (nur von diesen) lieb gewonnene Abfrage-Rituale der Krankenkassen müssen schleunigst eingedämmt werden. Die ungeheuren Kosten zu vergegenwärtigen, die etwa die endlosen Dokumentationspflichten verursachen, ist ein Verdienst der Bürokratiekosten-Messung, die die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe seit einigen Jahren betreibt. Doch auch hier gibt es noch einiges zu tun. Viel Aufwand wäre eingespart, wenn die Weiterbildungsordnung endlich als „Berufsausübungsordnung“ anerkannt würde und die in der Weiterbildung erworbenen Qualifikationen tatsächlich eine ärztliche Tätigkeit ermöglichen würden – bis dahin bleibt es bei immer wieder neuen Qualifikationsnachweisen, die beigebracht werden müssen, bis Leistungen erbracht werden dürfen.

Weniger Bürokratie, mehr Gewinn für die Gesundheit: Die Aussicht auf eine bessere Patientenversorgung und einen attraktiveren Arztberuf sollte eigentlich Ansporn genug sein, den Bürokratieabbau voranzutreiben. Oder brauchen wir auch dafür noch ein neues Gesetz und eine Institution, die seine Umsetzung überwacht?

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 09 **Evaluation der Weiterbildung**
Leichte Verbesserung, aber noch viel zu tun

KAMMER AKTIV

- 13 **Krankenhausplanung**
Psychiatrie und Psychosomatik: auf Synergien setzen
- 14 **Medizinprodukte**
Implantat-Register per Gesetz schaffen
- 15 **Fax-Aktion**
Diagnose und Therapie müssen in ärztlicher Hand bleiben

ARZT UND RECHT

- 16 **Kinderschutz**
Neues Bundeskinderschutzgesetz

VARIA

- 18 **Deutsches Kinderschmerzszentrum**
Motor für die Erforschung chronischer Schmerzen
- 19 **Heim Arbeitsplätze in der Hausarztpraxis**
Mit Vertrauen und Richtfunk
- 47 **Qualitätszirkel Siegen**
Solide Empfehlung für den Hausarztberuf

PATIENTENSICHERHEIT

- 48 **Serie Neminem laedere**
Verkannter Herzinfarkt

INFO

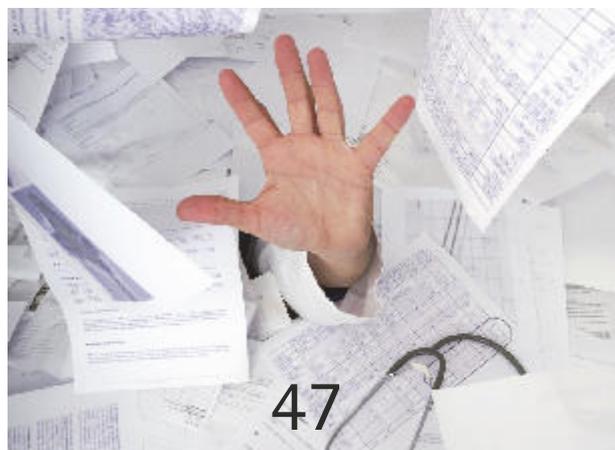
- 05 **Info aktuell**
- 50 **Persönliches**
- 20 **Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL**
- 52 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



14



19



47

Borkum 2012

Programm der 66. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL

ab S. 40

BEITRAGSVERANLAGUNG

Ärztelammer-Beiträge müssen bis zum 1. März entrichtet werden

Die Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe haben in diesen Tagen wieder ihre Veranlagung zum Ärztelammerbeitrag erhalten. Veranlagungsstichtag ist wie immer der 1. Februar. Beitragspflichtig ist, wer am 1. Februar 2012 Angehöriger der Ärztelammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) ist, d. h. wer in Westfalen-Lippe seinen ärztlichen Beruf ausübt, oder, falls er seinen Beruf nicht ausübt, seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat.

Kammerangehörige, die am 1. Februar 2012 das 70. Lebensjahr vollendet haben und nicht mehr ärztlich tätig sind, sind von der Beitragspflicht befreit. Grundsätzlich erhalten jedoch alle Kammerangehörigen ein Veranlagungsformular, falls Sie doch noch ärztlich tätig sind.

Bitte beachten Sie die drei Schritte zur korrekten Einstufung:

1. Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit ermitteln.
2. Entsprechende Beitragsgruppe auf dem Formular ankreuzen.
3. Einstufung **und** Nachweis (Steuerbescheid oder Bescheinigung des Steuerberaters) über die Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit bis zum 1.3.2012 per Fax 0251 9292449, per E-Mail finanzen@aekwl.de oder per Post zurücksenden.

Nur Selbsteinstufung und Nachweis führen zu einer korrekten Veranlagung!

Die Höhe des Ärztelammerbeitrags richtet sich nach den Einkünften aus ärztlicher Tätigkeit, die der Kammerangehörige im vorletzten Jahr vor dem Beitragsjahr erzielt hat. Bemessungsgrundlage für den Ärztelammerbeitrag 2012 sind also die im Jahre 2010 erzielten Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit. Falls in 2010 keine ärztliche Tätigkeit ausgeübt wurde, so sind die in 2011 erzielten Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit zugrunde zu legen. Einkünfte sind entsprechend dem Einkommensteuergesetz (EStG) zu ermitteln. Als Einkünfte sind insbesondere zu verstehen: bei niedergelassenen Ärzten der Gewinn aus selbstständiger, ärztlicher Tätigkeit – also die Betriebseinnahmen (Umsatz) abzüglich der Betriebsausgaben –, bei beamteten und angestellten Ärzten de-

ren Bruttoarbeitslohn laut Lohnsteuerkarte(n) abzüglich Werbungskosten. Der Ärztelammerbeitrag wird grundsätzlich durch Selbsteinstufung des Kammerangehörigen ermittelt.

Der Beitragsbemessungssatz beträgt 0,45 % der Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit. Er errechnet sich vom Mittelwert der jeweiligen Stufe. Der Beitrag wird auf volle € aufgerundet (ab 0,50 €) bzw. abgerundet (bis 0,49 €). Der jeweilige Ärztelammerbeitrag kann auf der vorderen rechten Seite des Veranlagungsformulars abgelesen werden.

In diesem Jahr bekommt jeder Kammerangehörige ein Veranlagungsformular. Sollten Sie 70 Jahre alt sein und keine Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit erzielen, vermerken Sie das bitte in der ersten Spalte in der obersten Zeile des Veranlagungsformulars.

In die Beitragsgruppe 02 stufen Sie sich bitte ein, wenn Sie zum Stichtag (1.2.) ohne ärztliche Tätigkeit waren.

In Beitragsgruppe 03 können sich Ärztinnen und Ärzte einstufen, die 2010 bzw., wenn 2010 keine Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit erzielt wurden, in 2011 weniger als 15.000,00 € an Einkünften aus ärztlicher Tätigkeit hatten.

Bei Kammerangehörigen, die an wissenschaftlichen Hochschulen ausschließlich Grundlagenforschung betreiben, ermäßigt sich der Kammerbeitrag auf Antrag um 20 %.

Für freiwillige Kammerangehörige beträgt der Beitrag 80,00 €.

Ärzte, die in mehreren Kammerbereichen tätig sind, stufen sich selbst nach den im Bereich der Ärztelammer Westfalen-Lippe erzielten Einkünften aus ärztlicher Tätigkeit ein. Kann hierfür kein Nachweis erbracht werden, sind die gesamten Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit Bemessungsgrundlage.

Ärztliche Tätigkeit ist jede Tätigkeit, bei der ärztliche Fachkenntnisse vorausgesetzt, eingesetzt, mit verwendet werden oder werden können, z. B. Tätigkeit in Lehre, in Forschung, in Wirtschaft und Industrie, in Verwaltung,

als Fachjournalist, gelegentliche Tätigkeit als Gutachter, Praxisvertreter, ärztlicher Notdienst, Honorararzt, ärztlicher Direktor, Medizincontroller, ärztlicher Qualitätsmanager, ehrenamtliche Tätigkeit in Berufspolitik und ärztlicher Selbstverwaltung.

Der Ärztelammer Westfalen-Lippe ist bei Selbsteinstufung oder Überweisung ein Auszug des Einkommensteuerbescheides, eine Bescheinigung eines Steuerberaters oder die Lohnsteuerbescheinigung zuzusenden, aus dem die Höhe der Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit in 2010 bzw., wenn in dem Jahr keine Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit erzielt wurden, die aus 2011 ersichtlich sind. Für die Ermittlung der Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit nicht notwendige Daten können unkenntlich gemacht werden.

Für die Entrichtung des Ärztelammerbeitrages muss bei einer Abbuchungsmöglichkeit die Selbsteinstufung ausgefüllt und an die ÄKWL zurückgeschickt werden. Sollte noch keine Abbuchungsmöglichkeit bestehen, kann mit dem Abschnitt „Einstufung und Nachweis der Einkünfte zum Ärztelammerbeitrag“ auch eine Einzugsermächtigung erteilt werden, die bis auf Widerruf für alle Forderungen gilt. Für die Abbuchung wie auch für die Überweisung gilt gleichermaßen: Bei jeder Selbsteinstufung bitte unbedingt die zutreffende Beitragsnummer (siehe rechte Seite des Veranlagungsformulars) angeben. Sie ist für die Zuordnung innerhalb der Beitragssystematik erforderlich.

Jeder Veranlagungsvordruck enthält eine Bescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt für die im Jahr 2011 im Zusammenhang mit der Beitragsveranlagung geleisteten Zahlungen.

Letzter Termin für die Selbsteinstufung und Übersendung des Nachweises bzw. Entrichtung des Ärztelammerbeitrags ist der 1. März 2012.

Die Ärztelammer Westfalen-Lippe informiert Sie gerne unter Tel. 0251 929-2424, E-Mail: finanzen@aekwl.de. Oder schauen Sie im Internet, www.aekwl.de, unter Kammerbeitrag nach. Hier haben wir die wichtigsten Fragen schon beantwortet. ■

INFEKTILOGIE AKTUELL

Es juckt und trönt – (nosokomiale) Infektionen durch Adenoviren

von Kirsten M. Bradt, LZG.NRW

Gerötete, juckende, tränende Augen, geschwollene Lider, Lichtscheu und Fremdkörpergefühl sind typische Symptome einer Keratokonjunktivitis, die insbesondere in den Wintermonaten seltener allergische als infektiöse Ursachen hat. Die durch Adenoviren verursachte sogenannte epidemische Keratokonjunktivitis ist hoch ansteckend, beginnt plötzlich und führt nicht selten zu größeren Ausbrüchen. Typische Settings solcher Ausbruchsgeschehen sind Gemeinschaftseinrichtungen und Kasernen, aber auch Arztpraxen und Kliniken. Insbesondere Augenarztpraxen wurden in den vergangenen Wochen mit dieser Problematik konfrontiert – einerseits mit der großen Zahl Hilfe suchender Patienten, andererseits aber auch als möglicher Fokus bzw. Quelle eines Ausbruchsgeschehens.

Humanpathogene Adenoviren verursachen vor allem ophtalmologische, gastrointestinale und respiratorische, seltener auch andere Infektionen. Die für die epidemische Keratokonjunktivitis verantwortlichen Typen 8, 19, 37 sind nicht nur hoch kontagiös, sondern auch umweltresistent und können auf kontaminierten Flächen Tage bis Wochen infektiös bleiben.

Die Inkubationszeit der Keratokonjunktivitis epidemica beträgt fünf bis zwölf Tage, die Krankheit erstreckt sich über zwei bis vier Wochen und eine Infektiosität besteht im symptomatischen Stadium für zwei bis vier Wochen. Die Übertragung der Viren erfolgt durch Kontakt-, gelegentlich auch durch Tröpfcheninfektion. In Anbetracht der durchschnittlichen Hand-Augen-Kontakttrate von 14 Augen-Berührungen am Tag sind Übertragungen von kontaminierten Türklinken, Wasserarmaturen und Handläufen, aber auch durch Handtücher u. ä. gut vorstellbar. Auch durch nicht sachgemäß desinfizierte Untersuchungsgeräte wie z. B. Tropfpipetten, Aufsatzgläser und mehrfach verwendete Augentropfen kann eine Übertragung erfolgen.

Sofern nicht grundsätzlich Einmalmaterialien verwendet werden, ist spätestens beim Verdacht auf eine mit der Praxis assoziierte Häufung von Keratokonjunktividen auf solche umzustellen. Dabei ist selbstverständlich auch auf konsequente Händehygiene zu achten. Bei der gezielten Untersuchung von Patienten sind Schutzhandschuhe zu tragen. Als Desinfektionsmittel (Hände-, Flächen-, Instrumenten- und Wäschedesinfektion) sollten Mittel mit dem Wirkungsbereich AB (viruzid) eingesetzt werden (s. auch Empfehlungen der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention).

Dem Verdacht auf einen Keratokonjunktivitis epidemica-Ausbruch sollte mit aller Konsequenz begegnet werden. Dazu gehören neben den schon erwähnten Hygienemaßnahmen die Diagnosesicherung mittels Abstrich und der Kontakt zum örtlichen Gesundheitsamt und/oder einem Hygieneinstitut, die beratend tätig werden können. Unerlässlich sind eine entsprechende Unterweisung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Hygienepläne und die sachgerechte Aufbereitung von Medizinpro-

dukten. Dies liegt nicht nur im Interesse der Patientinnen und Patienten, sondern ebenso im Interesse von Praxisinhaber und Angestellten, da ein Ausbruchsgeschehen durch eine ggf. erforderliche vorübergehende Schließung bzw. eingeschränkte Praxistätigkeit zu nicht unerheblichen wirtschaftlichen Einbußen führen kann.



Gerötete, juckende Augen – gerade in den Wintermonaten können Adenoviren dahinterstecken.

Foto: Fotolia.de/Birgit Reitz-Hofmann

Für den diagnostischen Abstrich dürfen keine bakteriologischen Abstrichtupfer mit Gel- oder Agar-Transportmedium verwendet werden. Es wird die Verwendung gut mit steriler Kochsalzlösung befeuchteter Tupfer empfohlen. Auch

ein Lokalanästhetikum kann zum Befeuchten des Tupfers verwendet werden zumal die Probenahme für den Patienten häufig unangenehm ist, da abgeschilferte Epithelzellen benötigt werden. Für die Spezialdiagnostik und weiterführende Fragen steht das Konsiliarlaboratorium für Adenoviren an der Medizinischen Hochschule Hannover zur Verfügung (PD Dr. Albert Heim, Tel. 0511 532-4311/-6736 heim.albert@mh-hannover.de).

Der labordiagnostische Nachweis von Adenoviren ist für das feststellende Labor meldepflichtig nach § 7 IfSG. Darüber hinaus sind nosokomiale Infektionen von der betroffenen Einrichtung nach § 6 (3) IfSG unverzüglich an das zuständige Gesundheitsamt zu melden.

In Nordrhein-Westfalen werden jährlich nur wenige Adenovirus-Fälle nach IfSG gemeldet, da eine labordiagnostische Untersuchung vergleichsweise selten veranlasst wird. Über die tatsächliche Häufigkeit und Verbreitung können daher keine gesicherten Angaben gemacht werden. Dennoch lassen sich aus den Meldedaten deutliche Schwankungen bei der Zahl der jährlich registrierten Fälle ablesen. In der aktuellen Herbst-Wintersaison wurden deutlich mehr Infektionen registriert als in anderen Jahren.

INFEKTILOGIE AKTUELL: Unter diesem Titel behandelt das Westfälische Ärzteblatt aktuelle Themen rund um das infektiologische Geschehen im Land. Die Beiträge stammen aus dem Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen (LZG.NRW).

Das LZG.NRW besteht seit 1. Januar 2012 als neue Einrichtung im nachgeordneten Geschäftsbereich des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter unter der kollegialen Leitung von Prof. Dr. Rainer Fehr und Arndt Winterer. Es setzt sich zusammen aus dem Teil „Öffentliches Gesundheitswesen“ des früheren Landesinstituts für Gesundheit und Arbeit Nordrhein-Westfalen (LIGA.NRW) und dem früheren Strategiezentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen. Die inhaltlichen Aufgaben der früheren Einrichtungen bleiben erhalten und werden weitergeführt. Weitere Informationen unter www.lzg.gc.nrw.de. Die Fachgruppe Infektiologie und Hygiene des LZG.NRW erreichen Sie unter zentralstelle.ifsg@lzg.gc.nrw.de oder telefonisch unter 0251 77930.

ÄRZTENETZ LIPPE UND KLINIKUM LIPPE UNTERZEICHNEN VEREINBARUNG

Weiterbildungszeit für Allgemeinmediziner aus einem Guss

Lippe braucht neue Hausärzte: Rund die Hälfte der derzeit dort tätigen Fachärztinnen und -ärzte für Allgemeinmedizin werden in den kommenden zehn Jahren die 65-Jahre-Marke erreichen oder überschreiten. Mit einem Weiterbildungsverbund soll jungen Kolleginnen und Kollegen der Schritt in den Hausarztberuf in Lippe leichter gemacht werden. Das Ärztenetz Lippe und die Klinikum Lippe GmbH unterzeichneten jetzt eine Vereinbarung, die eine Weiterbildungszeit aus einem Guss schafft.

Auch die Ärztekammer Westfalen-Lippe unterstützt und begrüßt die Arbeit der Kooperationspartner. Diese vermitteln Interessentinnen und Interessenten einen individuell abgestimmten Vertrag über die fünfjährige Weiterbildungszeit, der insbesondere auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie Rücksicht nehmen kann. Angehende Allgemeinmediziner erhalten so nicht nur berufliche und finanzielle Planungssicherheit. Sie können auch sicher sein, dass beim Durchlaufen der stationär und ambulant abzuleistenden Weiterbildungs-Anteile im Rahmen eines



Arbeiten in der Verbund-Weiterbildung in Lippe zusammen: (v. l. n. r.) Dr. Alexander Graudenz (Vorsitzender des Ärztekammer-Verwaltungsbezirks Detmold), Dr. Christian Körner (Vorsitzender und Geschäftsführer des Ärztenetzes Lippe), Constanze Liebe (Geschäftsführerin des Ärztenetzes), Dr. Helmut Middeke (Ärztlicher Geschäftsführer des Klinikums Lippe) und Dr. Dieter Wilhelm Meemken (Ärztenetz Lippe). Foto: Privat

abgestimmten Rotations-Plans keine Fehlzeiten entstehen. Dabei erfahren sie Begleitung durch Mentoren. Durch Zuschüsse wird die Weiterbildungszeit in der Praxis unterstützt, sodass der Verdienst gleich bleibt. Darüber hinaus kann durch Notdienste zusätzlich Geld

erworben werden. Weitere Informationen zur Weiterbildung im Verbund gibt die Koordinierungsstelle Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, www.aekwl.de.

ANKÜNDIGUNG

2. Forum der Ärztekammer Westfalen-Lippe für Weiterbildungsbefugte

Mittwoch, 28. März 2012, 19.00 bis 22.00 Uhr

Ärztelhaus Münster, Raum „Westfalen-Lippe“, Gartenstr. 210-214, 48147 Münster

■ Begrüßung und Einführung
Dr. Theodor Windhorst,
Präsident der ÄKWL

■ Neue/alte Struktur Allgemeinmedizin
Dr. Klaus Reinhardt,
Vizepräsident der ÄKWL

■ Änderung der Weiterbildungsordnung vom 09.07.2011
Prof. Dr. Rüdiger Smehtala, Vorsitzender des Ausschusses Ärztliche Weiterbildung

■ Evaluation der Weiterbildung 2009/2011
Dr. Hans-Albert Gehle,
Mitglied des Vorstandes der ÄKWL

■ Weiterbildungsbefugnisse
- Auswirkungen der Evaluation
Prof. Dr. Ingo Flenker,
Vorsitzender des Arbeitskreises „Weiterbildungsbefugnisse“ der ÄKWL

■ Weiterbildungsbefugnisse für die Gewinnung von Assistenten
Bernhard Schulte, Ressortleiter Aus- und Weiterbildung der ÄKWL

■ Diskussionsrunde
Prof. Dr. Ingo Flenker, Dr. Hans-Albert Gehle, Dr. Klaus Reinhardt, Bernhard Schulte, Prof. Dr. Rüdiger Smehtala, Dr. Theodor Windhorst

Moderation: Dr. Markus Wenning

Die Teilnahme am 2. Weiterbildungsforum der ÄKWL ist kostenfrei. Anmeldungen an kosta@aeowl.de oder per Fax an 0251 929-2349. Informationen unter Tel. 0251 929-2302. Die Veranstaltung ist im Rahmen der ärztlichen Fortbildung mit 4 Punkten anerkannt.

IV. FORUM GESUNDHEITSWIRTSCHAFT MÜNSTERLAND MIT PRÄVENTIONSGIPFEL

Folgen des Fachkräftemangels strategisch meistern

Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr eröffnet am 23. Februar 2012 das vierte Forum Gesundheitswirtschaft Münsterland und den zweiten Präventionsgipfel NRW, zu dem die Gesundheitsregion Münsterland in Kooperation mit dem Netzwerk Gesundheitswirtschaft Münsterland e. V. einla-



Forum
Gesundheitswirtschaft
Münsterland

den. Das Forum findet von 9.30 bis 16.30 Uhr im Messe und Congress Centrum Halle Münsterland in Münster statt.

In diesem Jahr legt das Forum den Fokus auf das Thema „Zukunft der Versorgung – Strategien gegen den Fachkräftemangel“. Der Umgang mit dem Thema Prävention im Gesundheitswesen und im Un-

ternehmen bildet den zweiten Schwerpunkt der Veranstaltung. Damit unterstreicht das Netzwerk die Patenschaft des Münsterlandes für das Zukunftsthema Prävention. Die Akteure der Gesundheitswirtschaft nutzen das Forum, um Kooperationen zu planen, Ziele für die Gesundheitsregion Münsterland zu definieren und die hohe Qualität in der Patientenversorgung dauerhaft auszubauen. Information und Anmeldung: Geschäftsstelle Gesundheitsregion Münsterland, Carmen Helena Schulte, Tel. 0251 980-1121, info@gesundheitswirtschaftmuensterland.de, www.forum-gesundheitswirtschaft-muensterland.de.

ÄKZERT

PERINATALZENTRUM IN DATTELN ZERTIFIZIERT

Datteln ist der Standort des zweiten von ÄKZert, der Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe, zertifizierten Perinatalzentrums. Das Zentrum wird in Kooperation der Vestischen Kinder- und Jugendklinik und des St. Vincenz-Krankenhauses Datteln betrieben und hat nachgewiesen, dass es den Anforderungskatalog des Gemeinsamen Bundesausschusses für Perinatalzentren Level 1 vollständig erfüllt. Informationen zum Zertifizierungsverfahren für Perinatalzentren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe: Dr. Hans-Joachim Bucker-Nott, Tel. 0251 929-2620, Uta Kaltenhäuser, Tel. 0251 929-2620

GOLDENE DOKTORURKUNDE ZUM JUBILÄUM

Berliner Charité sucht Alumni

Mit der Vergabe einer „Goldenen Doktorurkunde“ ehrt die Charité seit vielen Jahren ihre Alumni, die vor 50 Jahren in Berlin promoviert haben, so auch in diesem Jahr im Rahmen eines großen Festaktes im Konzerthaus am Gendarmenmarkt in Berlin-Mitte. Leider ist der Kontakt zu so mancher Kollegin/manchem

Kollegen verloren gegangen. Die Charité bittet deshalb: Sollten Sie vor etwa 50 Jahren in Berlin promoviert haben oder jemanden kennen, für den das zutrifft, melden Sie sich bitte im Promotionsbüro der Charité – Universitätsmedizin Berlin, Tel. 030 450576018/016.

INFORMATIONSVORANSTALTUNG

1. Münsterische Gespräche zum Gesundheitsrecht

Kooperation oder Korruption? Die Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit von Leistungserbringern im Gesundheitswesen sind Thema der „Münsterischen Gespräche zum Gesundheitsrecht“, zu denen das Forum Medizinrecht e. V. und die Westfälische Wilhelms-Universität am 15. Februar 2012 erstmalig einladen.

Termin: Mittwoch, 15. Februar 2012
15.00 – 18.00 Uhr

Ort: Münster, Kettelerscher Hof,
Königsstraße 51 – 53

Die Veranstaltung bietet Gelegenheit zur interdisziplinären Diskussion: Staatsanwaltschaft, Krankenkassen, niedergelassene Ärzte und Krankenhäuser legen ihre Sicht ebenso dar wie Ärztekammer-Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt und der Gesundheitspolitische Sprecher der CDU-Bundestagsfraktion, Jens Spahn.

■ Weitere Informationen und Anmeldung: Forum Medizinrecht Münster, RA Michael Frehse, Tel. 0251 2707688-0, Fax 0251 2707688-99, E-Mail: m.frehse@kanzlei-aerzteshaus.de. Die Teilnahme ist kostenlos.

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> sind aktuell neu eingestellt:

- Rote-Hand-Brief zu Velcade® (Bortezomib)
- Rote-Hand-Brief zu Aliskiren-haltigen Arzneimitteln
- Rote-Hand-Brief zu Hexvix® (Hexaminolevulinat)





Leichte Verbesserung, aber noch viel zu tun

Evaluation der Weiterbildung: Ergebnisse für Westfalen-Lippe liegen vor

Junge Ärzte sind mit der Qualität ihrer Weiterbildung zufrieden und bewerten diese heute sogar noch etwas besser als vor zwei Jahren. Trotzdem folgt für viele Berufseinsteiger nach dem Studium der Praxisschock, weil hohe Arbeitsbelastung, Bürokratie und Überstunden ihren Berufsalltag prägen. So lassen sich die Ergebnisse der zweiten Befragungsrunde des Projekts „Evaluation der Weiterbildung“ zusammenfassen. Bei dem Projekt von Bundesärztekammer und Landesärztekammern haben rund 30.000 Ärztinnen und Ärzte im Rahmen einer Online-Umfrage Auskunft über die Situation der Weiterbildung in Deutschland gegeben. Mit der wissenschaftlichen Auswertung der erhobenen Daten wurde die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETHZ) beauftragt, die seit rund 15 Jahren eine entsprechende Umfrage der Schweizer Ärztekammer begleitet.

Die Ergebnisse der Befragung, die von Juni bis September 2011 in allen 17 Landesärztekammern stattfand, haben sich im Vergleich zu 2009 im Mittel verbessert. Die Globalbeurteilung fällt mit der Note 2,44 gut aus (2009: 2,54). Dieser Trend spiegelt sich auch in den weiteren Fragekomplexen wider. Mit Gut (2,09) bewerten die Weiterzubildenden die Betriebskultur. Zufrieden sind sie auch mit der Vermittlung von Fachkompetenz (2,29) und mit der Führungskultur (2,32). Dabei weichen die Einschätzungen beim Vergleich der unterschiedlichen Fachrichtungsgruppen im stationären Bereich kaum voneinander ab. Auch die Meinung der Weiterbildungsbefugten geht in die gleiche Richtung.

„Unser Ziel ist es, durch die regelmäßigen Evaluierungen die Situation der Weiterbildung zu hinterfragen, Defizite zu erkennen und Schritte zur Verbesserung einzuleiten“, erklärt Bernhard Schulte, Leiter des Ressorts Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe.



TEILNEHMERSTATISTIK

	ÄKWL	DE
Anzahl der von LÄK gemeldeten Weiterbildungsbefugten (WBB)	4.403	40.039
Anzahl aktive* WBB	1.278	17.392
Anzahl ausgefüllte und abgesandte Fragebögen von WBB	1.084	9.276
Rücklaufquote WBB	84,8 %	53,3 %
Anzahl der gemeldeten Weiterbildungsassistenten (WBA)	5.460	53.126
Anzahl ausgefüllte und abgesandte Fragebögen von WBA	2.397	20.518
Rücklaufquote WBA	43,9 %	38,6 %

* WBB mit mindestens einem WBA

Ökonomischer Druck bestimmt den Arbeitsalltag in der Weiterbildung

Wie bereits 2009 zeigen die Ergebnisse der aktuellen Befragung aber auch, dass nach wie vor der ökonomische Druck den Arbeitsalltag der Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung bestimmt. Unbezahlte Überstunden, eine enorme Arbeitsverdichtung und immer mehr nichtärztliche organisatorische Tätigkeiten sind für Ärzte an der Tagesordnung. Mehr als die Hälfte der Weiterzubildenden (ca. 52 Prozent) hat das Gefühl, dass sie in der vertraglich geregelten Arbeitszeit ihre Aufgaben nicht zur Zufriedenheit erfüllen können. Rund 60 Prozent der Weiterzubildenden dokumentierten, dass überbordende Bürokratie die Patientenversorgung und die Weiterbildung

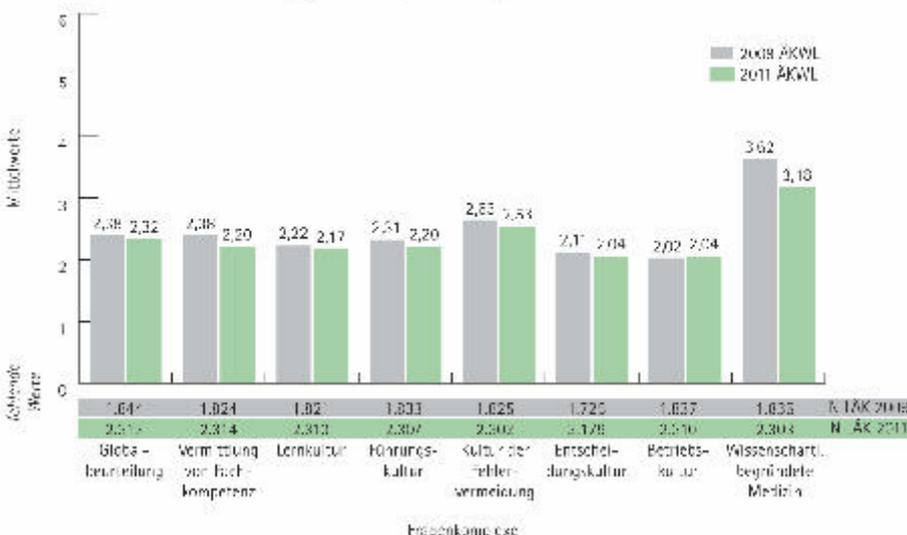
gleichermaßen behindern. Von den Weiterzubildenden, die Bereitschaftsdienste ausüben, können fast 30 Prozent nie oder nur sehr selten die Ruhezeiten gemäß Arbeitszeitgesetz einhalten. Auch müssen 66 Prozent nach Beendigung ihres Bereitschaftsdienstes weiterarbeiten.

Dieser Befund müsse der Politik angesichts der aktuellen Diskussion über den Ärztemangel in Deutschland zu denken geben, sagte Dr. Franz-Joseph Bartmann, Vorsitzender der Weiterbildungsgremien der Bundesärztekammer bei der Vorstellung der Befragungsergebnisse in Berlin. „Mit dem Versorgungsstrukturgesetz ist die Koalition zwar einen Schritt in die richtige Richtung gegangen. Dem müssen aber weitere folgen, damit sich endlich die Rahmenbedingungen für die Arbeit der Ärztinnen und Ärzte verbessern. Das heißt: durch angepasste Stellenpläne, Abbau von Überstunden und Bürokratie und endlich auch mehr Angebote für die Kinderbetreuung in den Krankenhäusern.“

Kammern kommen ihrer Verantwortung für Berufseinsteiger nach

Die mit viel Aufwand vorgenommene Befragung belegt, dass die Ärztekammern ihrer Verantwortung für die Berufseinsteiger nachkommen. „Die Weiterbildung ist eine ganz

WBA-Befragung Mittelwerte der Fragenkomplexe | 2011 vs. 2009



Die Grafiken in diesem Artikel sind nach der Methodik der „Evaluation der Weiterbildungssituation“ (2003) von Prof. M. Siegrist, lic. phil. P. Orlow (Consumer Behavior, ETH Zürich) und Dr. M. Giger (Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH) mit Daten aus der Evaluation der Weiterbildung 2011 erstellt. Das Titelbild zeigt eine „Ergebnisspinne“ mit den Mittelwerten der Fragenkomplexe für Westfalen-Lippe (grün) und Deutschland (rot).

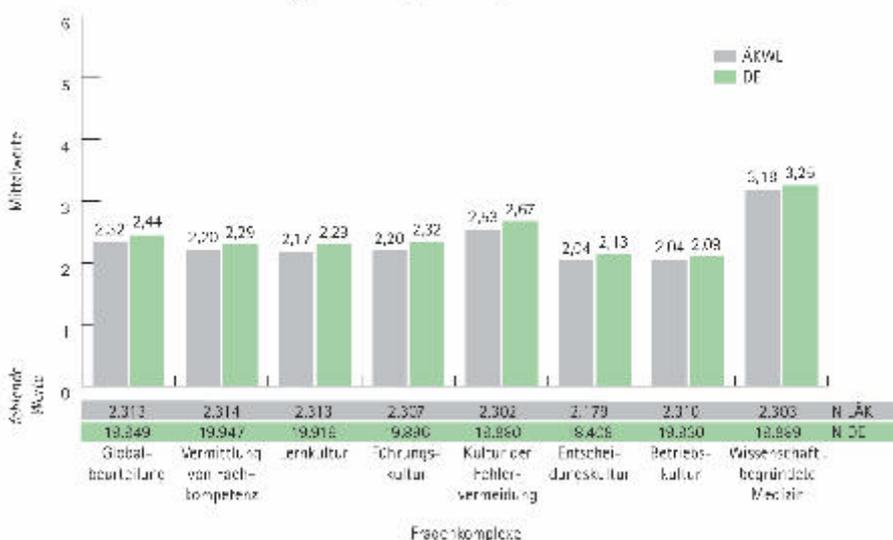
zentrale Aufgabe der Ärztekammern. Wir wollen Klarheit darüber haben, wo es Probleme gibt und wie sie zu lösen sind. Niemand sollte aus Gründen mangelhafter Weiterbildung ins Ausland wechseln oder gar in alternative Berufsfelder ausweichen müssen“, betonte Bartmann. Die Ärztekammern hätten größtes Interesse daran, die Weiterbildungssituation in jeder einzelnen Weiterbildungsstätte kontinuierlich zu analysieren. „Dass die Ergebnisse der zweiten Befragung in allen Fragekomplexen besser ausgefallen sind als 2009, zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, sagte Bartmann.

„Ergebnisspinnen“ geben Orientierung

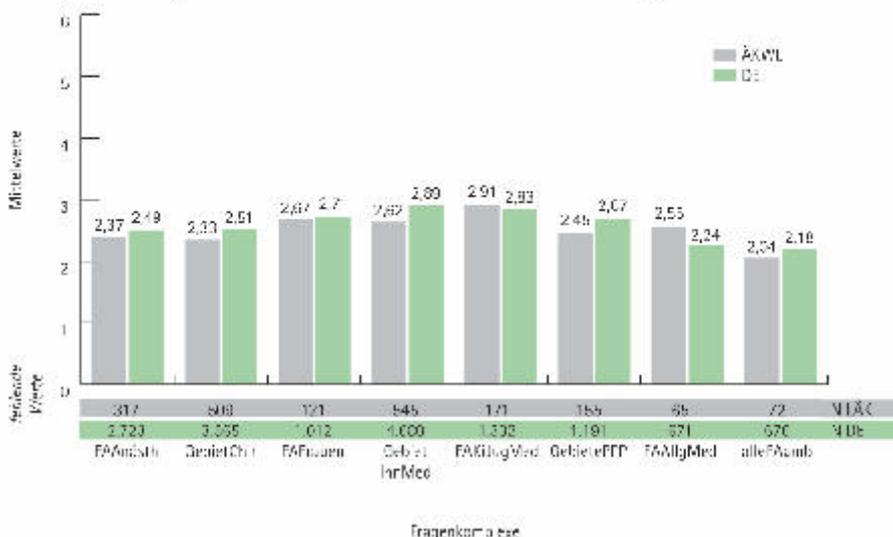
So kann jeder einzelne Weiterbildungsbeauftragte, für den eine ausreichende Anzahl an Rückmeldungen von Weiterbildungsassistenten vorliegt, seinen „Individuellen Befugten-Bericht“ im passwortgeschützten Bereich des Webportals einsehen. Für mehr als die Hälfte der Befugten, die einen Bericht erhalten haben, waren die im Rahmen der ersten Befragung 2009 gewonnenen Ergebnisse Anlass, die Weiterbildung zu überdenken. Neu ist in diesem Jahr, dass nach Zustimmung des Befugten auf die jeweilige Weiterbildungsstätte bezogene, aggregierte Ergebnisse in grafischer Form – sogenannte Ergebnisspinnen – auf den Internetseiten der Ärztekammern veröffentlicht werden. Dies soll insbesondere den jungen Ärztinnen und Ärzten dazu dienen, sich bei der Wahl der passenden Weiterbildungsstätte zu orientieren.

Eine Übersicht der bundesweiten Mittelwerte der Befragung, der so genannte Bundesrapport, ist ab sofort auf den Internetseiten der Bundesärztekammer abrufbar. Unter www.aekwl.de sind die Ergebnisse für Westfalen-Lippe dargestellt.

WBA-Befragung
Mittelwerte der Fragenkomplexe | LÄK vs. DE



WBA-Befragung
Fragekomplex: Kultur zur Fehlervermeidung



Sucht, Depression, Angst, Burn-out

Zurück ins Leben

Beratung und Information
0800 32 22 32 2
(kostenfrei)

Unsere privaten Akutkrankenhäuser:
Schwarzwald, Weserbergland,
Berlin/Brandenburg
www.oberbergkliniken.de

Sofortaufnahme – auch im akuten Krankheitsstadium.
Hochintensive und individuelle Therapien für Privatversicherte und Beihilfeberechtigte.
Wir helfen bei der Klärung der Kostenübernahme.


Oberberg
Psychotherapie · Psychiatrie · Psychosomatik

ERGEBNISSE DER EVALUATION

Hohe Beteiligung als Zeichen für gute Weiterbildung?

von Bernhard Schulte, Leiter des Ressorts Aus- und Weiterbildung der ÄKWL

Weiterbildung erfolgt in strukturierter Form, um Ärztinnen und Ärzten in Gebieten die Qualifikation als Fachärztin bzw. Facharzt und darauf aufbauend eine Spezialisierung in Schwerpunkten oder in einer Zusatz-Weiterbildung zu ermöglichen. Der Abschluss der Weiterbildung ist Nachweis für erworbene Kompetenz, sie dient der Qualitätssicherung der Patientenversorgung und der Bürgerorientierung.

Ärztliche Weiterbildung dient der Sicherung der Qualität ärztlicher Berufsausübung und hat den geregelten Erwerb festgelegter Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten zum Ziel, um nach Abschluss des Studiums besondere Kompetenzen zu erlangen. Weiterbildung ist wichtig – und daher Kernaufgabe und –kompetenz auch der ärztlichen Selbstverwaltung.

Vorgeschriebene Inhalte und Zeiten sind Mindestanforderungen. Weiterbildung muss in angemessen vergüteter hauptberuflicher Ausübung der Tätigkeit an zugelassenen Weiterbildungsstätten unter Anleitung befugter Ärzte durchgeführt werden. Zu den wesentlichen Grundvoraussetzungen für eine Befugnis zur Weiterbildung zählen die fachliche und persönliche Qualifikation des Weiterbildunglers.

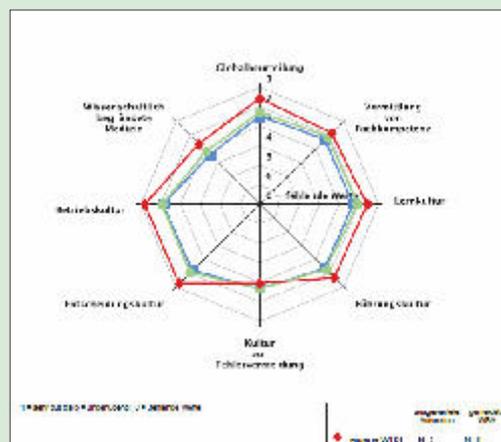
Wir haben als Ärztekammer alle Weiterbildungsbefugten aufgefordert, sich mit den Ergebnissen der Evaluation ihrer Weiterbildungsstätte vertraut zu machen und im Dialog mit den Weiterbildungsassistenten Verbesserungspotentiale zu erkennen. Auch die Weiterbildungsgremien der Kammer analysieren und diskutieren jeden individuellen Befugtenbericht, der aus der Evaluation der Weiterbildung im vergangenen Jahr entstanden ist.

Mit großer Verwunderung mussten wir allerdings feststellen, dass für mehr als die Hälfte der Weiterbildungsassistenten kein schriftlicher strukturierter

Weiterbildungsplan vorlag, obwohl dieser seit Überprüfung aller Weiterbildungsbefugnisse in den Jahren 2007 bis 2010 der Kammer vorliegt. Auch wurden bei lediglich 35 % der Assistenten die konkreten Weiterbildungs- und Lernziele schriftlich vereinbart. Bei knapp einem Drittel wurden keine Ziele vereinbart, weder schriftlich noch mündlich. Die Zahlen sprechen für sich, aber nicht für eine gute Weiterbildung. Hier besteht dringender Handlungsbedarf.

Alle vorliegenden Befugtenberichte werden durch die Ärztekammer gesichtet. Bei negativen Auffälligkeiten in den Bewertungen wird die Ärztekammer sich gesondert mit den Weiterbildunglern zusammensetzen, um Möglichkeiten der Optimierung zu erarbeiten. Und auch auf die Weiterbildungler, die an der Evaluation nicht teilgenommen haben, wird die Ärztekammer gesondert zugehen.

Durchsicht und Abgleich aller Befugtenberichte lässt den Rückschluss zu, dass ein Zusammenhang zwischen der Rücklaufquote der Weiterbildungsassistenten und der Bewertung der Weiterbildungsstätte besteht.



„Ergebnisspinnen“ wie diese geben den Befugten einen Überblick über das Urteil der befragten Weiterbildungsassistenten im Vergleich zu Bundes- und Landesergebnis. Die Bewertungen der rot dargestellten Weiterbildungsstelle fielen jeweils besser als im Bundes- und Landesdurchschnitt aus.



Bernhard Schulte, Leiter des Ressorts Aus- und Weiterbildung der ÄKWL

Immer wieder ist zu erkennen, dass bei einer hohen Beteiligung der Weiterbildungsassistenten an der Evaluation die durchschnittliche Bewertung der Weiterbildungsstätte im oberen Drittel liegt und damit ein gutes Ergebnis hervorbringt. Weiterbildungsstätten bzw. -befugte, bei denen nur wenige der gemeldeten Weiterbildungsassistenten an der Befragung teilgenommen haben, schneiden auch bei der Bewertung eher schlecht ab. Was die Frage aufwirft, ob gerade die Weiterbildungsassistenten, bei denen in der Weiterbildung erheblicher Verbesserungsbedarf besteht, nicht bereit sind, sich an der Evaluation zu beteiligen.

Die eher zurückhaltende Teilnahmequote bei den Weiterbildungsassistenten zeigt deutlich, dass auch nach dem jüngsten Durchgang der Evaluation der Weiterbildung im Jahr 2011 noch Verbesserungsbedarf besteht. Auch die Tatsache, dass über die Hälfte der befragten Weiterbildungsbefugten im Jahr 2009 die Ergebnisse aufgrund ungenügender Beteiligung für statistisch nicht aussagekräftig halten, gibt Anstoß umzudenken.

Gegenwärtig beschäftigen sich die Weiterbildungsgremien der Kammer mit verschiedenen Verfahrensmöglichkeiten der zukünftigen Evaluierung. Wann und wie die nächste Evaluation durchgeführt wird, kann noch nicht eingeschätzt werden. Gesichert ist aber, dass die Ärztekammern auch weiterhin besonderen Wert auf eine qualifizierte Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten legen. Dies auch im Hinblick auf die Änderung der Weiterbildungsordnung zum 01.01.2012, nach der die Teilnahme an Evaluationen und Qualitätssicherungsmaßnahmen Pflicht eines jeden Weiterbildungsbefugten ist.

Psychiatrie und Psychosomatik: auf Synergien setzen

Ärztékammer legt Eckpunkte für krankenhauplanerisches Gesamtkonzept vor

von Jürgen Herdt, ÄKWL

Die Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (im Weiteren: Psychosomatik) ist seit 20 Jahren ein eigenständiges Gebiet in der ärztlichen Weiterbildungsordnung. Obwohl sich die Krankenhausplanung des Landes im Grundsatz an der Struktur der Weiterbildungsordnungen beider Ärztekammern orientiert, wurde in Nordrhein-Westfalen bisher von einer eigenständigen Planung des Gebietes abgesehen. Der derzeit gültige Krankenhausplan stammt aus dem Jahr 2001. Die Psychosomatik galt seinerzeit als vergleichsweise junges Fach, bei dem das Land keine strukturellen Festlegungen wagen wollte.

Inzwischen ist das Gebiet fachlich etabliert, anerkannt und muss sich einer zunehmenden Inanspruchnahme stellen. Das zuständige Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter (MGEPA) möchte dieser Entwicklung im Rahmen der derzeit laufenden Neuaufstellung des Krankenhausplans Rechnung tragen und hat die unmittelbar an der Krankenhausplanung beteiligten Institutionen, zu denen in Nordrhein-Westfalen auch die Ärztekammern gehören, gebeten, tragfähige Umsetzungsvorschläge zur zukünftigen krankenhauplanerischen Abbildung der Psychosomatik zu formulieren.

Vorstand erteilt Arbeitsauftrag

Insbesondere wegen der Berührungspunkte zum Gebiet Psychiatrie und Psychotherapie (im Weiteren: Psychiatrie) hat der Vorstand der ÄKWL betont, dass eine krankenhauplanerische Verankerung der Psychosomatik nur in Abstimmung mit der psychiatrischen Versorgung erfolgen sollte. Der Vorstand hat daher den Arbeitskreis „Krankenhausplanung“ gebeten, gemeinsam mit dem Ausschuss „Ärztliche Psychotherapie“ ein krankenhauplanerisch funktionales Gesamtkonzept für beide Gebiete zu entwickeln.

Unter Moderation von Dr. Hans-Ulrich Schröder, Mitglied des Vorstandes der ÄKWL und Vorsitzender des Arbeitskreises „Krankenhausplanung“, fanden zwei gemeinsame Sitzungen beider Gremien statt, zu denen auch weitere Fachvertreter beider Gebiete aus Westfalen-

Lippe eingeladen waren. Dabei wurde die Psychiatrie von der „Arbeitsgemeinschaft psychiatrisch-psychotherapeutischer Chefärztinnen und Chefärzte in Westfalen-Lippe“ vertreten. Von Seiten der Psychosomatik nahm Professor Gereon Heuft (Münster) an den Erörterungen teil. In die Gespräche wurden eine Beratungsvorlage des Ausschusses „Ärztliche Psychotherapie“, die der Ausschussvorsitzende, Professor Paul L. Janssen, federführend erarbeitet hatte, und ein Positionspapier der „Arbeitsgemeinschaft psychiatrisch-psychotherapeutischer Chefärztinnen und Chefärzte in Westfalen-Lippe“ eingebracht.



Dr. med. Hans-Ulrich Schröder, Mitglied des Vorstandes der ÄKWL, Vorsitzender des Arbeitskreises „Krankenhausplanung“ der ÄKWL

In einem sehr sachbezogenen und zielorientiert geführten Austausch konnten die verbindenden Ansätze aus beiden Vorlagen zu gemeinsamen Eckpunkten zusammengeführt werden. Der Vorstand der ÄKWL hat diesen Eckpunkten in seiner November-Sitzung zugestimmt und dabei insbesondere begrüßt, dass ein Konsens zwischen den Fachvertretern der Psychiatrie und den Fachvertretern der Psychosomatik im Hinblick auf die krankenhauplanerische Entwicklung beider Gebiete erzielt werden konnte.

Versorgung abstimmen, Weiterbildung stärken

Die Eckpunkte heben hervor, dass die Versorgung aller seelisch Kranken zwischen der Psychiatrie und der Psychosomatik abgestimmt



Prof. Dr. Paul L. Janssen, Vorsitzender des Ausschusses „Ärztliche Psychotherapie“ der ÄKWL

erfolgen muss, damit sich die besonderen Kenntnisse und Fertigkeiten beider Gebiete synergistisch zur Verbesserung der Versorgungssituation nutzen lassen. Zudem kommt dies einer verbesserten Förderung und Weiterbildung des ärztlichen Nachwuchses zugute.

Alle einschlägigen epidemiologischen Analysen der letzten Jahre belegen eine gestiegene Prävalenz und einen zunehmenden psychiatrisch-psychosomatischen Versorgungsbedarf. Der notwendige, bedarfsgerechte Ausbau muss – so die Eckpunkte – in Abstimmung beider Gebiete unter besonderer Berücksichtigung der psychiatrischen Pflichtversorgung erfolgen.

Auf der Grundlage gemeinsamer quantitativer Eckwerte muss diese Abstimmung über die folgenden strukturellen Zielvorgaben vorgenommen werden:

- Planungsebene für die wohnortnahe psychiatrische Versorgung sind in der Regel die Kreise und kreisfreien Städte. Planungsebene für die psychosomatische Versorgung ist in der Regel das in der Landeskrankenhauplanung definierte Versorgungsgebiet.
- Innerhalb eines Versorgungsgebiets ist für im Durchschnitt 500.000 Einwohner eine Abteilung für Psychosomatik mit in der Regel 36 vollstationären Betten/teilstationären Plätzen vorzusehen.
- Bereits in den Krankenhausplan aufgenommene Abteilungen oder Fachkrankenhäuser für Psychosomatik werden im Rahmen des Bestandsschutzes in das Strukturkonzept eingebunden.
- Abteilungen für Psychosomatik sind in einem regionalen Planungskonzept grundsätzlich als eigenständig fachärztlich geleitete Abteilungen vorzusehen.
- Abteilungen für Psychosomatik sollten vorrangig an Allgemeinkrankenhäusern angesiedelt sein, können aber auch an psychiatrischen Fachkrankenhäusern unter entsprechender fachärztlicher Leitung

eingerichtet werden, wenn eine enge Vernetzung mit somatischen Krankenhäusern besteht.

■ Abteilungen für Psychiatrie und Abteilungen für Psychosomatik müssen räumlich wie funktional eng vernetzt sein, unabhängig davon, ob die Abteilungen Bestandteil eines Allgemeinkrankenhauses oder eines Fachkrankenhauses sind. Dabei ist im gegebenen Fall die Einrichtung beider Abteilungen grundsätzlich im gleichen Krankenhaus unter gemeinsamer Trägerschaft anzustreben. Aber auch andere Trägermodelle sind möglich, soweit diese eine

räumlich und funktional enge Vernetzung gewährleisten.

■ Kliniken bzw. Abteilungen für Psychiatrie bzw. für Psychosomatik müssen neben stationären und teilstationären Angeboten einen umfassenden Konsiliar- und/oder Liaisondienst vorhalten, der dem stationären wie dem ambulanten Versorgungsbereich zur Verfügung steht. Diese Konsiliar- und Liaisondienste sind in den jeweiligen Krankenhäusern zwischen den Abteilungen beider Gebiete abzustimmen und bei entsprechendem Bedarf gemeinsam durchzuführen.

Die Eckpunkte wurden dem MGEPA für die weiteren fachlichen Erörterungen im Rahmen der Neuaufstellung des Krankenhausplans vorgelegt. Das MGEPA hat in einem aktuellen Bericht für den Gesundheitsausschuss des Landtags (Landtagsvorlage 15/953) die Veröffentlichung des neuen Krankenhausrahmenplans für Ende 2012 verbindlich zugesagt. Das zukünftige krankenhauserplanerische Verhältnis von Psychiatrie und Psychosomatik wird dabei vom Ministerium als ein Schwerpunktthema bei der Neuaufstellung des Plans angesehen.

■ Die Eckpunkte sind im Internet herunterzuladen unter: www.aekwl.de/eckpunkte

Implantat-Register per Gesetz schaffen

Ärzttekammer fordert wirksamere Zulassungskontrollen für Medizinprodukte

von Klaus Dercks, ÄKWL

Die jüngsten Ereignisse um minderwertige Brustimplantate haben es erneut gezeigt: „Wir brauchen eine wirksamere Kontrolle bei der Zulassung und der Produktion von Medizinprodukten und ein zuverlässiges Register, das den Verbleib von Implantaten und Endoprothesen dokumentiert. Das sind wichtige Bausteine für einen besseren Patientenschutz“, fordert Dr. Theodor Windhorst. Ängste und Unsicherheiten bei tausenden Patientinnen hätten so vermieden werden können, ist der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) habe solche Möglichkeiten leider noch nicht. „In diesem Punkt ist der Gesetzgeber gefordert, umfassende Kompetenzen zu schaffen: Es ist ein Teil der öffentlichen Daseinsfürsorge, dass Medizinprodukte auch halten, was sie versprechen.“ Die bisherigen Prüfverfahren für Medizinprodukte reichten nicht aus.

Der Präsident der Ärztekammer fordert zudem, die Planungen zu einem bundesweiten Register für Endoprothesen und Implantate zügiger voranzutreiben. Viele Akteure im Gesundheitswesen hätten bereits erkannt, dass auf diese Weise eine Qualitätskontrolle sinnvoll und machbar sei. Dabei gehe es nicht nur um das aktuelle Thema „Schönheitschirurgie“, sondern beispielsweise auch um die weit verbreiteten Gelenkimplantate und Herzschrittmacher.

Freiwilligkeit reicht nicht aus

„Für einige Bereiche gibt es bereits Register-Projekte, die aber auf freiwilliger Teilnahme aufbauen“, so Dr. Windhorst. Doch Freiwilligkeit reiche in dieser wichtigen Frage nicht aus, es brauche eine verpflichtende gesetzliche Regelung. „Patientinnen und Patienten müssen gewiss sein können, dass sie im Falle eines Falles schnell und zuverlässig Klarheit über ihre Situation bekommen. Dazu müssen die Daten, welches Medizinprodukt sie erhalten haben, rasch verfügbar sein.“



Ein verpflichtendes Register würde nicht nur bei Brustimplantaten, sondern auch bei Hüftendoprothesen für Überblick sorgen.
Foto: bergringfoto/Fotolia.de

überzeugt. Auch hier gelte: Vorbeugen ist besser als heilen.

Die amerikanische FDA als Vorbild

Die Qualität auf dem Markt für Medizinprodukte lasse sich offenbar nur durch eine starke Institution nach dem Vorbild der amerikanischen Food and Drug Administration (FDA) regulieren, so die Einschätzung von Dr. Windhorst. Das deutsche Bundesinstitut für

Diagnose und Therapie müssen in ärztlicher Hand bleiben

VB Arnsberg: Ärzte wehren sich gegen Aufsplitterung der ärztlichen Kompetenz

von Silke Spiekermann, ÄKWL

Das Faxgerät stand nicht still, als Dr. Heinz Ebbinghaus, Vorsitzender des Verwaltungsbezirks Arnsberg, in „seinem“ Bezirk zum Protest gegen den Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) zur Kompetenzerweiterung nichtärztlicher Mitarbeiter aufgerufen hatte. In einer entsprechenden Richtlinie hatte der G-BA Ende Oktober die Grundlagen der modellhaften Übertragung heilkundlicher Tätigkeiten beschlossen. Danach sollen Berufsangehörige der Kranken- und Altenpflege im Anschluss an eine ärztliche Diagnose und Indikationsstellung künftig selbstständig und eigenverantwortlich ärztliche Tätigkeiten als Heilkunde ausüben können. „Das ist aus ärztlicher Sicht nicht akzeptabel“, warnte Dr. Ebbinghaus seine Kolleginnen und Kollegen und forderte sie auf, sich mit ihrer Unterschrift am Widerstand gegen den Beschluss zu beteiligen. „Denn die ärztliche Verantwortung für das Patientenwohl muss in den Händen von uns Ärzten bleiben.“

Richtlinie liegt zur Prüfung beim BMG

Rückblick: Seit Dezember liegt die sogenannte Heilkundeübertragungsrichtlinie zur zweimonatigen Prüfung im Rahmen der Rechtsaufsicht beim Bundesministerium für Gesundheit (BMG). Diese Zeit wollte Dr. Ebbinghaus nutzen, um selbst aktiv zu werden. Mit Unterstützung seiner Mitarbeiterinnen im VB Arnsberg schrieb er knapp 800 niedergelassene und im Krankenhaus tätige Ärztinnen und Ärzte im Kreis Soest und im Hochsauerlandkreis an. „Die Resonanz meiner Kolleginnen und Kollegen war groß. In kürzester Zeit habe ich ihre Antworten per Fax zurückerhalten“, erzählt Ebbinghaus. Das Resultat hält er schwarz auf weiß in den Händen: Insgesamt 465 Faxe mit Adressat Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr, in denen die Ärzteschaft fordert, „dass bei Diagnostik und Therapie die unteilbare ärztliche Verantwortung bei der Patientenversorgung bestehen bleiben soll.“ Im Schlusssatz heißt es an Minister Bahr: „Wir bitten Sie nachdrücklich darum, der neuen Richtlinie nicht zuzustimmen!“

Nicht nur für den VB-Vorsitzenden, sondern auch für seine Kolleginnen und Kollegen stellt sich die Frage nach der Qualität der Versor-



Protest-Faxe mit Schleife für den Bundesgesundheitsminister: Dr. Heinz Ebbinghaus (l.), Vorsitzender des Verwaltungsbezirks Arnsberg, überreichte die bis zum 14. Dezember gesammelten Unterschriften an Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst, der sie an Daniel Bahr weiterleitete. Foto: ssp

gung: „Eine Aufsplitterung der ärztlichen Kompetenz in ärztliche und nichtärztliche Tätigkeiten kann nur zu einem Qualitätsverlust in der Patientenversorgung führen.“ Erfahrungen aus anderen Ländern, wie z. B. den USA, hätten gezeigt, dass mit einer weiteren Versorgungsebene weder die Versorgungsqualität gesteigert noch Einsparungen erzielt werden konnten.

„Das Engagement der Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsbezirk Arnsberg ist klasse“, bedankte sich Dr. Theodor Windhorst, als Dr. Ebbinghaus ihm Mitte Dezember die Faxe

übergab, um sie an Minister Bahr weiterzuleiten. Der Kammerpräsident betonte ebenso: „Die Ärztekammer Westfalen-Lippe lehnt die Vorschläge zur modellhaften Übertragung von Heilkunde auf Kranken- und Altenpflegeberufe einhellig und mit allem Nachdruck ab. Der Patient hat ein Anrecht darauf, bei Krankheit mit dem Niveau des Facharztstandards behandelt zu werden.“ Ärztliche Tätigkeiten dürften nicht aus rein wirtschaftlichen Gründen auf dafür nicht ausgebildetes Personal abgeschoben werden. Die Einheitlichkeit des Arztberufes in Diagnostik und Therapie dürfe in keinem Fall aufgegeben werden.

UNTERSCHRIFTENAKTION HAT BUNDESMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT ERREICHT

Bis Ende Dezember erhielt Dr. Ebbinghaus weitere 30 Faxe, sodass der Kammerpräsident schließlich 495 Schreiben an das Bundesgesundheitsministerium weitergeleitet hat. Am 17. Januar 2012 bekam Dr. Ebbinghaus bereits Ant-

wort von Daniel Bahr: Die Faxe seien am 28. Dezember 2012 beim Bundesministerium für Gesundheit eingegangen. Vergleichbare Schreiben habe er auch aus anderen Verwaltungsbezirken erhalten. Der Bundesgesundheitsminister versprach, dass bei

der Überprüfung der Richtlinien auch die Bedenken und Anmerkungen aus dem Verwaltungsbezirk Arnsberg berücksichtigt würden. Der angesprochene Qualitätsaspekt sei dabei sicherlich ein wichtiger. [...]

Neues Bundeskinderschutzgesetz

Neue Bestimmungen sind auch für Ärztinnen und Ärzte wichtig

von Bertram F. Koch, Justiziar der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Seit dem 01.01.2012 gilt das neue Kinderschutzgesetz: Es hat seinen Namen verdient. Kinder und Jugendliche in Deutschland können nun noch umfassender geschützt werden. Mit dem Gesetz sollen vor allem Kleinkinder von Beginn an vor Vernachlässigung, Verwahrlosung, Gewalt und Missbrauch geschützt werden. Auch ist es künftig möglich, schneller einzugreifen. Ziel des Gesetzes ist es, im Interesse des Schutzes von Kindern vor Gefahren einheitliche Regelungen zu schaffen und alle beteiligten Akteure – insbesondere Eltern, (Kinder-)Ärztinnen und Ärzte, Hebammen, Jugendämter, Schulen und Familiengerichte, die sich für das Wohlergehen von Kindern engagieren – zu stärken und den Kinderschutz in Deutschland zu optimieren.

Verbindliche Netzwerkstrukturen

Ein Schwerpunkt regelt die Rahmenbedingungen für verbindliche Netzwerkstrukturen

im Bereich „Früher Hilfen“. Es existiert jetzt eine Rechtsgrundlage dafür, leicht zugängliche Hilfsangebote für Familien vor und nach der Geburt und in den ersten Lebensjahren des Kindes flächendeckend und auf einem hohen Niveau einzuführen bzw. zu verstetigen. Alle wichtigen Akteure im Kinderschutz – wie Jugendämter, Schulen, Gesundheitsämter, Krankenhäuser, Ärztinnen und Ärzte, Schwangerschaftsberatungsstellen und Polizei – sollen vor Ort in einem Kooperationsnetzwerk zusammengeführt werden.

Jugendamt darf informiert werden

Ein anderer Schwerpunkt regelt (vgl. untenstehenden Kasten: § 4 BKiSchG) die Beratung und Übermittlung von Informationen durch sogenannte „Geheimnisträger“ für den Fall, dass das Kindeswohl gefährdet ist. In der Tat: Häufig ist eine Kindeswohlgefährdung für die behandelnden Ärztinnen und Ärzte oder

auch andere sogenannte „Berufsgeheimnisträger“ wie Psychologen, Psychotherapeuten und Sozialpädagogen bzw. -berater als erstes erkennbar. Das Gesetz bietet eine klare Regelung, die einerseits die Vertrauensbeziehung zwischen Arzt und Patient schützt, andererseits aber auch die Weitergabe wichtiger Informationen an das Jugendamt ermöglicht. Im Einzelnen:

Zur Beratung und Übermittlung von Informationen durch „Geheimnisträger“ an das Jugendamt ist ein mehrstufiges Verfahren eingeführt. In einer ersten Stufe besteht mit Blick auf die vorrangige elterliche Erziehungsverantwortung und den Primat der elterlichen Gefahrenabwehr die Pflicht, die (personensorgeberechtigten) Eltern zu beraten und diese für die Inanspruchnahme geeigneter Hilfen zu motivieren. Diese Pflicht stellt keinen Eingriff in das Elternrecht dar, sondern ist Bestandteil der Aufklärungspflicht gegenüber

§ 4 BUNDESKINDERSCHUTZGESETZ

Beratung und Übermittlung von Informationen durch Geheimnisträger bei Kindeswohlgefährdung

(1) Werden

1. Ärztinnen oder Ärzten, Hebammen oder Entbindungspflegern oder Angehörigen eines anderen Heilberufes, der für die Berufsausübung oder die Führung der Berufsbezeichnung eine staatlich geregelte Ausbildung erfordert,
2. Berufspsychologinnen oder -psychologen mit staatlich anerkannter wissenschaftlicher Abschlussprüfung,
3. Ehe-, Familien-, Erziehungs- oder Jugendberaterinnen oder -beratern sowie
4. Beraterinnen oder Beratern für Suchtfragen in einer Beratungsstelle, die von einer Behörde oder Körperschaft, Anstalt oder Stiftung des öffentlichen Rechts anerkannt ist,
5. Mitgliedern oder Beauftragten einer anerkannten Beratungsstelle nach den

§§ 3 und 8 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes,

6. staatlich anerkannten Sozialarbeiterinnen oder -arbeitern oder staatlich anerkannten Sozialpädagoginnen oder -pädagogen oder
7. Lehrerinnen oder Lehrern an öffentlichen Schulen

in Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder eines Jugendlichen bekannt, so sollen sie mit dem Kind oder Jugendlichen und den Personensorgeberechtigten die Situation erörtern und, soweit erforderlich, bei den Personensorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.

(2) Die Personen nach Absatz 1 haben zur Einschätzung der Kindeswohlgefähr-

dung gegenüber dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe Anspruch auf Beratung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft. Sie sind zu diesem Zweck befugt, dieser Person die dafür erforderlichen Daten zu übermitteln; vor einer Übermittlung der Daten sind diese zu pseudonymisieren.

(3) Scheidet eine Abwendung der Gefährdung nach Absatz 1 aus oder ist ein Vorgehen nach Absatz 1 erfolglos und halten die in Absatz 1 genannten Personen ein Tätigwerden des Jugendamtes für erforderlich, um eine Gefährdung des Wohls eines Kindes oder eines Jugendlichen abzuwenden, so sind sie befugt, das Jugendamt zu informieren; hierauf sind die Betroffenen vorab hinzuweisen, es sei denn, dass damit der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen in Frage gestellt wird. Zu diesem Zweck sind die Personen nach Satz 1 befugt, dem Jugendamt die erforderlichen Daten mitzuteilen.

den Eltern und zugleich die Voraussetzung dafür, dass diese selbst in die Lage versetzt werden, im Rahmen ihrer Verantwortung wirksame Maßnahmen zur Abwehr einer Kindeswohlgefährdung zu ergreifen.

Erst in einer zweiten Stufe sind „Geheimnisträger“ befugt, also berechtigt, im Interesse eines aktiven Kinderschutzes Informationen an das Jugendamt weiterzugeben. Eine Meldepflicht ist nicht statuiert. Grundlage für die Befugnis zur Information des Jugendamtes ist eine Einschätzung, die zu dem Ergebnis kommt, dass eine Kindeswohlgefährdung vorliegt, die nicht anders abgewehrt werden kann. Die Einschätzung der Kindeswohlgefährdung kann im Einzelfall schwierig und komplex sein. Sie gehört auch nicht zu den typischen Aufgaben eines „Geheimnisträgers“ und damit auch nicht zu den typischen Aufgaben eines Arztes. Deshalb räumt das Gesetz den „Geheimnisträgern“ das Recht ein, eine im Kinderschutz erfahrene Fachkraft (z. B. aus einer Beratungsstelle oder einem Kinderschutzzentrum) hinzuzuziehen. Zu diesem Zweck dürfen der Fachkraft durchaus auch Daten übermittelt werden, wenn auch nur in pseudonymisierter Form. Sinn dieser Übermittlung ist die Einbeziehung fachlicher Expertise zur Gefährdungseinschätzung im Einzelfall, nicht hingegen der Austausch von Daten unter „Geheimnisträgern“ zur Sammlung von Verdachtsmomenten.

Die Befugnisnorm knüpft an die auch für Ärztinnen und Ärzte strafbewehrte Schweigepflicht (§ 203 StGB) an. Danach ist die unbefugte Offenbarung von „Privatgeheimnissen“ mit Strafe bedroht. Dazu zählt u. a. die Weitergabe von Ergebnissen einer ärztlichen Untersuchung ohne Einwilligung des Patienten bzw. dessen gesetzlichen Vertreters (an das Jugendamt). Die Weitergabe ist jedoch nicht rechtswidrig, wenn bei einer gegenwärtigen, nicht anders abwendbaren Gefahr für Leib oder Leben der Schutz des Kindes das Interesse an der Geheimhaltung der Informationen wesentlich überwiegt (§ 34 StGB). Man handelt also als Arzt nicht rechtswidrig, wenn man in einer akuten Gefährdungssituation das Jugendamt informiert.

Familienhebammen geben Halt

Auch dies ist erwähnenswert: Sogenannte „Familienhebammen“ sollen schon früh (unmittelbar nach der Geburt) den Kontakt zu Müttern in schwierigen Lebenslagen herstellen und danach weiter pflegen. Bei Anzeichen von Drogenkonsum, Alkoholmissbrauch oder

auch Beziehungsstress und Depressionen der Mutter bzw. der Eltern sollen sie Hilfe vermitteln. Ziel ist es, zu verhindern, dass Überforde-

rung und Verzweiflung in Gewalt gegen Kinder umschlagen. ■

EINLADUNG



5. Forum Kinderschutz – „Schutz vor sexuellem Missbrauch“

Um Kinder wirksam vor Misshandlungen zu schützen, müssen alle am Kinderschutz Beteiligten – insbesondere Jugendämter, Gesundheitsämter, Ärzteschaft, Schulen und Kindertageseinrichtungen – eng zusammenarbeiten. Um diesen Austausch zu fördern, hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe das Forum Kinderschutz ins Leben gerufen, das in diesem Jahr zum fünften Mal stattfindet.

Termin: Samstag, 10. März 2012
10.00 – 14.00 Uhr

Ort: Rathaus der Stadt Münster,
Festsaal, Prinzipalmarkt 8 – 9,
48143 Münster

Begrüßung

- Dr. med. Theodor Windhorst, Präsident der ÄKWL
- Markus Lewe, Oberbürgermeister der Stadt Münster
- Barbara Steffens, Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter NRW

Sexueller Missbrauch bei Kindern – erkennen und handeln

- Prof. Dr. med. Heidi Pfeiffer, Direktorin des Instituts für Rechtsmedizin Münster

Vorstellung von praktischen Beispielen

- „Schweigen schützt die Falschen“. Ein Projekt des Landessportbundes NRW, Dorota Sahle

- Clearingstelle an der Ärztlichen Kinderschutambulanz der Stadt Münster, Stephanie Kersting, Diplom-Psychologin
- Zartbitter, Beratungsstelle für Jugendliche und Erwachsene mit sexuellen Gewalterfahrungen
- Behandlung und Betreuung sexuell übergriffiger Jugendlicher, Martinistift Nottuln

Podiumsdiskussion

- Karl Materla, Abteilungsleiter im Jugendamt der Stadt Münster für den Kommunalen Sozialdienst
 - Kriminalhauptkommissarin Marina Hübscher, Polizeipräsidium Münster, Kommissariat Vorbeugung
 - Dr. med. Dagmar Schwarte, Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, Fachstellenleiterin für „Frühe Hilfen“, Gesundheitsamt der Stadt Münster
 - PD Dr. med. Michael Böswald, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, St. Franziskus-Hospital Münster
 - Prof. Dr. Herbert Ulonska, Wissenschaftlicher Projektbeirat des Kinderschuttportals, Zentrum für Lehrerbildung Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- Moderation: Thomas Schwarz, Arzt und freier Journalist

Information und Anmeldung: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL, Tel.: 0251 929-2209, Mechthild.Vietz@aekwl.de

Motor für die Erforschung chronischer Schmerzen

Deutsches Kinderschmerzzentrum in Datteln gegründet

von Klaus Dercks, ÄKWL

Es ist eine „stille Epidemie“, doch die Folgen für die Patienten sind fatal, können sich, wenn nicht geholfen wird, ein ganzes Leben lang negativ auswirken: Über 350.000 Kinder und Jugendliche in Deutschland leiden unter chronischen Schmerzen. Jetzt soll das „Deutsche Kinderschmerz-zentrum“ Therapie und Erforschung dieser Schmerzen bei dieser besonderen Patientengruppe voranbringen. Das neue Zentrum ist angesiedelt an der Vestischen Kinder- und Jugendklinik und baut auf der großen Erfahrung auf, die die Kinderklinik der Universität Witten/Herdecke am Standort Datteln hat – schon seit Jahren arbeiten dort erfolgreich eine Kinderschmerzstation und eine Kinderschmerzambulanz, die junge Patientinnen und Patienten aus ganz Deutschland betreuen.

Rund 1.200 Patientinnen und Patienten würden jährlich nach Datteln überwiesen, circa 200 nehme die Kinderschmerzstation stationär auf, erläuterte Chefarzt Prof. Dr. Boris Zernikow, Initiator des Deutschen Kinderschmerz-zentrums anlässlich der Gründung der Einrichtung. Die Behandlung der Kinder und Jugendlichen stelle an die in Datteln tätigen Ärzte, Psychologen, Pflegekräfte und Sozialarbeiter besondere Anforderungen. So spiele etwa die Familie eine größere Rolle als bei der Therapie erwachsener Patienten und werde familientherapeutisch einbezogen, um die chronischen Schmerzen als bio-psycho-soziales Problem anzugehen.

Die Dattelner Einrichtungen könnten mittlerweile den Erfolg ihrer Arbeit belegen, erklärte Prof. Zernikow. 50 Prozent der Kinder- und Jugendlichen würden geheilt, bei weiteren 30 Prozent besserten sich die chronischen Schmerzen deutlich. Sichtbar werde der Erfolg der Therapie beispielsweise, wenn es gelinge, die krankheitsbedingten Schul-Fehlzeiten der Patienten zu reduzieren. Ein besonders wichtiger Aspekt: Wegen chronischer Schmerzen monatelang keine Schule zu besuchen, könne zur Katastrophe für Kinder werden, warnte Zernikow.

Das Zentrum könne ein Signal in der Gesellschaft setzen und die Versorgung dieser schutzbedürftigen Zielgruppe verbessern, be-

grüßte Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst die Gründung. Mit einem starken Beirat, dem unter anderen die Ärztekammer Westfalen-Lippe angehört, will das Kinderschmerz-zentrum in Zukunft zahlreiche Kompetenzen bündeln, um die gestellten Aufgaben anzugehen.

Eine der Hauptaufgaben des Deutschen Kinderschmerz-zentrums wird die Vernetzung und Weitergabe der in Datteln erarbeiteten Konzepte und Erfahrungen an andere Kliniken sein. Denn Einrichtungen wie im Vest

werden müsse zudem, warum Kindern mit Migrationshintergrund bislang offenbar schlechter geholfen werden könne als anderen. Und woran liegt es, dass die Therapie bei Jungen signifikant erfolgreicher ist als bei Mädchen? Großen Forschungsbedarf gebe es auch noch im Bereich der Pharmakotherapie, beispielsweise in der Anwendung von Opioiden und Triptanen – viele der in der Schmerztherapie für Erwachsene verwendeten Medikamente sind für die Behandlung von Kindern nicht zugelassen.

Eine Internet-Seite hat das Deutsche Kinderschmerz-zentrum schon (www.deutsches-kinderschmerz-zentrum.de), auf dem Klinikgelände sichtbar wird die Neugründung aber erst in den kommenden Jahren, wenn ein Neubau zusätzliche Raumkapazitäten schafft. Dort soll die Kinderschmerzambulanz einziehen, die bislang noch mit der Kinderschmerzstation zusammen im Klinikgebäude untergebracht ist. Das bringt dort Platz für eine Erweiterung von bisher 15 auf dann 20 stationäre Plätze – ein Schritt zur Verkürzung der Wartezeiten auf einen stationären Platz. Momentan dauere es im



Prof. Dr. Boris Zernikow (M.) mit Svenja Böning, Justine Girod, Yannick Bergsma und Lina Schwartzberger (v. l. n. r.), ehemaligen Schmerzpatienten, im Garten vor einem Klinikgebäude: Er wird demnächst Bauplatz für ein neues Haus im Rahmen des Deutschen Kinderschmerz-zentrums. Foto: kd

müssten, so Prof. Zernikow, im ganzen Land verteilt sein. „Es ist nicht gut, wenn Familien über viele hundert Kilometer zu uns kommen müssen.“ Das Kinderschmerz-zentrum setzt zudem auf Vernetzung mit niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten.

Ein weiterer Schwerpunkt des Zentrums ist die Forschung. Dass auf diesem Gebiet in Datteln bereits Hervorragendes geleistet worden sei, bestätigte der zur Gründung des Deutschen Kinderschmerz-zentrums eigens aus Sydney angereiste international anerkannte Kinderschmerz-Fachmann Prof. Dr. John Collins. Doch vieles liege noch im Dunklen: „Warum können wir bislang 20 Prozent der Patienten nicht helfen?“, ist eine der Fragen, die Prof. Zernikow und sein Team umtreiben. Erforscht

Durchschnitt acht bis zehn Wochen, bis eine Behandlung in Datteln beginnen könne, so Prof. Zernikow. Sein Ziel: „Das muss auf sechs Wochen gedrückt werden.“

Pünktlich zur Gründung des neuen Kinderschmerz-zentrums erhielten die bereits bestehenden Einrichtungen eine Auszeichnung. In dem vom Bundespräsidenten und der Deutschen Bundesbank ausgelobten Wettbewerb „Land der Ideen“ ist die Kinderschmerzstation 2011 als einer von 365 besonderen Orten in Deutschland herausgehoben worden. Für das Dattelner Team vor allem ein Ansporn, wie Prof. Zernikow bei der Übergabe des Ideen-Preises versicherte: „Wir nehmen das als Auftrag, unsere Erfahrung nun als Motor für ganz Deutschland weiterzugeben.“

Mit Vertrauen und Richtfunk

Dr. Christian Mayer hat Heimarbeitsplätze für sich und seine MFA eingerichtet

von Klaus Dercks, ÄKWL

Ein familienfreundlicher Arbeitsplatz? Für Dr. Christian Mayer gehört eine Kinderspielecke in der Praxis ebenso dazu wie eine Richtfunkantenne. Durch konsequenten Einsatz moderner IT-Infrastruktur hat der Allgemeinmediziner für sich und seine Mitarbeiterinnen Arbeitsmöglichkeiten geschaffen, die Arzt und MFA mit Heimarbeitsplätzen eine sehr große Flexibilität bei der Arbeitsgestaltung ermöglichen – ein Konzept, für das die Landarztpraxis im ostwestfälischen Rietberg-Westerwiehe unlängst als „familienfreundlicher Betrieb“ von der Bertelsmann-Stiftung und dem Kreis Gütersloh ausgezeichnet wurde.

Im Empfangsbereich „riecht es neu“, die modernen Möbel im Wartezimmer glänzen – Anfang des Jahres erst ist Dr. Christian Mayer in neue Praxisräume umgezogen. Was die Praxis für diejenigen, die dort arbeiten, erst familienfreundlich macht, bekommen Patienten jedoch nicht zu sehen: Dr. Mayer hat nicht nur mit einem „Backoffice“-Arbeitsplatz die Erledigung von Verwaltungsaufgaben räumlich von Empfang und Sprechzimmer-Betrieb getrennt. Die IT-Infrastruktur ermöglicht es, nicht nur von einem gesonderten Arbeitsplatz in der Praxis, sondern auch von jedem anderen Ort auf die Praxis-EDV zuzugreifen; VoIP-Telefone lassen sich von überall her auf das Kommunikationsnetz der Praxis aufschalten.

Das nutzt Heike Wallenstein-Averkamp: Wenn die MFA telefonisch Behandlungstermine vereinbart, Dienstpläne organisiert und Abrechnungsarbeiten erledigt, tut sie das an mehreren Tagen in der Woche nicht mehr in den Praxisräumen in Westerwiehe, sondern von ihrer Wohnung im Nachbarort aus. „Ich weiß immer, was in der Praxis los ist“, versichert sie: Statusmeldungen über den Patientenfluss in der Praxis verfolgt sie von zuhause – umgekehrt werden Nachrichten, die per Telefon hereinkommen, über ein Notizsystem am PC in der Praxis sichtbar. Heike Wallenstein-Averkamp hält Arzt und Kolleginnen den Rücken frei, diese können sich auf die Patienten konzentrieren.

Derart eingebunden zu sein, erfordert in der Landarztpraxis allerdings einige technische Kniffe. „Bei uns im Dorf hat die Telekom ge-



Heike Wallenstein-Averkamp und Dr. Christian Mayer besprechen sich im „Backoffice“ – doch an mehreren Tagen in der Woche erledigt die MFA ihre Arbeiten in der allgemeinmedizinischen Praxis auch von zuhause aus.

Foto: kd

rade erst begonnen, DSL-Anschlüsse anzubieten“, erzählt Heike Wallenstein-Averkamp. Mit der Arztpraxis ist sie deshalb über eine verschlüsselte Richtfunkstrecke verbunden. Doch die Mühe lohnt sich. „Absolut positiv“, sieht die MFA die Möglichkeit, nachmittags von zuhause arbeiten zu können – für die Mutter zweier Schulkinder wäre ein Nachmittagsdienst sonst nicht möglich. Auch Dr. Christian Mayer nutzt die Möglichkeit der Heimarbeit. Dienstags ist sein Familiennachmittag – er ist bei seinen drei Kindern zuhause, erledigt gleichzeitig nicht zeitkritische Arbeiten mit Hilfe der Praxis-EDV.

Als Medizininformatiker hat sich Mayer vor seiner Niederlassung eingehend mit der Organisation von IT-Strukturen für Krankenhäuser befasst. Die Einrichtung von Remote-Arbeitsplätzen für Heimarbeit, schätzt er, sei jedoch – zumal mit der Hilfe von IT-Dienstleistern – auch für Nicht-IT-Spezialisten technisch und auch finanziell eine überschaubare Herausforderung. Großen Wert legt Mayer auf Datensicherung, Datenverschlüsselung und eine hohe Verfügbarkeit der Praxiscomputer. „Bei uns sichert eine unterbrechungsfreie Stromversorgung den Computerbetrieb noch für 50 Minuten“ – wichtig bei Stromausfällen.

Es braucht jedoch nicht nur technisches Verständnis, sondern auch Vertrauen in die Mitarbeiterinnen: „Das ist nicht nur in der Arztpraxis, sondern bei jedem Heimarbeitsplatz unabdingbar“, erläutert Mayer, der selbst bereits als Angestellter in Heimarbeit tätig war. Er setzt für seine Mitarbeiterinnen deshalb auf „Vertrauensarbeitszeit“ und ist überzeugt: „In Heimarbeit darf man nicht die Arbeitsstunden zählen, sondern muss auf die Arbeitsleistung schauen.“

Von „Arbeitsplätzen zum Wohlfühlen“ hat auch der Arbeitgeber etwas, hat Christian Mayer erfahren. „Die Motivation der Mitarbeiter wächst.“ Der Allgemeinmediziner hat sich deshalb auch entschieden, seinen MFA bezahlte Fortbildungen zu ermöglichen und mit einem Bonussystem am wirtschaftlichen Erfolg der Praxis teilhaben zu lassen.

Sinnvoller Einsatz von Technik, so Dr. Mayers erstes Fazit nach eineinhalb Jahren Niederlassung, lohnt sich. „Von flexibler Organisation profitiert auch ärztliche Arbeit, etwa, wenn man mit mehreren Kolleginnen und Kollegen arbeitet. Solche Möglichkeiten machen die Hausarztpraxis wieder interessant.“

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

ORGANISATION



AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG

Ärztliche Fortbildung
 Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe
 Körperschaften des öffentlichen Rechts

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld
 Leitung: Elisabeth Borg
 Geschäftsstelle Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
 Fax 0251 929-2249 _ Mail akademie@aeowl.de _ Internet www.aeowl.de

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie-Service-Hotline:
 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 5,50/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: www.aeowl.de/mitgliedschaft

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kamerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an.

Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage der ÄKWL angefordert werden: www.aeowl.de/akadnewsletter Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2224

Online-Fortbildungskatalog:

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL

und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: www.aeowl.de/katalog

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: akademie@aeowl.de Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: www.aeowl.de/abmeldung

Teilnehmergebühren:

M = Mitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
 N = Nichtmitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
 Für Arbeitslose und im Erziehungsurlaub befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

Weiterbildungskurse - Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 15.07.1999 bzw. vom 09.04.2005 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt. Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der ÄKWL: www.aeowl.de Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatz-Weiterbildung.

Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschall-diagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 31.10.2008 in der Fassung vom 25.05.2011.

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 anerkannt.

Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt. Die Curricula finden



66. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom **28. April bis 06. Mai 2012** (Dienstag, 01. Mai 2012/Feiertag)

Nähere Informationen finden sie ab S. 40

Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 5,50 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt.

Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen

Fortbildungskatalog als App Neu!



Sie auf der Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/fortbildung

Curriculäre Fortbildungen:

Alle curriculären Fortbildungen sind gemäß der jeweils vorliegenden Curricula anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/fortbildung

Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der ÄKWL für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2212/-2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 30.05.2007):

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/empfehlungen

Schwerpunkthemen der Bundesärztekammer 2012 zur ärztlichen Fortbildung und Fortbildungsthemen der Sektionsvorstände der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL 2011/2012:

Die Themen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/schwerpunkthemen

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW teil. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/foerderung

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils bei den Veranstaltungen angekündigt.

* = Zertifizierung beantragt

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

A ADHS	32	Kritisches Denken	32
Angststörungen	34	KVWL-Seminare	44–45
Ärztliches Qualitätsmanagement	24, 35		
Akupunktur	24	L Leichenschau	32, 33, 35
Allgemeine Informationen	20, 21, 46		
Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	22–24, 34, 38–39, 41	M Manuelle Medizin/Chirotherapie	24, 25
Allgemeinmedizin	45	Mediensucht	33
Arbeitsmedizin	24, 26	Medizinische Begutachtung	26
Arzthaftpflicht	34	Medizinische Rehabilitation	27
Atem- und Stimmtherapie	33	Moderieren/Moderationstechniken	31–32
Autogenes Training	25	MPG	28, 30
		Mukoviszidose	33
B Betriebsmedizin	26, 33		
Bildungsscheck/Bildungsprämie	21	N Nephrologie	32
Blended-Learning	35	Neuraltherapie	34
Borkum	40–46	Notfallmedizin	25, 28–29, 44
Bronchoskopie	34		
Burnout	34	O Off-Label-Use	22
BuS-Schulung	33	Operationsworkshop	33
		Organspende	27
C Chefarztrecht	34		
Chirurgie	33	P Palliativmedizin	25, 45
Curriculäre Fortbildungen	26–28, 42	Personalmanagement	33
		Pharmakotherapie bei Multimorbidität	32
D Datenschutz	35	Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen	25
Deutsch für fremdsprachige Ärzte	32	Prüferkurs	27
DMP-Fortbildungsveranstaltungen	31	Psychosomatische Grundversorgung	27, 28, 34
DRG-Kodierung	38	Psychotherapie	25, 45
E EKG	33, 35	R Refresherkurse	28, 30, 31, 33, 34, 42
eLearning	35	Rehabilitationswesen	25
Ernährungsmedizin	26, 35	Reisemedizinische Gesundheitsberatung	26, 28, 33
EVA – Zusatzqualifikation „Entlassende Versorgungsassistentin“	35–38, 39		
Evidenz-basierte Medizin	32	S Schmerztherapie	25
		Sexuelle Funktionsstörungen	34
F Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	31–32	Sozialmedizin	25
Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für Medizinische Fachangestellte	35–38	Sportmedizin	26, 45
Forum – Arzt und Gesundheit	34, 44	Strahlenschutzkurse	29, 35
Forum – Medizinrecht aktuell	34	Stressbewältigung durch Achtsamkeit	34
		Stressmedizin	27
G Gesundheitsförderung und Prävention	26, 42	Strukturierte curriculäre Fortbildungen	26, 42
Gynäkologie	34	Studienleiterkurs	27
		Suchtmedizinische Grundversorgung	26, 46
H Hämotherapie	26		
Hausärztliche Geriatrie	26, 42	T Tabakentwöhnung	28, 32, 35
Hautkrebs-Screening	27, 42	TCM	33
Hochbegabtenförderung	33	Train-the-trainer-Seminare	31
Homöopathie	24	Transfusionsmedizin	28
Hygiene	26, 29–30, 42, 44		
Hypnose als Entspannungsverfahren	25	U Ultraschallkurse	28, 30–31, 41–42
I Impfen	27	W Weiterbildungskurse	24–26, 45
Indikationsbezogene Fortbildungskurse	46	Wiedereinsteigerseminar	33
		Workshops/Kurse/Seminare	32–34, 43–44
K Kindernotfälle	29		
Kinderschutzforum	32	Z Zytologie	32
Kooperation mit anderen Heilberufskammern	22, 24, 34		
KPQM 2006	31		



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN						
36. Münsteraner Rheumasymposium Rheuma trifft Niere Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. Pavenstädt, Frau Prof. Dr. med. A. Jacobi, Priv.-Doz. Dr. med. P. Willeke, Münster	Sa., 04.02.2012 9.00 – 13.00 Uhr Münster, Hörsaal des Dekanates (ehem. Alte Medizinische Klinik), Domagkstr. 3		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
29. Bielefelder Seminar über aktuelle Fragen in der Kardiologie Update zu Arrhythmien und neuen Medika- menten in der Kardiologie Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Stellbrink, Bielefeld Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 04.02.2012 9.00 – 13.00 Uhr Bielefeld, Stadthalle, Konferenzeingang, Willy-Brandt-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
12. Forum Aktuelle Neurologie und Neurogeriatrie Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 11.02.2012 9.00 s. t. – 16.00 Uhr Recklinghausen, Congresszentrum Ruhr- festspielhaus, Otto-Burrmeister-Allee 1		M: € 10,00 N: € 30,00	9	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Mutterschutz aus Sicht des Gewerbearztes Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Dr. med. H. Chr. Broding, Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, Bochum	Mi., 15.02.2012 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Anja Huster	-2202
19. Ostwestfälisches Gefäßsymposium Leitung: Dr. med. U. Quellmalz, Bielefeld Schriftliche Anmeldung erbeten!	Fr., 17.02.2012, 8.30 – 18.00 Uhr Sa., 18.02.2012 9.00 – 15.30 Uhr		s. Online- Fortbildungs- katalog	15	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
29. Fortbildungsveranstaltung Neurologie für die Praxis Diagnostik und Behandlungsstrategien bei Erkrankungen von Nerv, Muskel und Gehirn Leitung: Dr. med. W. Kusch, Münster-Hiltrup	Sa., 25.02.2012 9.00 – 13.00 Uhr Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
54. Seminar für Gastroenterologie Gastroenterologie Update 2012 Leitung: Prof. Dr. med. G. H. Micklefield, MBA, Unna, Prof. Dr. med. H.-G. Rohner, Schwerte, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Sa., 25.02.2012 9.00 c. t. – 13.15 Uhr Bad Sassendorf, Maritim Hotel „Schnitter- hof“, Salzstr. 5		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
1. Bochumer Lymphtag Ambulant oder stationär? – Moderne lym- phologische Versorgung Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Lymphtherapeuten/innen, Fachpersonal von Sanitätsfachhandel und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. P. Altmeyer, Frau Dr. med. S. Reich-Schupke, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	Sa., 03.03.2012 9.00 – 13.15 Uhr Bochum, Hörsaalzentrum des St. Josef- Hospitals, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Ziel- gruppen: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Extertaler Fortbildungstag Leitung: Dr. med. H. J. Paulus, Extertal-Laßbruch	Mi., 07.03.2012 17.00 – 21.00 Uhr Extertal-Laßbruch, Oberberg Klinik Weser- bergländ, Tagungsraum, Brede 29		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Off-Label-Use und Aut-Idem Aktuelle rechtliche Entwicklungen Verantwortlichkeiten von Ärzten/innen und Apothekern/innen (nach Inkrafttreten des Gesetzes zur Neuordnung des Arzneimittel- marktes [AMNOG]) Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Leitung: RA M. Frehse, Dr. rer. nat. H. Müller, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 07.03.2012 15.00 – 19.00 Uhr Münster, Ärztekammer und Kassenärzt- liche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärz- tentehaus), Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		Ärzte/innen und Apothe- ker/innen: € 30,00	5	Guido Hüls	-2210



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Internistischer Fortbildungstag 2012 Leitung: Frau Prof. Dr. med. K. Hengst, Univ.-Prof. Dr. med. H. Pavenstädt, Frau Univ.- Prof. Dr. Dr. med. E. Brand, MD, PhD, Münster	Sa., 10.03.2012 9.00 – 13.00 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätskli- nikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer- Str. 21		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
15. Interdisziplinäres Rheumasymposium Bochum Leitung: Dr. med. K. Müller, Prof. Dr. med. R. E. Willburger, Prof. Dr. med. P. Altmeyer, Prof. Dr. med. A. Kreuter, Bochum	Sa., 10.03.2012 9.00 – 13.15 Uhr Bochum, St. Josef-Hospital, Hörsaalzentrum, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Brustkrebstherapie interdisziplinär beleuchtet Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. G. Bonatz, Bochum/Herne Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 10.03.2012 10.00 – 14.30 Uhr Bochum, Augusta-Kranken-Anstalt gGmbH, Aula des Institutsgebäudes (ehem. Krankenpflegeschule), Bergstr. 26		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Stellenwert der radiologischen Früherkennung Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. W. Wiesmann, Hamm-Heessen	Mi., 14.03.2012 16.00 – 19.00 Uhr Hamm, Kurhaus Bad Hamm, Spiegelsaal, Erdgeschoss, Ostenallee 87		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Verletzungen des Handgelenkes und der Hand Leitung: Prof. Dr. med. U. Eickhoff, Herne, Dr. med. H. Kleinert, Bochum	Mi., 14.03.2012 16.30 – 20.00 Uhr Bochum, St. Josef-Hospital, Hörsaalzent- rum, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Sinn und Unsinn der Ästhetischen Chirurgie Leitung: Dr. med. K. Hoffmann, Bochum	Sa., 17.03.2012 9.00 – 14.00 Uhr Bochum, Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospi- tal, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00	6	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Gastro Forum Gastroenterologie und Hepatologie 2012 Leitung: Prof. Dr. med. H.-J. Schmidt, Münster	Sa., 17.03.2012 9.00 – 15.00 Uhr Münster, Schloss, Aula der Universität, Schlossplatz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	6	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Innovative Bildgebung und Therapie des Prostatakarzinoms Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. W. Heindel, Münster	Mi., 21.03.2012 16.30 – 19.15 Uhr Münster, Hörsaal des Dekanates, Domagkstr. 3		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
3. Dortmunder Forum Pneumologie Pneumologie interdisziplinär Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. B. Schaaf, Dortmund Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 21.03.2012 16.00 – 19.15 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenarsaal, Robert- Schimrigk-Str. 4–6 (Zufahrt über die Karl- Liebknecht-Str.)		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Einführung eines Gesundheits- und Präventionsmanagement Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Dr. med. H. Chr. Broding, Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, Bochum	Mi., 21.03.2012 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la- Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Anja Huster	-2202
Geburtshilfe – sanft und sicher Vorträge und Seminare Leitung: Prof. Dr. med. A. Jensen, Bochum Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 24.03.2012 9.00 – 18.30 Uhr Bochum, Gastronomie im Stadtpark, Klinikstr. 41–45		s. Online- Fortbildungs- katalog	6 bis 10	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
6. Herdringer Gefäßtag Interdisziplinäres Arbeiten als Basis für Gefäßmedizin – Zukunftsweisende Neuentwicklungen – medikamentös, interventionell, operativ Leitung: Dr. med. M. Bredendiek, Dr. med. St. Kleinschmidt, Dr. med. D. Böse, Dr. med. W. F. Stahlhoff, Arnberg-Hüsten Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 24.03.2012 8.30 – 14.00 Uhr Arnberg-Herdringen, Jagdschloss Herdrin- gen, Zum Herdringer Schloss 7		M: kostenfrei N: € 20,00	6	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Aktuelle Hämatologie und Onkologie Leitung: Prof. Dr. med. W. Schmiegel, Bochum-Langendreer	Mi., 28.03.2012 17.30–20.30 Uhr Bochum, Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreer, Hörsaal, In der Schornau 23–25		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Herzchirurgie 2012: Quo Vadis? Leitung: Prof. Dr. med. S. Martens, Münster	Mi., 28.03.2012 17.00–19.30 Uhr Münster, Mövenpick-Hotel, Kardinal von Galen-Ring 65		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
1. Bielefelder Kinderorthopädie-Symposium Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Physiotherapeuten/innen, Pflegepersonal und Interessierte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. H.-H. Trouillier, Bielefeld Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 31.03.2012 8.00 c. t. –16.00 Uhr Bielefeld, Gesundheitszentrum am Franzis- kus Hospital, Kiskerstr. 19		M: € 10,00 N: € 30,00 Andere Zielgruppen: € 30,00	8	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Gendiagnostik/Genomanalyse Möglichkeiten und Grenzen Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Moderation: Prof. Dr. med. F. Oppel, Bielefeld Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 25.04.2012 17.00–20.00 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenarsaal, Robert- Schimrigk-Str. 4–6 (Zufahrt über die Karl- Liebknecht-Str.)		Ärzte/innen und Apothe- ker/innen: € 20,00	4	Anja Huster	-2202
WEITERBILDUNGSKURSE						
Zusatz-Weiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement (200 Stunden)						
Ärztliches Qualitätsmanagement gem. Curriculum der BÄK (Module A–D) Blended-Learning Kurs Leitung: Dr. med. J. Bredehöft, Dr. med. H.-J. Bücker-Nott, Münster	Beginn: September 2012 Ende: Juni 2013	Haltern am See	(pro Modul) M: € 999,00 N: € 1.099,00	je 60	Mechthild Vietz	-2209
Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 Stunden)						
Akupunktur (Blöcke A–G) Leitung: Dr. med. J. Kastner, Wessling, Dr. med. H. Schweifel, Münster	Beginn: November 2011 Ende: Mai 2014	Hattingen	(pro Tag) M: € 175,00 N: € 190,00	je 8	Ursula Bertram	-2203
Weiterbildung Arbeitsmedizin (360 Stunden)						
Arbeitsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Gesamtorganisation: Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, Prof. Dr. med. R. Merget, Bochum, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schu- bert, MBA, Gelsenkirchen	Beginn: Mai 2011 Ende: März 2012 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Abschnitt) M: € 440,00 N: € 495,00	je 60	Anja Huster	-2202
Zusatz-Weiterbildung Homöopathie (260 Stunden)						
Homöopathie (Blöcke A–D) (160 Stunden) Leitung: Dr. med. W. Klemt, Witten, Dr. med. W. Ermes, Plettenberg	Beginn: März 2012 Ende: Oktober 2013 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Block) M: € 500,00 N: € 550,00	je 40	Anja Huster	-2202
Homöopathie (4 Fallseminare) (100 Stunden) Leitung: Dr. med. W. Klemt, Witten, Dr. med. W. Ermes, Plettenberg	Beginn: Juni 2012 Ende: November 2013 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Fallseminar) M: € 285,00 N: € 330,00	je 25	Anja Huster	-2202
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 Stunden)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster, Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden	auf Anfrage	Münster	noch offen	je 40	Ursula Bertram	-2203



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Manuelle Medizin/Chirotherapie (Kurs I–IV, Kurs Osteopathie–Kinder, Kurs Muskel Kiefergelenk, Optimierungskurs) Leitung: Dr. med. A. Refisch, Kempen	Beginn: Juni 2012 Ende: Juni 2013	Bad Driburg	(je Kurs) M: € 216,00 bis 650,00 N: € 260,00 bis 715,00	je 20 bis 60	Ursula Bertram	-2203
Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 Stunden)						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A-D) Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. T. Fehmer, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund, Dr. med. Th. Weiss, Bochum	Fr., 15.06.–Sa., 23.06.2012	Dortmund-Eving	M: € 645,00 N: € 710,00	80	Astrid Gronau	-2206
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 Stunden)						
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Mo., 30.04.–Fr., 04.05.2012	Borkum WARTELISTE	M: € 755,00 N: € 829,00	40	Daniel Busmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden) Leitung: K. Reckinger, Herten, Dr. med. E. A. Lux, Lünen	Fr., 24.08.–So., 26.08.2012 Fr., 28.09.–So., 30.09.2012	Haltern	M: € 755,00 N: € 829,00	40	Daniel Busmann	-2221
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 Stunden)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 755,00 N: € 829,00	je 40	Daniel Busmann	-2221
Weiterbildung Psychotherapie						
Zusatzbaustein im Rahmen der Weiterbildung Autogenes Training (32 Stunden) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	auf Anfrage	Münster	M: € 490,00 N: € 520,00	32	Christoph Ellers	-2217
Zusatzbaustein im Rahmen der Weiterbildung Hypnose als Entspannungsverfahren (32 Stunden) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 26./27.10.2012 Fr./Sa., 26./27.04.2013	Münster	M: € 699,00 N: € 769,00	32	Christoph Ellers	-2217
Zusatzbaustein im Rahmen der Weiterbildung Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen (PMR) (32 Stunden) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 07./08.09.2012 Fr./Sa., 08./09.03.2013	Münster	M: € 699,00 N: € 769,00	32	Christoph Ellers	-2217
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 Stunden)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	Beginn: September 2012 Ende: Juli 2013 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Block) M: € 345,00 N: € 380,00	je 20	Melanie Dreier	-2201
Spezielle Schmerztherapie (Kursblöcke 1–4) Leitung: Interdisziplinäre AG am UKM: Frau Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. I. Gralow, Univ.-Prof. Dr. med. H.-W. Bothe M. A., Prof. Dr. med. St. Evers, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Univ.-Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Frau Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Beginn: November 2011 Ende: März 2012 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Block) M: € 315,00 N: € 340,00	je 20	Melanie Dreier	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 Stunden)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Teile A/B und C/D) (160 Stunden) Leitung: Dr. med. U. Heine, Dr. med. A. Horschke, Münster	Beginn: September 2012 Ende: November 2012 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Teil) M: € 320,00 N: € 320,00	je 80	Melanie Dreier	-2201
Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 Stunden) Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2013 Ende: März 2013 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster	(je Teil) M: € 320,00 N: € 320,00	je 80	Melanie Dreier	-2201



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 Stunden)						
Sportmedizin (Kurse Nr. 7, 10, 14 und 51) (56 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 29.04.–Sa., 05.05.2012	Borkum	M: € 490,00 N: € 560,00	56	Ursula Bertram	-2203
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 Stunden)						
Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I–V) Einzelbuchungen möglich Leitung: Frau Dr. med. C. Schüngel, Münster Baustein I - Grundlagen 1 (5 Stunden) Baustein I - Grundlagen 2 (8 Stunden) Baustein II - Alkohol und Tabak (8 Stunden) Baustein III - Medikamente (8 Stunden) Baustein IV - Illegale Drogen (9 Stunden) Baustein V - Motivierende Gesprächsführung/ Praktische Umsetzung (12 Stunden)	Mi., 20.06.2012 Sa., 30.06.2012 Sa., 25.08.2012 Sa., 22.09.2012 Sa., 24.11.2012 Fr./Sa., 14./15.12.2012 (Quereinstieg möglich)	Münster Münster Bielefeld Münster Münster Münster	(Komplett- buchung) M: € 895,00 N: € 995,00 (je Baustein) M: € 105,00 bis 200,00 N: € 135,00 bis 225,00	5 8 8 8 9 12	Mechthild Vietz	-2209
STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN						
Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 Stunden) Blended-Learning Seminar Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	Beginn: Oktober 2012 Ende: 2013	Münster	M: € 1.630,00 N: € 1.680,00	120	Mechthild Vietz	-2209
Gesundheitsförderung und Prävention gem. Curriculum der BÄK (24 Stunden) Kurs 1 und 2 Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	Fr./Sa., 24./25.08.2012 Fr./Sa., 28./29.09.2012	Münster	M: € 585,00 N: € 640,00	24	Melanie Dreier	-2201
Gesundheitsförderung und Prävention für Arbeits- und Betriebsmediziner gem. Curriculum der BÄK (24 Stunden) Kurs 1 und 2 Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, Bo- chum, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Gelsenkirchen	auf Anfrage	Bochum	noch offen	24	Anja Huster	-2202
Reisemedizinische Gesundheitsberatung zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (32 Stunden) Teil I und Teil II Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	Sa./So., 21./22.04.2012 Sa./So., 02./03.06.2012	Münster	M: € 475,00 N: € 545,00	32	Guido Hüls	-2210
Krankenhaushygiene Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“ gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Teil I und II Leitung: Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Mo./Di., 30.04./01.05.2012 Mo./Di., 24./25.09.2012 (Quereinstieg möglich)	Borkum Münster	(je Teil) M: € 270,00 N: € 297,50	je 20	Guido Hüls	-2210
CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN						
Grundlagen der Medizinischen Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Kurse 1–3 Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Start: 16./17.03.2012 Ende: 05./06.10.2012	Münster	M: € 640,00 N: € 690,00	40	Melanie Dreier	-2201
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gem. Hämotherapierichtlinien der BÄK (40 Stunden) Leitung: Frau Dr. med. G. Walther-Wenke, Münster	Mo., 07.05.–Fr., 11.05.2012	Münster	M: € 770,00 N: € 850,00	40	Mechthild Vietz	-2209
Hausärztliche Geriatrie zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Haus- ärztliche Geriatrie“ (Abschnitt A – D) Abschnitt A, B und C Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, B. Zimmer, Wuppertal	So., 29.04. –Sa., 05.05.2012	Borkum	M: € 1.250,00 N: € 1.350,00	52	Jutta Kortenbrede	-2205



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Hausärztliche Geriatrie zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ (Abschnitt A – D) Abschnitt D: „Verordnungen von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation“ Leitung: Dr. med. D. Olbrich, Bad Salzuflen	auf Anfrage	Löhne/Bad Oeynhausen	noch offen	21	Melanie Dreier	-2201
Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV Leitung: Dr. med. A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 17.03.2012	Münster	M: € 205,00 N: 215,00 Schulungsmaterial: € 70,00 zusätzlich	10	Melanie Dreier	-2201
Impfseminare zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 Stunden) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So., 03./04.03.2012 oder Sa./So., 08./09.09.2012 oder Sa./So., 08./09.12.2012	Münster	M: € 265,00 bis 295,00 N: € 309,00 bis 339,00	16	Guido Hüls	-2210
Organspende zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Management Organspende“ gem. Curriculum der BÄK (24 Stunden) Curriculäre Fortbildung „Organspende“ (16 Stunden) und Seminar „Krisenintervention“ (8 Stunden) Leitung: Dr. med. Th. Windhorst, Münster, Frau Dr. med. U. Wirges, Essen, Prof. Dr. med. H. Schmidt, Münster	Fr./Sa., 01./02.06.2012 Seminar Krisenintervention: nach Vereinbarung	Bochum Münster	M: € 590,00 N: € 650,00	10 bzw. 16	Guido Hüls	-2210
Prüferkurs gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (16 Stunden) Grundlagen und Praxis klinischer Prüfungen Leitung: Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Fr./Sa., 24./25.02.2012 oder Fr./Sa., 11./12.05.2012 oder Fr./Sa., 14./15.09.2012 oder Fr./Sa., 07./08.12.2012	Münster	M: € 390,00 N: € 449,00	16	Daniel Busmann	-2221
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 Stunden) Teil I und II Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Fr., 14.09.–So., 16.09.2012 Fr., 09.11.–So., 11.11.2012	Haltern	M: € 649,00 N: € 715,00	50	Jutta Kortebre	-2205
Verordnungen von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (8 Stunden Präsenzform + 8 Stunden Selbststudium) Leitung: Dr. med. D. Olbrich, Bad Salzuflen	auf Anfrage	Löhne/Bad Oeynhausen	noch offen	21	Melanie Dreier	-2201
Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen (32 Stunden) Teil I und II Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	Fr./Sa., 28./29.09.2012 Fr./Sa., 26./27.10.2012	Gelsenkirchen	M: € 585,00 N: € 645,00	32	Petra Pöttker	-2235
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (24 Stunden) Konzeption und Durchführung klinischer Studien Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Mi., 29.08.–Fr., 31.08.2012	Münster	M: € 840,00 N: € 925,00	24	Daniel Busmann	-2221



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 Stunden) Blended-Learning Seminar Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg-Bad Fredeburg	Start-Termin: Mi., 12.09.2012 Telelernphase: September–Dezember 2012 Abschluss-Termin: Sa., 08.12.2012	Dortmund	M: € 395,00 N: € 455,00	28	Alexander Waschkau	-2220
Klinische Transfusionsmedizin gem. Curriculum der BÄK (16 Stunden) Block A und B Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Münster	Mi., 13.06.2012 Mi., 27.06.2012	Münster	(je Block) M: € 220,00 N: € 265,00	je 8	Mechthild Vietz	-2210
REFRESHERKURSE						
Sonographie	s. Ultraschallkurse S. 30/31				Jutta Upmann	-2214
Reisemedizinische Gesundheitsberatung für Ärztinnen und Ärzte Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	s. Workshops/Kurse/ Seminare S. 33				Guido Hüls	-2210
Psychosomatische Grundversorgung Theorie/Fallseminare Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster	s. Workshops/Kurse/ Seminare S. 34				Anja Huster	-2202
Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	s. MFA-Veranstaltungen S.37				Christoph Ellers	-2217
NOTFALLMEDIZIN						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D) (80 Stunden)	s. Weiterbildungskurse S. 25				Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. Th. Reimer, Herne	Sa., 10.11.2012 9.00–16.00 Uhr	Herne	M: € 150,00 N: € 175,00 für ein Praxisteam max. 3 Pers./ Praxisinhaber M: € 380,00 N: € 430,00	10	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. H.-P. Milz, Bielefeld	Mi., 27.06.2012 16.00–20.00 Uhr	Bielefeld	M: € 115,00 N: € 135,00 für ein Praxisteam max. 3 Pers./ Praxisinhaber M: € 270,00 N: € 340,00	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Bochum	Mi., 19.09.2012 16.00–20.00 Uhr	Bochum		6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. Th. Keller, Th. Bode, Rheine	Mi., 21.11.2012, 15.45–20.15 Uhr	Rheine		6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 20.06.2012 16.00–20.00 Uhr	Münster		6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. R. Kunterding, Hemer, Dr. med. W.-J. Bläß, Fröndenberg	Mi., 23.05.2012 16.00–20.00 Uhr	Hemer		6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. R. Hunold, Olpe	Mi., 26.09.2012 16.00–20.00 Uhr	Olpe		6	Astrid Gronau	-2206


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Intensivseminar Kindernotfälle Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 21.04.2012 <i>oder</i> Sa., 17.11.2012 jeweils 9.00 – 17.30 Uhr	Bielefeld	M: € 190,00 N: € 230,00	10	Astrid Gronau	-2206
Intensivseminar Fit für den Notfall Internistische Notfälle Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld Koordinator: Dr. med. H.-P. Milz, Bielefeld	Sa., 11.02.2012 9.00 – 17.30 Uhr	Bielefeld	M: € 190,00 N: € 230,00	10	Astrid Gronau	-2206
Fit für den Notfall – Wissenswertes für den ärztlichen Notfalldienst Fortbildung gemäß gemeinsamer Notfall- dienstordnung der ÄKWL und der KVWL Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	auf Anfrage	Bielefeld	M: € 185,00 N: € 220,00	9	Astrid Gronau	-2206
Interdisziplinäres Notfallseminar Ärztlicher Notfalldienst in Klinikambulanzen und Notaufnahmen Fortbildungsseminar für Ärzte/innen in Klinikambulanzen und Notaufnahmen und Interessierte Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 24.03.2012 9.00 – 17.00 Uhr	Bielefeld	M: € 185,00 N: € 220,00	9	Astrid Gronau	-2206
Notfallmanagement – Erweiterte Notfallkompetenz Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	s. MFA-Veranstaltungen S. 37				Astrid Gronau	-2206
STRAHLENSCHUTZKURSE						
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen- schutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden) Blended-Learning Kurs Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Teilelernphase: 05.05.–01.06.2012 Präsenz-Termin: Sa., 02.06.2012 <i>oder</i> Teilelernphase: 02.06.– 29.06.2012 Präsenz-Termin: Sa., 30.06.2012	Münster	M: € 135,00 N: € 145,00 MTA/MTR: € 135,00 MFA: € 125,00	12	Melanie Dreier	-2201
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen- schutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Sa., 25.02.2012 WARTELISTE <i>oder</i> Sa., 24.03.2012 WARTELISTE <i>oder</i> Sa., 21.04.2012 <i>oder</i> Sa., 12.05.2012 <i>oder</i> Sa., 23.06.2012	Dortmund Münster Bochum Hamm Bochum	M: € 135,00 N: € 145,00 MTA/MTR: € 135,00 MFA: € 125,00	8	Melanie Dreier	-2201
Grundkurs im Strahlenschutz (26 Stunden) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Mo., 13.08. – Mi., 15.08.2012	Münster	M: € 280,00 N: € 305,00	26	Melanie Dreier	-2201
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 Stunden) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Mo., 20.08. – Mi., 22.08.2012	Münster	M: € 255,00 N: € 280,00	20	Melanie Dreier	-2201
HYGIENE UND MPG						
Krankenhaushygiene Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“ gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Teil I und II Leitung: Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	s. Strukturierte curriculäre Fortbildungen S. 26				Guido Hüls	-2210
Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	s. MFA-Veranstaltungen S. 37				Anja Huster	-2202



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Medizinproduktegesetz (MPG) Grund- und Spezialkurs Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	s. MFA-Veranstaltungen S. 37				Christoph Ellers	-2217
Refresherkurs: Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	s. MFA-Veranstaltungen S. 37				Christoph Ellers	-2217
ULTRASCHALLKURSE						
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schild- drüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) Grundkurs Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 13.09.–So., 16.09.2012	Olpe	M: € 425,00 N: € 485,00	38	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schild- drüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 29.11.–So., 02.12.2012	Olpe	M: € 425,00 N: € 485,00	38	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Ch. Kirsch, Salzkotten	Mi., 19.09. –Sa., 22.09.2012	Warendorf	M: € 395,00 N: € 455,00	37	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr., 21.09.–So., 23.09.2012	Münster	M: € 395,00 N: € 455,00	*	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa., 22.09.–So., 23.09.2012	Münster	M: € 395,00 N: € 455,00	*	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonogra- phie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr., 07.09.–So., 09.09.2012	Bottrop	M: € 395,00 N: € 455,00	30	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgen- de Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 26./27.10.2012	Bottrop	M: € 395,00 N: € 455,00	20	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 09./10.11.2012	Bottrop	M: € 395,00 N: € 455,00	20	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 25/26.01.2013	Bottrop	M: € 395,00 N: € 455,00	16	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Sa./So., 26./27.01.2013	Bottrop	M: € 395,00 N: € 455,00	16	Jutta Upmann	-2214



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Workshop: Ultraschallscreening gemäß Mutterschaftsrichtlinien Sonographie-Repetitorium Änderung der Mutterschaftsrichtlinien – Ultraschallscreening Leitung: Frau Dr. med. A. Mosel, Osnabrück, Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa., 03.03.2012 <i>oder</i> Sa., 12.05.2012	Osnabrück Münster	M: € 105,00 N: € 110,00	9	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. W. Clasen, Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster-Hiltrup	Fr., 09.03.2012	Münster	M: € 230,00 N: € 275,00	10	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs Sonographie der Gefäße Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Sa., 17.03.2012	Bottrop	M: € 230,00 N: € 275,00	10	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Sonographie des Stütz- und Bewegungsapparates Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. M. Schöttler, Bad Ems	Sa., 17.03.2012	Bad Sassendorf	M: € 230,00 N: € 275,00	10	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Sonographie der Säuglingshüfte Grundlagen und Update 2012 Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Dortmund, Prof. Dr. med. G. Godolias, Herne	Sa., 09.06.2012	Herne	M: € 230,00 N: € 275,00	10	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Echokardiographie Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. J. Stypmann, Münster	Sa., 02.06.2012	Münster	M: € 230,00 N: € 275,00	10	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Mammasonographie Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa., 30.06.2012	Münster	M: € 230,00 N: € 275,00	10	Jutta Upmann	-2214
DMP						
DMP Asthma bronchiale: Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale Leitung: Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Fr./Sa., 23./24.03.2012	Hagen	M: € 290,00 N: € 335,00 MFA: € 290,00	17	Guido Hüls	-2210
DMP COPD: Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) Leitung: Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Fr./Sa., 26./27.10.2012	Hagen	M: € 290,00 N: € 335,00 MFA: € 290,00	17	Guido Hüls	-2210
QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT						
Faktor Mensch – Sicheres Handeln in kritischen Situationen Fortbildungsseminar für Mediziner und medizinisches Assistenzpersonal aus Bereichen der akutmedizinischen Versorgung Leitung: D. Marx, Bielefeld	Sa., 30.06.2012 9.00–17.00 Uhr	Bielefeld	M: € 195,00 N: € 235,00	9	Astrid Gronau	-2206
KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement Schulung Leitung: Dr. med. H.-P. Peters, Bochum, Dr. med. V. Schrage, Legden, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	Sa., 12.05.2012 <i>oder</i> Sa., 01.09.2012 jeweils 9.00–17.00 Uhr	Münster	AG/M: € 295,00 AG/N: € 340,00	10	Guido Hüls	-2210
Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KVB-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung Leitung/Tutoren: Dr. med. M. Bolay, Münster, Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dr. med. B. Hoppe, Bielefeld, A. Neumann-Rystow, Löhne, O. Uzelli-Schwarz, Gelsenkirchen	Sa., 03.03.2012 <i>oder</i> Sa., 02.06.2012 jeweils 9.00–18.30 Uhr	Rheine Bochum	M: € 319,00 N: € 369,00	10	Christoph Ellers	-2217



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Trainingsseminar für im Medizinbereich Tätige, insbesondere auch Teilnehmer/innen von Qualitätszirkeln und deren Moderatoren Reden, Vortragen und Visualisieren Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	01.09.2012 9.00–17.00 Uhr	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Christoph Ellers	-2217
WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE (CHRONOLOGISCH AUFGEFÜHRT)						
Ärztliche Leichenschau Blended-Learning-Seminar mit virtuellen Leichenschauen Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, Münster	auf Anfrage	Münster	M: € 310,00 N: € 340,00	22	Alexander Waschkau	-2220
Kritisches Denken und Medizinische Entscheidungsanalyse Wissensbegriff und Problemlösungsstrategien in der klinischen Medizin Fortbildungsseminar für klinisch tätige Ärztinnen und Ärzte Leitung: Dr. med. Dipl.-Phys. P. Vosschulte, Münster	Sa., 11.02.2012 9.30–16.45 Uhr	Münster	M: € 249,00 N: € 289,00	10	Burkhard Brautmeier	-2207
Deutsch für fremdsprachige Ärzte/innen Kommunikation zwischen Arzt und Patient Leitung: Frau F. McDonald, Bielefeld	Fr./Sa., 17./18.02.2012 jeweils 10.00–18.00 Uhr	Münster	M: € 365,00 N: € 420,00	20	Andrea Gerbaulet	-2225
Pharmakotherapie bei Multimorbidität Weniger ist mehr – Weglassen gegen Leitlinien? Vorträge/Fallseminar/Gruppenarbeit Fortbildungsseminar für erfahrene Ärzte/innen aus Praxis und Klinik im Umgang mit der Verordnung von Pharmaka Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Mi., 29.02.2012 16.00–21.00 Uhr	Dortmund	M: € 189,00 N: € 225,00	7	Jutta Kortensbrede	-2205
Gynäkologische Krebsvorsorge-Zytologie anerkannt gem. Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen der Zervix-Zytologie nach § 135 Abs. 2 SGB V Leitung: Prof. Dr. med. W. Schlake, Gelsenkirchen	Sa., 03.03.2012 9.00–18.15 Uhr	Münster	M: € 195,00 N: € 235,00 MFA: € 195,00	10	Mechthild Vietz	-2209
5. Forum Kinderschutz Sexueller Missbrauch von Kindern Leitung: Dr. med. Th. Windhorst, Münster	Sa., 10.03.2012 10.00–14.00 Uhr	Münster	kostenfrei	5	Mechthild Vietz	-2209
12. Hiltruper Workshop Nephrologie für die Praxis Leitung: Dr. med. W. Clasen, Münster-Hiltrup	Sa., 10.03.2012 8.30–13.00 Uhr	Münster	M: € 95,00 N: € 115,00	6	Jutta Upmann	-2214
Grundkurs Evidenz-basierte Medizin Effektives Recherchieren und Bewerten medizinischer Arbeiten Fortbildungsseminar für Ärztinnen und Ärzte in Klinik und Praxis Leitung: Dr. med. Dipl.-Phys. P. Vosschulte, Münster	Sa./So., 10./11.03.2012 jeweils 9.00–18.00 Uhr	Münster	M: € 290,00 N: € 330,00	20	Burkhard Brautmeier	-2207
ADHS aus psychoanalytischer und kinderpsychiatrischer Sicht Fortbildungsdseminar für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendpsychotherapeuten Leitung: Dr. med. R. N. Katterfeldt, Erwitte	Mi., 14.03.2012 16.00–19.30 Uhr	Dortmund	M: € 95,00 N: € 115,00	5	Petra Pöttker	-2235
Raucherentwöhnung und Hypnosetechniken Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr., 16.03.2012 14.30–19.30 Uhr Sa., 17.03.2012 9.00–17.00 Uhr	Münster	M: € 375,00 N: € 400,00	17	Christoph Ellers	-2217



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Atem- und Stimmtherapie Funktionalität von Atmung und Stimm- einsatz (Kurs I-III) Leitung: Frau Prof. Dr. phil. C. Hafke, Emden	Sa., 17.03.2012 Sa., 16.06.2012 Sa., 15.09.2012 jeweils 10.00–17.00 Uhr (Quereinstieg möglich)	Münster	(Komplett- buchung) M: € 595,00 N: € 655,00 (je Kurs) M: € 225,00 N: € 270,00	je 10	Guido Hüls	-2210
Ärztliche Leichenschau Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, Münster	Mi., 21.03.2012 16.00–21.00 Uhr	Münster	M: € 115,00 N: € 135,00	6	Alexander Waschkau	-2220
Mukoviszidose im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter Leitung: Dr. med. P. Küster, Münster	Sa., 24.03.2012 9.00–13.00 Uhr	Münster	M: € 50,00 N: € 70,00 Patienten/ Eltern: € 15,00	5	Petra Pöttker	-2235
Wiedereinsteigerseminar für Ärzte/innen „Was gibt es Neues in der Medizin?“ (2. Woche) Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, Dr. med. Th. Windhorst, Münster	Mo., 26.03.–Fr., 30.03.2012 (Quereinstieg möglich)	Münster	M: € 495,00 N: € 545,00	38	Guido Hüls	-2210
EKG-Seminar für Ärztinnen und Ärzte Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr., 30.03.2012 15.30–20.30 Uhr Sa., 31.03.2012 9.00–16.00 Uhr oder Fr., 18.05.2012 15.30–20.30 Uhr Sa., 19.05.2012 9.00–16.00 Uhr	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00	17	Burkhard Brautmeier	-2207
Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) – Der komplizierte Fall Differenzialdiagnose und Therapie von komplexen Fällen mit Akupunktur Leitung: Dr. med. St. Kirchhoff, Witten/Herdecke	Mi., 18.04.2012 10.00–17.00 Uhr	Gevelsberg	M: € 165,00 N: € 180,00	10	Anja Huster	-2202
Mediensucht Die Faszination virtueller Welten zur entwicklungspsychopathologischen Bedeu- tung von Computer- und Internetnutzung Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Psycho- logische Psychotherapeuten/innen, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum-Linden	Mi., 25.04.2012 16.00–20.15 Uhr	Bielefeld	M: € 90,00 N: € 110,00	6	Andrea Gerbaulet	-2225
16. Operationsworkshop Chirurgie des Ösophagus und des Magens Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. N. Senninger, Prof. Dr. med. M. Colombo-Benkmann, Prof. Dr. med. M. Brüwer, Münster	Do., 10.05.2012 8.00 - 17.30 Uhr Fr., 11.05.2012 8.30 - 15.30 Uhr	Münster	M: € 70,00 N: € 90,00	20	Eugénia de Campos	-2208
Refresherkurs: Reisemedizinische Gesund- heitsberatung für Ärztinnen und Ärzte Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	Sa., 02.06.2012 9.00–17.00 Uhr	Münster	M: € 195,00 N: € 235,00	9	Guido Hüls	-2210
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärzt- liche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Mi., 06.06.2012 oder Mi., 05.09.2012, jeweils 14.00–19.00 Uhr	Münster	€ 450,00	6	Anja Huster	-2202
Begabung und Hochbegabung bei Kindern entdecken und fördern Leitung: Dr. med. P. Fellner von Feldegg, Müns- ter, Dipl.-Geol. K. Otto, Dipl.-Psych. H. Seibt, Bochum	Mi., 20.06.2012 oder Mi., 14.11.2012 jeweils 16.00–20.00 Uhr	Münster Dortmund	M: € 30,00 N: € 35,00	5	Guido Hüls	-2210
Personalmanagement in der Arztpraxis Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck	Sa., 23.06.2012 9.00–16.00 Uhr	Dortmund	AG/M: € 165,00 AG/N: € 195,00		Guido Hüls	-2210



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Neuraltherapie nach Hunecke Theorie/Praktische Übungen (Kurs I – III) Leitung: Prof. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattin- gen	Sa., 25.08.2012 Sa., 27.10.2012 Sa., 01.12.2012 jeweils 9.00–18.00 Uhr (Quereinstieg möglich)	Hattingen	(je Kurs) M: € 195,00 N: € 235,00	je 10	Ursula Bertram	-2203
Angststörungen und Imaginationstechniken (aus psychotherapeutischer Sicht) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr., 14.09.2012 14.30–19.30 Uhr Sa., 15.09.2012 9.00–17.00 Uhr	Münster	M: € 379,00 N: € 435,00	17	Christoph Ellers	-2217
Kreißsaal Wissenswertes und Praktisches für das Team Intensivkurs für Ärzte/innen und Hebammen Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa., 15.09.2012 9.00–16.00 Uhr	Münster	M: € 195,00 N: € 235,00 Hebammen: € 235,00	10	Jutta Upmann	-2214
Bronchoskopie Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Leitung: Dr. med. K.-J. Franke, Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 10.11.2012 9.00–16.00 Uhr	Hagen	noch offen	9	Guido Hüls	-2210
Sexuelle Funktionsstörungen und Imagina- tionstechniken (aus psychotherapeutischer Sicht) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr., 07.12.2012, 14.30–19.30 Uhr, Sa., 08.12.2012, 9.00–17.00 Uhr	Münster	M: € 375,00 N: € 400,00	17	Christoph Ellers	-2217
Refresherkurs: Psychosomatische Grundversorgung Theorie (2 Stunden)/Fallseminare (15 Stunden) Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster	Fr., 07.12.2012, 9.00–17.15 Uhr Sa., 08.12.2012 9.00–16.30 Uhr	Münster	M: € 295,00 N: € 345,00	20	Anja Huster	-2202
FORUM ARZT UND GESUNDHEIT						
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness-Based- Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 04.02.2012 oder Sa., 15.09.2012 oder Sa., 10.11.2012 jeweils 9.00–16.45 Uhr	Münster Gelsenkirchen Gevelsberg	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Petra Pöttker	-2235
Vom Burnout zur Depression oder Sucht Leitung: Dr. med. H. J. Paulus, Extertal-Laßbruch	Sa., 22.09.2012 9.00–16.30 Uhr	Extertal- Laßbruch	M: € 160,00 N: € 190,00	10	Petra Pöttker	-2235
FORUM MEDIZINRECHT AKTUELL						
Arzthaftpflicht und Arzthaftpflichtversicherung Leitung: RA P. Weidinger, Köln	Mi., 15.02.2012 16.00–20.00 Uhr	Münster	M: € 65,00 N: € 79,00	5	Guido Hüls	-2210
Chefarztrecht (Grundlagen) Leitung: RA Dr. Chr. Jansen, Düsseldorf	Sa., 15.09.2012, 9.30–17.00 Uhr	Münster	M: € 175,00 N: € 210,00		Mechthild Vietz	-2209
KOOPERATION MIT ANDEREN HEILBERUFSKAMMERN						
Gendiagnostik/Genomanalyse Möglichkeiten und Grenzen Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Moderation: Prof. Dr. med. F. Oppel, Bielefeld	s. Allgemeine Fortbildungs- veranstaltungen S. 24				Anja Huster	-2202
Off-Label-Use und Aut-Idem Aktuelle rechtliche Entwicklungen Verantwortlichkeiten von Ärzten/innen und Apothekern/innen (nach Inkrafttreten des Gesetzes zur Neuordnung des Arzneimittel- marktes [AMNOG]) Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Leitung: RA M. Frehse, Dr. rer. nat. H. Müller, Münster	s. Allgemeine Fortbildungs- veranstaltungen S. 22				Guido Hüls	-2210


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ELEARNING						
Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet						
Online-Fortbildungsreihe „EKG“ Modul I + II	www.aekwl.de/elearning		(pro Modul) € 5,00	1 bis 2	Alexander Waschkau	-2220
„riskolleg“ Medizinrecht und Risikomanagement	www.aekwl.de/elearning www.riskolleg.de		kostenfrei	1 bis 2	Alexander Waschkau	-2220
Blended-Learning-Angebote (www.aekwl.de/elearning)						
Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	s. Strukturierte curriculäre Fortbildungen S. 26				Mechthild Vietz	-2209
Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 Stunden) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg	s. Curriculäre Fortbildungen S. 28				Alexander Waschkau	-2220
Ärztliche Leichenschau Seminar mit virtuellen Leichenschauen Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, Münster	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 32				Alexander Waschkau	-2220
Ärztliches Qualitätsmanagement gem. Curriculum der BÄK (Module A–D) Leitung: Dr. med. J. Bredehöft, Dr. med. H.-J. Bücken-Nott, Münster	s. Weiterbildungskurse S. 24				Mechthild Vietz	-2209
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	s. Strahlenschutzkurse S. 29				Melanie Dreier	-2201
Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis für MFA Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Bottrop	s. MFA-Veranstaltungen S. 38				Christoph Ellers	-2217
MFA-VERANSTALTUNGEN – FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE						
Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der ausführlichen Broschüre „Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe“ (anzufordern unter www.aekwl.de/mfa oder unter Tel.: 0251/929-2216) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog (www.aekwl.de/katalog).						
Modul – Die Fortbildungsveranstaltung ist ein anrechnungsfähiges Modul für den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“	EVA – Die Fortbildung ist in vollem Umfang bzw. anteilig auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für Medizinische Fachangestellte aus dem hausärztlichen Bereich anrechenbar.	EVA-NP – Die Fortbildung ist in vollem Umfang bzw. anteilig auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA-NP) für Medizinische Fachangestellte aus neurologischen, nervenärztlichen und/oder psychiatrischen Praxen anrechenbar.				
Spezialisierungsqualifikationen/Curriculäre Fortbildungen						
Ambulante Versorgung älterer Menschen gem. Curriculum der BÄK (60 Stunden) Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe	Beginn: Februar 2012	Münster	ab € 745,00	Modul EVA	Andrea Gerbaulet	-2225
Ambulantes Operieren gem. Curriculum der BÄK (60 Stunden) Leitung: Frau D. Schmidt, Altena	Beginn: September 2012 Ende: März 2013	Münster	€ 825,00 bis 910,00 zzgl. € 50,00 Prüfungsgebühr	Modul	Mechthild Vietz	-2209
Elektronische Praxiskommunikation und Telematik gem. Curriculum der BÄK (80 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert, Gelsenkirchen	auf Anfrage	Bielefeld	€ 1.296,00 bis 1.496,00	Modul EVA	Christoph Ellers	-2217



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (120 Stunden) Leitung: Dr. med. W. Keuthage, Frau W. Träger, Münster	Beginn: September 2012	Münster	ab € 1.290,00	Mo- dul EVA	Burkhard Brautmeier	-2207
Gastroenterologische Endoskopie gem. Curriculum der BÄK (140 Stunden) inkl. 20 Stunden Sachkundelehrgang gem. § 4 der MPBetreibV Leitung: Frau E. Kern-Wächter, Walldorf	Beginn: Juli 2011 Ende: März 2012	Münster	€ 1.600,00 bis 1.700,00 zzgl. € 110,00 Prüfungs- gebühr	Mo- dul	Mechthild Vietz	-2209
Onkologie gem. Curriculum der BÄK (120 Stunden) Leitung: Dr. med. K. Kratz-Albers, Münster	Beginn: Mai 2012	Münster	ab € 1.150,00	Mo- dul EVA	Sabine Hölting	-2216
Palliativversorgung gem. Curriculum der BÄK (120 Stunden) Leitung: Frau Dr. med. R. Geitner, D. Striese, Bielefeld	Beginn: September 2012	Bielefeld	ab € 1.699,00	Mo- dul EVA	Sabine Hölting	-2216
Patientenbegleitung und Koordination (Casemanagement) gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Leitung: Frau Dipl.-Psych. J. Kugler, Münster, Frau Dipl.-Pflegerin (FH) J. Ludwig-Hartmann, Frankfurt a. M.	Beginn: Juni 2012	Münster	ab € 479,00	Mo- dul EVA EVA- NP	Burkhard Brautmeier	-2207
Prävention im Kindes- und Jugendalter gem. Curriculum der BÄK (84 Stunden) Leitung: Dr. med. Th. Lob-Corcilus, Osnabrück	Beginn: Februar 2012	Bochum	€ 975,00 bis 1.025,00	Mo- dul	Melanie Dreier	-2201
Abrechnungsseminare						
Grundlagen der vertragsärztlichen Abrechnung Leitung: Frau B. Bethmann, Frau Chr. Glowalla, Dortmund	Mi., 27.06.2012	Münster	€ 95,00 bis 115,00		Sabine Hölting	-2216
Privatliquidation Grundlagen der GOÄ Leitung: Frau Dr. med. B. Heck, Frau B. Siebert, Münster	Mi., 21.03.2012	Münster	€ 95,00 bis 115,00		Sabine Hölting	-2216
Medizinisch-fachliche Fortbildungen						
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	s. Strahlenschutzkurse S. 29				Melanie Dreier	-2201
Update Therapie beim Kolon- und Rektumkarzinom – neue Strategien mit neuen Medikamenten Fortbildungsveranstaltung gem. den Bestimmungen des § 7 Abs. 3 der Onkologie-Vereinbarung vom 28.07.2009 Leitung: Dr. med. K. Kratz-Albers, Münster	Sa., 17.11.2012	Gütersloh	€ 99,00 bis 120,00		Sabine Hölting	-2216
Update Supportivtherapie – neue Herausforderungen und Lösungen bei typischen Nebenwirkungen Fortbildungsveranstaltung gem. den Bestimmungen des § 7 Abs. 3 der Onkologie-Vereinbarung vom 28.07.2009 Leitung: Dr. med. K. Kratz-Albers, Münster	Sa., 16.06.2012	Münster	€ 99,00 bis 120,00		Sabine Hölting	-2216
Häufige Krankheitsbilder in der hausärztlichen Praxis Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, B. Zimmer, Wuppertal	Sa., 03. und 10.03.2012	Bielefeld	€ 299,00 bis 339,00	Mo- dul EVA	Andrea Gerbaulet	-2225


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Arzneimittelversorgung Grundlagen der Arzneimitteltherapien Applikations- und Darreichungsformen Einnahmeverhalten bei älteren Menschen Leitung: Frau Dr. med. D. Schroth, Dortmund	Sa., 01.09.2012	Münster	€ 225,00 bis 245,00	EVA	Burkhard Brautmeier	-2207
Psychosomatische und psychosoziale Patientenversorgung Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Sa./So., 17./18.03.2012	Meschede	€ 285,00 bis 325,00	EVA EVA- NP	Andrea Gerbaulet	-2225
Impfen Beim Impfmanagement mitwirken Basiskurs/Ergänzungskurs Leitung: Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Mi., 22.02.2012 und Mi., 18.04.2012 oder Mi., 05.09.2012 und Mi., 26.09.2012	Münster Gevensberg	ab € 99,00	EVA	Guido Hüls	-2210
Injektions- und Infusionstechniken Wissenswertes für die Medizinische Fach- angestellte Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, U. Petersen, Dortmund	Mi., 29.02.2012	Münster	€ 130,00 bis 150,00		Andrea Gerbaulet	-2225
KreisSaal Wissenswertes und Praktisches für das Team Intensivkurs für Ärzte/innen und Hebammen Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	s. Workshops/Kurse/Semi- nare S. 34				Jutta Upmann	-2214
Gynäkologische Krebsvorsorge-Zytologie anerkannt gem. Vereinbarung von Qualitäts- sicherungsmaßnahmen der Zervix-Zytologie nach § 135 Abs. 2 SGB V Leitung: Prof. Dr. med. W. Schlake, Gelsenkirchen	s. Workshops/Kurse/Semi- nare S. 32				Mechthild Vietz	-2209
Notfalltraining						
Notfälle in der Praxis - Cardiopulmonale Reanimation	s. Notfallmedizin S. 28			EVA	Astrid Gronau	-2206
Notfallmanagement - Erweiterte Notfallkompetenz Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa./So., 03./04.03.2012	Bielefeld	€ 225,00 bis 270,00	EVA	Astrid Gronau	-2206
Hygiene und MPG						
Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Mi., 08.02.2012 oder Mi., 27.06.2012 oder Mi., 14.11.2012 oder Mi., 12.12.2012	Bochum Gevensberg Münster Bad Oeyn- hausen	€ 95,00 bis 115,00	EVA	Anja Huster	-2202
Medizinproduktegesetz (MPG) Grund- und Spezialkurs Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Sa./Mi., 10./14.03.2012 oder Sa./Mi., 16./20.06.2012	Münster Bielefeld	€ 299,00 bis 339,00		Christoph Ellers	-2217
Refresherkurs: Medizinproduktegesetz (MPG) Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Biele- feld, W. Bühring, Münster	Mi., 29.02.2012 oder Mi., 13.06.2012	Münster Dortmund	€ 99,00 bis 119,00		Christoph Ellers	-2217
Kompetenztraining						
Kommunikation und Gesprächsführung (Modul 1) Leitung: Frau Dipl.-Päd. C. Kühnert-Löser, Dortmund, Frau Dipl.-Soz.-Arb. G. Dellbrügge, Münster, Frau Dipl.-Psych. J. Kugler, Münster	Sa., 21.04.2012 oder Sa., 19.05.2012	Münster Gütersloh	€ 195,00 bis 220,00	EVA EVA- NP	Burkhard Brautmeier	-2207
Wahrnehmung und Motivation (Modul 2) Leitung: Frau Dipl.-Päd. C. Kühnert-Löser, Dortmund, Frau Dipl.-Soz.-Arb. G. Dellbrügge, Münster, Frau Dipl.-Psych. J. Kugler, Münster	Sa., 28.04.2012 oder Sa., 30.06.2012	Münster Gütersloh	€ 195,00 bis 220,00	EVA EVA- NP	Burkhard Brautmeier	-2207



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Moderation (Modul 3) Leitung: Frau Dipl.-Psych. J. Kugler, Münster	Sa., 02.06.2012	Münster	€ 195,00 bis 220,00	EVA- NP	Burkhard Brautmeier	-2207
Kommunikation mit Englisch sprechenden Patienten in der Arztpraxis und im Krankenhaus Leitung: Frau Dr. phil. B. Sixt, Frankfurt	Sa., 21.04.2012	Bochum	€ 165,00 bis 199,00		Andrea Gerbaulet	-2225
Migranten in der Arztpraxis Wissenswertes für die Medizinische Fachangestellte Leitung: Frau H. Frei, Dortmund	Sa., 05.05.2012	Münster	€ 199,00 bis 239,00		Burkhard Brautmeier	-2207
Supervision für leitende Medizinische Fachangestellte Teamführung erfolgreich gestalten Leitung: Frau Dipl.-Päd. C. Kühnert-Löser, Dortmund	auf Anfrage	Münster	€ 990,00 bis 1.090,00		Andrea Gerbaulet	-2225
Personalmanagement in der Arztpraxis Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 33				Guido Hüls	-2210
DMP-Fortbildungen						
DMP Asthma bronchiale/COPD: Train-the-trainer-Seminare zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und mit chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) Leitung: Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	s. DMP S. 31				Guido Hüls	-2210
Sonstige Seminare						
Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten Blended-Learning Angebot Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, Bottrop	Start-Termin: Mi., 08.02.2012 Telelernphase: Februar–März 2012 Abschluss-Termin: Mi., 14.03.2012	Dortmund	€ 339,00 bis 389,00	Mo- dul	Christoph Ellers	-2217
DRG – Kodierung und Dokumentation Leitung: Dr. med. P. Dinse, Münster	jeweils Do., Fr., Sa., 01./02./03.03.2012 15./16./17.03.2012 29./30./31.03.2012	Münster	€ 990,00 bis 1.090,00		Burkhard Brautmeier	-2207
Sozialrecht und Demografie Die gesundheitliche Versorgung einer alternden Gesellschaft Wissenswertes für die Medizinische Fachangestellte Leitung: S. Niggemann, Dortmund	Mi., 23.05.2012 und Sa., 26.05.2012	Gevensberg	€ 249,00 bis 299,00	EVA EVA- NP	Burkhard Brautmeier	-2207
Faktor Mensch – Sicheres Handeln in kritischen Situationen Leitung: D. Marx, Bielefeld	s. Qualitätsmanagement S. 31				Astrid Gronau	-2206
KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement Schulungen Leitung: Dr. med. H.-P. Peters, Bochum, Dr. med. V. Schrage, Legden, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	s. Qualitätsmanagement S. 31				Guido Hüls	-2210
FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN						
VB Dortmund						
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand				Praxis Dr. Lubienski Internet: www.aerzteverein.de E-Mail: info@aerzteverein.de 0231 987090-0	



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Hausarztforum des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)				3	Ulrich Petersen Tel.: 0231 409904 Fax: 0231 4940057	
VB Hagen						
Ärzteforum Hagen Möglichkeiten und Grenzen der konservativen Behandlung von Rückenschmerzen Interventionelle Therapie des Rückenschmerzes Minimalinvasive operative Behandlung von Rückenschmerzen Operative Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen	Mi., 15.02.2012, 18.00 Uhr Hagen, Verwaltungsbezirk Hagen der ÄKWL, Körnerstr. 48			3	VB Hagen 02331 22514	
VB Recklinghausen						
„Vaskuläre Komplikationen bei Diabetes mellitus“	Di., 07.02.2012, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10			*	VB Recklinghausen 02361 26091 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080	
„Kraft gibt Sicherheit“ – Krafttraining als Prävention und Therapie in jedem Lebensalter	Di., 06.03.2012, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10			*	VB Recklinghausen 02361 26091 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080	

EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam
– kompetente Entlastung
durch die qualifizierte
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)



Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation unter www.aekwl.de/mfa

Auskunft:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel.: 0251 929-2225 /-2206 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@aeckwl.de





Borkum 2012



66. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung
der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom 28. April bis 06. Mai 2012
(Dienstag, 01. Mai 2012/Feiertag)

Anerkannt im Rahmen
der Zertifizierung
der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der detaillierten Programmbroschüre (anzufordern über unsere Homepage www.aekwl.de/borkum oder unter Tel.: 0251 929-2204) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog: www.aekwl.de/borkum

Schriftliche Anmeldungen unter:
Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster
per Fax: 0251 929-2249
oder per E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Zertifizierte Fortbildungswoche für Hausärzte/innen und interessierte Kliniker

Hauptprogramm

Was gibt es Neues in der Medizin? – Updates

Datum	Sonntag, 29.04.2012	Montag, 30.04.2012	Dienstag, 01.05.2012	Mittwoch, 02.05.2012	Donnerstag, 03.05.2012	Freitag, 04.05.2012
vormittags	Update Medikation beim älteren Menschen Dr. Dryden, Dortmund	Update Neurologie Univ.-Prof. Ringelstein, Münster	Update Kardiologie Prof. Stellbrink, Bielefeld	Update Gastroenterologie Prof. Flenker, Dortmund	Update Onkologie Prof. Behringer, Bochum	Update Schultererkrankungen – interdisziplinär Prof. Evers, Münster
nachmittags	Update Rheumatologie Prof. Hammer, Sendenhorst	Update Neurologie Univ.-Prof. Ringelstein, Münster	Update Psychiatrie/Psychotherapie Prof. Schulze Mönking, Telgte	Update Infektionskrankheiten Frau Dr. Bunte, Köln Vortrag: Seelische Belastungen und Erkrankungen im Leistungssport Prof. Völker, Münster	Update Onkologie Prof. Behringer, Bochum	Update Medizinische Rehabilitation Frau Dr. Bredehöft, Frau Dr. Rapp-Engels, Münster
spätnachmittags		Vortrag: Neue orale Antikoagulantien und neue Thrombozytenaggregationshemmer Univ.-Prof. Ringelstein, Münster Prof. Stellbrink, Bielefeld				

Nähere Informationen zum Hauptprogramm finden Sie auf den Folgeseiten dieser Ärzteblattausgabe.

Die Veranstaltungen des Hauptprogramms können mit verschiedenen Fortbildungsangeboten der 66. Fort- und Weiterbildungswoche kombiniert werden.

Nähere Informationen hierzu finden Sie ebenfalls auf den Folgeseiten oder im Online-Fortbildungskatalog unter: www.aekwl.de/borkum


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
HAUPTPROGRAMM					
Was gibt es Neues in der Medizin? – Updates – Wissenswertes für den Hausarzt und den Kliniker					
Update Medikation beim älteren Menschen Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund	So., 29.04.2012	M: € 35,00 N: € 45,00	5	Jutta Upmann	-2214
Update Rheumatologie Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst	So., 29.04.2012	M: € 35,00 N: € 45,00	4	Jutta Upmann	-2214
Update Neurologie Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. E. B. Ringelstein, Münster	Mo., 30.04.2012	M: € 60,00 N: € 70,00	7	Jutta Upmann	-2214
Vortrag: Neue orale Antikoagulanzen und neue Thrombozytenaggregationshemmer Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. E. B. Ringelstein, Münster, Prof. Dr. med. Ch. Stellbrink, Bielefeld	Mo., 30.04.2012	M: € 10,00 N: € 20,00	2	Jutta Upmann	-2214
Update Kardiologie Leitung: Prof. Dr. med. Ch. Stellbrink, Bielefeld	Di., 01.05.2012	M: € 35,00 N: € 45,00	5	Jutta Upmann	-2214
Update Psychiatrie/Psychotherapie Leitung: Prof. Dr. med. H. Schulze Mönking, Telgte	Di., 01.05.2012	M: € 35,00 N: € 45,00	4	Jutta Upmann	-2214
Update Gastroenterologie Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund	Mi., 02.05.2012	M: € 35,00 N: € 45,00	5	Eugénia de Campos	-2208
Update Infektionskrankheiten Leitung: Frau Dr. med. A. Bunte, Köln	Mi., 02.05.2012	M: € 35,00 N: € 45,00	4	Jutta Upmann	-2214
Vortrag: Seelische Belastungen und Erkrankungen im Leistungssport Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	Mi., 02.05.2012	M: € 10,00 N: € 20,00	2	Ursula Bertram	-2203
Update Onkologie Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum	Do., 03.05.2012	M: € 60,00 N: € 70,00	8	Jutta Upmann	-2214
Update Schultererkrankungen – interdisziplinär Leitung: Prof. Dr. med. Dr. phil. S. Evers, Münster	Fr., 04.05.2012	M: € 35,00 N: € 45,00	5	Jutta Upmann	-2214
Update Medizinische Rehabilitation Leitung: Frau Dr. med. U. Bredehöft, Frau Dr. med. R. Rapp-Engels, Münster	Fr., 04.05.2012	M: € 35,00 N: € 45,00	4	Jutta Upmann	-2214
ULTRASCHALL-/ULTRASCHALLREFRESHERKURSE					
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) Grundkurs Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck	Sa., 28.04.– Mi., 02.05.2012	M: € 425,00 N: € 485,00	38	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) Aufbaukurs Leitung: Dr. med. L. Büstgens, Bassum	Sa., 28.04.– Mi., 02.05.2012 WARTELISTE	M: € 425,00 N: € 485,00	38	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) (Kinder) incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte und incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) Fortbildungskurs Leitung: Frau Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, Dortmund	Sa., 28.04.– Mi., 02.05.2012 WARTELISTE	M: € 395,00 N: € 455,00	38	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – (transthorakal) (Jugendliche/Erwachsene) Grundkurs Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Priv.-Doz. Dr. med. H. Körtke, Bad Oeynhausen	Sa., 28.04.– Mi., 02.05.2012	M: € 395,00 N: € 455,00	38	Jutta Upmann	-2214



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie Interdisziplinärer Grundkurs Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Sa., 28.04.– Di., 01.05.2012	M: € 395,00 N: € 455,00	31	Jutta Upmann	-2214
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) Grundkurs Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa., 28.04.– Mo., 30.04.2012	M: € 360,00 N: € 415,00	21	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differential- diagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) Grundkurs Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Di., 01.05.– Do., 03.05.2012	M: € 395,00 N: € 455,00	30	Jutta Upmann	-2214
Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) Grundkurs Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems	Sa., 28.04.– Di., 01.05.2012	M: € 395,00 N: € 455,00	30	Jutta Upmann	-2214
Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) Aufbaukurs Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems	Di., 01.05.– Fr., 04.05.2012	M: € 395,00 N: € 455,00	30	Jutta Upmann	-2214
Haut und Subcutis (einschl. subkutaner Lymphknoten) (B-Mode-Verfahren) Grundkurs Leitung: Prof. Dr. med. S. El Gammal, Freudenberg	Fr./Sa., 04./05.05.2012	M: € 360,00 N: € 415,00	20	Jutta Upmann	-2214
Endosonographie Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. habil. M. Hocke, Meiningen	Mi., 02.05.– Fr., 04.05.2012 WARTELISTE	M: € 360,00 N: € 410,00	22	Eugénia de Campos	-2208
Refresher-Intensivkurs: Sonographie – Abdomen Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck	Do., 03.05.– Sa., 05.05.2012	M: € 395,00 N: € 455,00	26	Jutta Upmann	-2214
Refresher-Update: Vaginal- und Abdomensonographie in der Gynäkologie Praxisorientierter Kurs zur Ultraschalldiagnostik in der Gynäkologie Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr./Sa., 04./05.05.2012	M: € 330,00 N: € 380,00	13	Jutta Upmann	-2214
REFRESHERKURSE					
Sonographie	s. Ultraschall-/Ultra- schallrefresherkurse			Jutta Upmann	-2214
Chirotherapie Leitung: Dr. med. W. Klümpen, Bad Driburg, Dr. med. R. Tigges, Meschede, Dr. med. J. Uthoff, Lübeck	So., 29.04.– Di., 01.05.2012	M: € 390,00 N: € 450,00	30	Ursula Bertram	-2203
(STRUKTURIERTE) CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN					
Gesundheitsförderung und Prävention gem. Curriculum der BÄK (24 Stunden) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	So., 29.04.– Di., 01.05.2012	M: € 460,00 N: € 510,00	24	Melanie Dreier	-2201
Hausärztliche Geriatrie zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ (Abschnitt A–D) Abschnitt A, B und C Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, B. Zimmer, Wuppertal	So., 29.04.– Sa., 05.05.2012	M: € 1.250,00 N: € 1.350,00	52	Jutta Kortens- brede	-2205
Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs- Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. W. Wehrmann, Münster, M. Niesen, Ochtrup	So., 29.04.2012	M: € 275,00 N: € 285,00	10	Melanie Dreier	-2201
Krankenhaushygiene Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“ gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Teil I und II Leitung: Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Borkum Teil I: Mo./Di., 30.04./01.05.2012 Münster Teil II: Mo./Di., 24./25.09.2012 (Quereinstieg möglich)	(je Teil) M: € 270,00 N: € 297,50 (Tageskarte) M: € 135,00 N: € 159,00	je 20	Guido Hüls	-2210


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
FORTBILDUNGSSEMINARE/FORTBILDUNGSKURSE					
Abrechnung: Liquidation privatärztlicher Leistungen nach GOÄ GOÄ 2012: Chancen und Risiken Leitung: Dr. med. M. Wenning, Münster	Do., 03.05.2012	M: € 35,00 N: € 45,00		Burkhard Brautmeier	-2207
Abrechnung nach dem EBM Der EBM: Auswirkungen auf die Vergütung Leitung: Th. Müller, Dortmund	Do., 03.05.2012	M: € 35,00 N: € 45,00		Burkhard Brautmeier	-2207
Aktuelle Aspekte der Schrittmacher- und Defibrillatortherapie Leitung: Prof. Dr. med. H.-J. Trappe, Herne	Mo., 30.04.2012	M: € 60,00 N: € 70,00	6	Guido Hüls	-2210
Ausgewählte psychiatrische Aspekte bei Menschen mit geistiger Behinderung Leitung: Prof. Dr. med. M. Seidel, Bielefeld	So., 29.04.– Di., 01.05.2012	M: € 365,00 N: € 420,00	30	Astrid Gronau	-2206
Autismus und geistige Behinderung Leitung: Prof. Dr. med. M. Seidel, Dipl.-Psych. R. Symalla, Bielefeld	Mi./Do., 02./03.05.2012	M: € 265,00 N: € 295,00	20	Astrid Gronau	-2206
Chronische Erkrankungen – naturheilkundlich behandeln Leitung: Prof. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen	Mo., 30.04.2012	M: € 60,00 N: € 70,00	6	Ursula Bertram	-2203
Coloskopiekurs – Endoskopiepraxiskurs am Schweinemodell incl. interventionelle Verfahren (Polypektomie, Blutstillung) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund	Di., 01.05.– Do., 03.05.2012	M: € 350,00 N: € 400,00	20	Eugénia de Campos	-2208
Die kleine Chirurgie in der Hausarztpraxis Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen, Dr. med. E. Engels, Eslohe	Do., 03.05.2012	M: € 60,00 N: € 70,00	6	Astrid Gronau	-2206
Die therapeutische Beziehung Emotionen, Hass und Liebe zwischen Patient/in und Therapeut/in Leitung: Dipl. theol. H. H. Bösch, Kirchlegern	So., 29.04.– Fr., 04.05.2012	M: € 365,00 N: € 420,00	36	Alexander Waschkau	-2220
EKG Seminar Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	So., 29.04.2012	M: € 115,00 N: € 135,00	10	Burkhard Brautmeier	-2207
Epilepsie im Kindes- und Erwachsenenalter Leitung: Prof. Dr. med. G. Kurlmann, Münster, Dr. med. U. Specht, Bielefeld	Di., 01.05.2012	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Burkhard Brautmeier	-2207
Gastroskopiekurs – Endoskopiepraxiskurs am Schweinemodell incl. Blutstillungsverfahren Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund	So., 29.04.– Di., 01.05.2012	M: € 350,00 N: € 400,00	20	Eugénia de Campos	-2208
Handekzem Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. W. Wehrmann, Münster	Mo., 30.04.2012	M: € 60,00 N: € 70,00	6	Guido Hüls	-2210
Integrative Körper- und Bewegungstherapie (aus psychotherapeutischer Sicht) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	So., 29.04.– Mi., 02.05.2012	M: € 490,00 N: € 520,00	32	Christoph Ellers	-2217
Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven Leitung: Dr. med. R. Siermann, Dortmund	Mi., 02.05.2012	M: € 175,00 N: € 210,00	10	Petra Pöttker	-2235
Lungenfunktion Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. W. Randerath, Solingen, Dr. med. R. F. Kroidl, Borkum	Fr., 04.05.2012	M: € 115,00 N: € 135,00	8	Astrid Gronau	-2206
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Di., 01.05.2012 <i>oder</i> Mi., 02.05.2012	€ 450,00	6	Anja Huster	-2202
Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung Leitung: Dr. P. H. Dipl.-Psych. G. Kremer, Bielefeld, Frau Dr. med. C. Schüngel, Münster	So./Mo., 29./30.04.2012	M: € 265,00 N: € 295,00	12	Melanie Dreier	-2201
Naturheilkundliche Behandlung der Allergien und Neurodermitis Leitung: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, Köln	Sa., 05.05.2012	M: € 60,00 N: € 70,00	6	Ursula Bertram	-2203
Naturheilverfahren am Skelett- und Bewegungsapparat Leitung: M. Kuhn, Gelsenkirchen, Dr. med. F. Stubbe, Herten	Do., 03.05.2012	M: € 175,00 N: € 210,00	10	Anja Huster	-2202



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Neuraltherapie – Einführung in die Neuraltherapie Leitung: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, Köln	Fr., 04.05.2012	M: € 60,00 N: € 70,00	6	Ursula Bertram	-2203
Psychotherapie und Salutogenese – Gesund werden – gesund bleiben Leitung: Dr. med. Ch. Theiling, Lengerich	noch offen	M: € 265,00 N: € 295,00	*	Alexander Waschkau	-2220
Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses Interdisziplinärer Kurs für operativ tätige Ärztinnen und Ärzte Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen, Dr. med. E. Engels, Eslohe	Do., 03.05.2012	M: € 145,00 N: € 175,00	6	Astrid Gronau	-2206
Telemedizin und leitliniengerechte Patientenversorgung Leitung: Dr. med. Dr. phil. H.-J. Bickmann, Siegen	Di., 01.05.2012	M: € 175,00 N: € 210,00	10	Christoph Ellers	-2217
HYGIENE					
Medizinproduktegesetz (MPG) – Anforderungen an die ambulante Praxis Leitung Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Mo., 30.04.2012	M: € 175,00 N: € 210,00	10	Christoph Ellers	-2217
FORUM ARZT UND GESUNDHEIT					
Burnout – ein Präventivprogramm für Ärzte/innen Leitung: Frau Dipl.-Med. M. Banzhaf, Herford	Mi., 02.05.– Fr., 04.05.2012	M: € 420,00 N: € 485,00	30	Alexander Waschkau	-2220
Motivation, Selbstmotivation, Mentale Stärke & Flow – die Kunst es fließen zu lassen Leitung: Dr. med. G. Kersting, Borkum, Frau Dipl.-Psych. C. Bender, Allendorf	Mi., 02.05.– Fr., 04.05.2012	M: € 420,00 N: € 485,00	30	Astrid Gronau	-2206
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	So., 29.04.– Di., 01.05.2012	M: € 420,00 N: € 485,00	30	Petra Pöttker	-2235
NOTFALLMEDIZIN					
Notfälle in der Praxis Notfallmedizinische Grundlagen – Reanimationsübungen Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld, Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld/ Münster	Theorie: Mo., 30.04.2011 und Praktische Übungen: Di., 01.05.2012 oder Mi., 02.05.2012	M: € 35,00 N: € 45,00	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis Erweiterte Maßnahmen der Cardiopulmonalen Reanimation Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Mi., 02.05.2012 und/ oder Do., 03.05.2012	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Astrid Gronau	-2206
Intensiv-Workshop Notfallradiologie Betrachtung und Beurteilung digitaler Röntgenaufnahmen am PC unter Berücksichtigung der Besonderheiten digitaler Bildaufbereitung Theorie/Praxis Leitung: Dr. med. R. Kaiser, Münster	Mi., 02.05.2012	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Astrid Gronau	-2206
Fit für den Notfall – Wissenswertes für den ärztlichen Notfalldienst Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Fr., 04.05.2012	M: € 185,00 N: € 220,00	10	Astrid Gronau	-2206
KVWL-SEMINARE					
KV aktuell – Betriebswirtschaftliche Beratung Referenten: Frau A. Hinze, B. Becker, S. Kampe, Dortmund	Mo., 30.04.2012	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Arznei- und Heilmittel Referenten: Dr. med. W.-A. Dryden, Dr. rer. nat. M. Flume, Dortmund	Di., 01.05.2012	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Chancen und Perspektiven der Niederlassung Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dr. med. G. Nordmann, Dortmund	Mi., 02.05.2012	kostenfrei	2	Guido Hüls	-2210


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
KV aktuell – Patientensicherheit Referent: A. Kintrup, Dortmund	Do., 03.05.2012	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Wissenswertes für psychotherapeutisch tätige Ärzte/innen Leitung: Frau M. Henkel, Dortmund	Do., 03.05.2012	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
Der Weg in die Zulassung – Planung und Möglichkeiten Informationsveranstaltung der KVWL Consult GmbH Leitung: B. Naumann, Dortmund	Do., 03.05.2012	kostenfrei	3	Guido Hüls	-2210
FORT- UND WEITERBILDUNGSKURSE					
Allgemeinmedizin					
Fort- bzw. Weiterbildung Intensivkurs Allgemeinmedizin für Allgemeinmediziner, Quereinsteiger und Weiterbildungsassistenten (40 Std.) Psychosomatische Grundversorgung (PGV) Theorie (20 Std.) Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	So., 29.04.– Sa., 05.05.2012	M: € 795,00 N: € 875,00	40	Melanie Dreier	-2201
		M: € 325,00 N: € 375,00	20		
Sportmedizin					
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (Kurse Nr. 7, 10, 14 und 15) (56 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 29.04.– Sa., 05.05.2012	M: € 490,00 N: € 560,00	56	Ursula Bertram	-2203
Palliativmedizin					
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (Basiskurs) (40 Stunden) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Mo., 30.04.– Fr., 04.05.2012 WARTELISTE	M: € 755,00 N: € 829,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Psychotherapie					
Weiterbildung Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert – Basiskurs I (50 Stunden) Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich	So., 29.04.– Sa., 05.05.2012	M: € 649,00 N: € 715,00	50	Bettina Köhler	-2307
Weiterbildung Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch – Basiskurs I (50 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 29.04.– Sa., 05.05.2012	M: € 649,00 N: € 715,00	50	Bettina Köhler	-2307
Fort- und Weiterbildung Progressive Muskelrelaxation (PMR) nach Jacobsen – Kurs 1 (16 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 29.04.– Fr., 04.05.2012	M: € 179,00 N: € 199,00	16	Bettina Köhler	-2307
Weiterbildung Hypnotherapie (50 Stunden) Leitung: Frau Dr. med. U. Eisentraut, Bergkamen, Frau Dr. med. H. Höpp, Bielefeld, Frau Dr. med. A. Peter, Gütersloh	So., 29.04.– Fr., 04.05.2012 WARTELISTE	M: € 649,00 N: € 715,00	50	Bettina Köhler	-2307
Fort- bzw. Weiterbildung Hypnose als Entspannung Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	So., 29.04.– Fr., 04.05.2012	M: € 245,00 N: € 260,00	16	Bettina Köhler	-2307
Weiterbildung Psychodrama – Tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie (50 Stunden) Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Bad Salzuflen	So., 29.04.– Fr., 04.05.2012 WARTELISTE	M: € 649,00 N: € 715,00	50	Bettina Köhler	-2307
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (8 Doppelstunden) Grundkurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 29.04.– Fr., 04.05.2012	M: € 179,00 N: € 199,00	16	Bettina Köhler	-2307
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (8 Doppelstunden) Aufbaukurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 29.04.– Fr., 04.05.2012	M: € 179,00 N: € 199,00	16	Bettina Köhler	-2307
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training Oberstufenkurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 29.04.– Fr., 04.05.2012	M: € 179,00 N: € 199,00	12	Bettina Köhler	-2307
Balint-Gruppe (16 Stunden) Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich	So., 29.04.– Fr., 04.05.2012 WARTELISTE	M: € 179,00 N: € 199,00	18	Bettina Köhler	-2307



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
INDIKATIONSBEZOGENE FORTBILDUNGSKURSE					
Transkulturelle Aspekte in der Psychosomatik und Psychotherapie Leitung: Frau Univ.-Prof. Dr. med. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	So., 29.04.– Sa., 05.05.2012	M: € 649,00 N: € 715,00	*	Alexander Waschkau	-2220
Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch					
Verhaltenstherapeutische Gruppentherapie Leitung: Dr. med. Dipl.-Psych. Th. Frittrang, Nürtingen	So., 29.04.– Sa., 05.05.2012	M: € 649,00 N: € 715,00	*	Alexander Waschkau	-2220
Einführung in die Metakognitive Therapie bei Angststörungen und Depression Leitung: Dr. rer. hum. biol. Dipl.-Psych. O. Korn, Lübeck	So., 29.04.– Do., 03.05.2012	M: € 649,00 N: € 715,00	*	Alexander Waschkau	-2220
Angststörungen Leitung: Dr. med. D. Pütz, Bad Münde	So., 29.04.– Fr., 04.05.2012	M: € 649,00 N: € 715,00	*	Alexander Waschkau	-2220
Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert					
Psychodynamische Gruppenpsychotherapie Leitung: Prof. Dr. med. P. L. Janssen, Dortmund	So., 29.04.– Fr., 04.05.2012	M: € 649,00 N: € 715,00	60	Alexander Waschkau	-2220
Traumafolgestörungen: Diagnostik und Therapie Leitung: Frau Dr. med. A. Möllering, Bielefeld	So., 29.05.– Sa., 05.05.2012	M: € 649,00 N: € 715,00	*	Alexander Waschkau	-2220
Übertragungs-fokussierte Psychotherapie (TFP) der Borderline Persönlichkeitsstörung Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. St. Doering, Wien	So., 29.04.– Sa., 05.05.2012	M: € 649,00 N: € 715,00	*	Alexander Waschkau	-2220
FORT- BZW. WEITERBILDUNGSCURRICULUM					
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	So., 29.04.– Fr., 04.05.2012 WARTELISTE	M: € 649,00 N: € 715,00	50	Bettina Köhler	-2307

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.01.2005 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 24.03.2010 zugrunde gelegt.

„Satzung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ www.aekwl.de oder www.kvwl.de

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

Solide Empfehlung für den Hausarztberuf

Siegener Qualitätszirkel benennt Praxis-Ärgernisse und bricht eine Lanze für den Beruf

von Klaus Dercks, ÄKWL

Würden Sie einem Medizinstudenten raten, Hausarzt zu werden? Die Antwortskala reicht von eins bis zehn, „1“ heißt „abgeraten“, „10“ bedeutet „eindeutige Empfehlung“ – und die Kolleginnen und Kollegen, die an diesem Abend im Qualitätszirkel (QZ) Hausarzt-Internisten Siegen zusammengekommen sind und um ihre Einschätzung gebeten werden, sind sich ziemlich einig. 5,33 lautet die Durchschnitts-Bewertung. Übersetzt: ein wenig begeistertes „na ja“. Woran liegt's? QZ-Moderator Wilfried Deiß bittet die Ärztinnen und Ärzte zusammenzutragen, was sie an ihrer Arbeit ärgert und welche Veränderungen ihrer Vorstellung nach den Hausarztberuf attraktiver machen könnten.

Das Thema „Honorar“ bleibt dabei bewusst ausgeklammert. Die Teilnehmer des Qualitätszirkels sind sich einig, dass die Ärzteschaft in der Öffentlichkeit häufig ein ungünstiges Bild abgibt, wenn immer und immer wieder Honorarfragen im Vordergrund stehen. Doch auch so finden die Siegerländer rasch eine lange Liste von Alltagstätigkeiten, die sie für belastend, vermeidbar oder gar unsinnig halten. Noch mehr Bürokratie, immer neue Abrechnungsmodalitäten, noch ein neues Projekt, dessen medizinischer Sinn und praktische Durchführbarkeit zweifelhaft sind – die Liste von Beispielen, die für Verdruss sorgen, reicht von den Disease-Management-Programmen über Kodierungserfordernisse bis hin zur Arbeit als Inkassostelle bei der Praxisgebühr. Eine der Forderungen der Siegener Ärztinnen und Ärzte: Zumindest ein Teil der Chroniker-Programme gehört abgeschafft, weil auch nach Jahren medizinischer Sinn allenfalls marginal erkennbar ist.

Auch im Sprechzimmer werden Arbeitszeit und –kraft von unnötiger Bürokratie zerrieben: Die Diskussionen um die „Aut-idem“-Verordnung etwa seien zeitraubend und trügen zur Verunsicherung der Patienten bei, beklagen die QZ-Mitglieder – weg mit dieser Regelung! Besser ist es ihrer Meinung nach, wenn der Arzt Wirkstoff, Darreichungsform und Packungsgröße verordnet und der Apotheker verpflichtet ist, ein preisgünstiges und qualitativ gutes Präparat abzugeben. Gleichzeitig

solle der Namens-Wirrwarr bei den Medikamenten angegangen werden. Jedes Medikament sollte so heißen wie sein Wirkstoff – der Hersteller kann seinen Firmennamen daran anhängen –, damit der Patient erkennbar das ausgehändigt bekommt, was sein Arzt rezeptiert hat. Gleichzeitig müsse dafür gesorgt werden, dass bei Wiederholungsrezepten wieder dieses Mittel ausgegeben werde. So würden auf einfache Weise Transparenz und Klarheit für Patienten hergestellt, Fehlerquellen bei Verordnung und Einnahme reduziert – und der Alltag für Ärzte, Apotheker und deren Fachangestellte leichter gemacht.

Die Liste der Alltagsärgernisse wächst, ebenso die Aufzählung der Verbesserungsvorschläge, und nach einiger Zeit ist das Muster für die Ärztinnen und Ärzte klar: Offensichtlich vermeidbare Belastungen im Praxisalltag, die Zeit und Nerven kosten, entstehen vor allem da, wo im Gesundheitswesen finanzielle Interessen Vorrang vor medizinischen Entscheidungen haben. „Wenn medizinische Erwägungen in den Vordergrund gestellt werden, werden ganz viele Alltagsdinge viel einfacher“, fasst Wilfried Deiß die Überzeugung des Siegener Qualitätszirkels zusammen.

Viele der bestehenden und besonders neue Regelungen und Maßnahmen müssten dringend geprüft werden, ob sie tatsächlich sinnvoll sind. „Wir möchten gern, dass das Gesundheitswesen nicht in erster Linie ein Wachstumsfaktor im Wirtschaftssystem ist, sondern zuallererst ein System zur Behandlung von Krankheiten und Vermeidung von menschlichen Leiden.“ Dass die Mittel für dieses System begrenzt seien und sinnvoll und gerecht eingesetzt werden müssen, verstehe sich von selbst.



Unnötige Bürokratie und Formulare gehören zu den Hauptärgernissen in der Hausarztpraxis. Foto: algedonde le compte/Fotolia.de

Hier eine Liste von Ärgernissen, dort ein Katalog mit Verbesserungsvorschlägen. Was wäre, wenn er umgesetzt werden könnte? Die Mitglieder des Qualitätszirkel stellen sich noch einmal der Ausgangsfrage. In diesem zweiten Durchgang lautet das Ergebnis „7,5“ – das ist kein purer Enthusiasmus, aber schon eine solide Empfehlung für den Hausarztberuf. Bei der Motivation ärztlichen Nachwuchses für eine Tätigkeit des Hausarztes ist jedenfalls, so scheint es, derzeit noch jede Menge Luft nach oben. Per Gesetz lässt sie sich allerdings nicht verordnen. Für QZ-Moderator Wilfried Deiß liegt das auf der Hand: „Das Landärztegesetz trifft noch nicht das, was die Ärztinnen und Ärzte an der Basis brauchen, um genügend positive Motivation auf die nachfolgende Ärztegeneration übertragen zu können.“

Verkannter Herzinfarkt

Serie Neminem laedere – Erfahrungen und Anregungen der Berufshaftpflichtversicherung

von Patrick Weidinger

Verkannte Herzinfarkte sind im Schadenportfolio der Deutschen Ärzteversicherung seit vielen Jahren sowohl in der Häufigkeit als auch in der Schadenhöhe auffällig. Als Haftpflichtversicherer erfasst die Deutsche Ärzteversicherung auch Fälle, welche außerhalb von Gutachter- und Schlichtungsstellen¹ und ohne Gerichtsverfahren geprüft und reguliert werden². Einen drastischen Rückgang einschlägiger Schadenfälle konnte sie bisher trotz verschiedener Interventionen³ nicht verzeichnen⁴; demgegenüber stiegen aber die finanziellen Aufwendungen in den einzelnen Schadenfällen deutlich an⁵.

Statistisch sind es auch hier keine „schadenbelasteten“ oder unzuverlässigen Ärztinnen und Ärzte, denen ein Fehlverhalten zum Verhängnis wird. Offenbar geht es überwiegend um ein Augenblicksversagen und nicht um ein systemisches oder persönliches Defizit. Somit muss neben dem Hinweis auf die unbedingt einzuhaltenden Standards⁶ ein weiterer Schwerpunkt der Schadenvermeidung die Stärkung der Aufmerksamkeit und die Sensibilisierung für Risikopotentiale sein⁷.

Unter diesem Aspekt hat die Deutsche Ärzteversicherung Fälle untersucht, in denen nach

sachverständiger Beratung oder rechtlicher Einschätzung Schadenersatz zu leisten war. Das Ergebnis der Analyse zeigt typische Fehlermuster, für die man sich durchaus sensibilisieren kann.

Haftungskriterien der Rechtsprechung

Schauen wir uns aber zunächst einmal die Haftungskriterien der Rechtsprechung an:

1. Die objektive Fehlerhaftigkeit einer Diagnose ist nicht vorwerfbar, wenn die notwendigen Befunde erhoben und schlüssig

FEHLERSTUFEN IN DER RECHTSPRECHUNG

Fehler ¹	Definition	Folge ²	Beispiel
Einfacher Behandlungs-/ Diagnosefehler	unvertretbare Fehlleistung bei der Interpretation eines erhobenen Befundes und/oder bei der Reaktion auf diesen	Patient muss beweisen, dass der Fehler zu einem Schaden geführt hat	1) Kein Diagnosefehler, wenn alle gebotenen Untersuchungen stattfanden und danach ein unklarer „Schmerz in der Magengegend“ vertretbar gedeutet wurde 2) Diagnosefehler, wenn eine „eher seltene Differentialdiagnose“ (hier: dissezierendes Aortenaneurysma) nicht in Überlegungen einbezogen wurden ³ .
Grober Behandlungs-/ Diagnosefehler	nicht mehr verständliche Fehlleistung, die schlechterdings nicht unterlaufen darf	Arzt muss beweisen, dass der Fehler nicht zu einem Schaden geführt hat (Beweiserleichterung für den Patienten bezieht sich auf den haftungsbegründenden Primärschaden, nicht auf Folgeschaden)	1) Einfacher Fehler, wenn das EKG falsch ausgewertet wurde, der Sachverständige dessen Interpretation im konkreten Fall aber als ausgesprochen schwierig ansah. 2) Fundamentaler Fehler, wenn der Arzt den Patienten wegen der von ihm selbst nicht durchführbaren Abklärung ⁴ oder bei eindeutigen Symptomen eines Herzinfarkts ⁵ nicht in ein Krankenhaus einweist oder dort unter Verstoß gegen elementare medizinische Erkenntnisse oder elementare Behandlungsstandards keine Fibrinolyse durchgeführt wird ⁶ .
Befunderhebungs-/ Befundsicherungsfehler	Unterlassen einer elementaren Befunderhebung	Arzt muss beweisen, dass der Fehler nicht zu einem Schaden geführt hat	Unterlassen Ausschlussdiagnostik Herzinfarkt ⁷

1 i. d. R. vom Patienten zu beweisen

2 Auf die rechtliche Unterscheidung zwischen „haftungsausfüllender/haftungsbegründender Kausalität“ wird hier verzichtet.

3 OLG Celle, Urteil vom 17.2.1992 (1 U 6/91), VersR 93, 483

4 BGH, Urteil vom 26.10.1993 (VI ZR 155/92); VersR 94, 52: „Die Kl. verspürte stärkere Schmerzen im Schulter- und Armbereich. Gegen 22.00 Uhr benachrichtigte sie den Notarzdienst. Um 23.55 Uhr kam der Beklagte, der ein HWS-Schulter-Arm-Syndrom diagnostizierte. Da sich die Schmerzen in der Nacht verstärkten, wurde erneut ein Notarzt gerufen. Nunmehr erschien Dr. B., der die Klägerin um 3.30 Uhr mit der Diagnose „Herzinfarkt“ in das Universitätskrankenhaus X. einwies.“

5 OLG Bamberg, Urteil vom 4. 7. 2005 (4 U 126/03), VersR 2005, 1292: „Weisen Veränderungen im EKG sowie die vom Patienten geschilderte Beschwerdesymptomatik auf die Gefahr eines unmittelbar bevorstehenden Herzinfarkts hin, so stellt es einen groben Behandlungsfehler dar, wenn es der Arzt unterlässt, den Patienten unverzüglich zu einer Herzkatheteruntersuchung in eine Klinik einzuweisen.“

6 Laut BGH, Urteil VI ZR 139/10 vom 25. Oktober 2011 hat ein Gericht die Aussagen des Sachverständigen daraufhin zu überprüfen, ob er in seiner Würdigung einen Verstoß

gegen elementare medizinische Erkenntnisse oder elementare Behandlungsstandards erkennt, auch wenn er diese lediglich umschreibt.

7 BGH, Beschluss vom 16. 10. 2007 (VI ZR 229/06), VersR 2008, 221; Sachverhalt: Der Beklagte untersuchte den 34 Jahre alten Kläger im Rahmen des vertragsärztlichen Bereitschaftsdienstes der Kassenärztlichen Vereinigung in dessen Wohnung. Der Kläger litt an Durchfall, Erbrechen, Schwindel, Übelkeit und Schmerzen im Brustbereich. Eine Messung ergab bei bekanntem Hochdruck einen Blutdruck von 200/130. Der Beklagte verabreichte eine Kombination aus den Wirkstoffen Paracetamol und Codein sowie 5 mg Nifedipin. Der Kläger erbrach sich nach etwa 15 min. Der Beklagte spritzte dem Kläger deshalb intramuskulär den Wirkstoff Pethidin. Er diagnostizierte beim Kläger, der während der Anwesenheit des Arztes zweimal wegen Durchfalls und Erbrechens die Toilette aufsuchte, einen grippalen Infekt, eine Interkostalneuralgie und Diarrhoe. Später fand die Ehefrau den leblos auf dem Boden liegenden Kläger. Ein herbeigerufener anderer Notarzt führte erfolgreich Reanimationsmaßnahmen durch. Ein generalisierter hypoxischer Hirnschaden hinterließ jedoch bleibende Beeinträchtigungen. Im Krankenhaus stellten die Ärzte einen akuten Hinterwandinfarkt fest.

AUS SACHVERSTÄNDIGENGUTACHTEN

Typische Fehler im Großschadenportfolio der Deutschen Ärzteversicherung

» Es ist ein unentschuldbarer Fehler, auf Brennen im Epigastrium, Herzstolpern, Parästhesien im linken Arm und einer verdächtigen instabilen Angina-Pectoris-Symptomatik mit pathologischem EKG den Patienten nicht sofort stationär einzuweisen, sondern eine Röntgenuntersuchung der Lunge mit anschließender Wiedervorstellung zu veranlassen. «

» Sachverständigerseits kann nicht nachvollzogen werden, wie man bei einem 16jährigen Patienten mit Tachyarrhythmie und steigender ventrikulärer Irritabilität eine klinische Klärung der Verdachtsdiagnose „Rezidiv einer Myokarditis“ unterlassen kann. «

» Massive thorakale Beschwerden ohne weitere Diagnostik auf ein bekanntes Wirbelsäulenleiden zurückzuführen ist nicht lege artis. «

» Dass die kritischen Laborergebnisse versehentlich abgelegt wurden und nicht zur Kenntnis des Arztes gelangten, ist angesichts des schon vorliegenden auffälligen EKG dramatisch. Völlig unverständlich ist, dass ärztlicherseits nicht nach dem Verbleib geforscht und der Patient nicht informiert wurde. «

» Die Diagnose im Wochenend-Bereitschaftsdienst „HWS-Syndrom nach Gartenarbeit“ war ohne weitere Untersuchung oberflächlich, nicht valide und, wie der letale Ausgang zeigt, unangemessen falsch. «

» Auch wenn der Patient am Neujahrmorgen stark alkoholisiert in der Notaufnahme erschien, hätten seine Beschwerden „Enge in der Brust und Atemnot“ nicht ohne Abschluss von Erkrankungen auf den Alkoholkonsum zurückgeführt werden dürfen. «

» Der Notarzt hätte sich nicht darauf beschränken dürfen, Diazepam zu verordnen und bei Fortdauer der Beschwerden einen Arztbesuch am nächsten Tag (Montag) anzuraten. «

» Dass der Patient eine Krankenhauseinweisung trotz nachdrücklichster Aufforderung abgelehnt hat, lässt sich aus den Krankenunterlagen nicht belegen. Es gibt keinen entsprechenden Eintrag und schon gar keine entsprechende Unterschrift des Patienten. Von daher muss ich davon ausgehen, dass ein solcher Hinweis nicht stattfand. «

» Die Dokumentation lässt noch nicht einmal ansatzweise erkennen, welche Differentialdiagnostik im Rahmen der Notfallbehandlung erfolgte und dass ein Herzinfarkt ausgeschlossen wurde. «

gedeutet wurden. Eine solche Fehldiagnose führt aber dann zur Haftung, wenn diese zunächst schlüssige Arbeitsdiagnose später – zum Beispiel bei Fortbestehen von Beschwerden – nicht in Frage gestellt wurde.

2. Eine falsche Diagnose ist schon von Anfang an ein Behandlungsfehler, wenn sie
 - a. für einen gewissenhaften Arzt eine unververtretbare Fehlleistung darstellt oder
 - b. auf dem Unterlassen elementarer Befunderhebungen beruht.

Einen Überblick zur Fehlerstufung in der Rechtsprechung bietet die Tabelle auf Seite 48.

Die Sachverhalte, die zu einer Haftung geführt haben, haben vielfältige Aspekte. So betreffen die Fehler

- die Diagnose bei bekannten fehlerleitenden Erkrankungen (wie Wirbelsäulenbeschwerden),
- die Diagnose bei fehlerleitenden äußeren Umständen (wie vorausgegangene muskelbeanspruchende Tätigkeiten oder Alkoholisierung),

- die Befunderhebung,
- die Befundinterpretation,
- die Information an den Patienten und den Hinweis auf Dringlichkeit,
- die Dokumentation.

Dabei kommen einige Potentiale (die in der Regel von medizinischen Sachverständigen, nicht von Juristen festgestellt werden) in langjähriger Betrachtung immer wieder vor. Die Übersicht auf dieser Seite zeigt typische Fehler im Großschadenportfolio der Deutschen Ärzteversicherung. Mit diesem Cluster sind die wesentlichen, sachverständigerseits gesehenen Schadenursachen schon aufgezeigt. Im Sinne einer Schadenprophylaxe lassen sich hieraus folgende Leitsätze ableiten:

1. Bei unklaren thorakalen Beschwerden sind immer akut lebensbedrohliche Erkrankungen auszuschließen.
2. Dies gilt nicht nur bei plötzlich auftretenden Schmerzen im Bereich des Oberbauches/ Brustkorbes mit Ausstrahlung z. B. in einen Oberarm, Schweißausbruch und klammer Haut.

3. Dies gilt aber auch bei unspezifischen Symptomen wie Rückenbeschwerden, für die keine ganz eindeutige Ursache feststeht.

4. Klärungsbedarf besteht auch, wenn trotz vermeintlich valider anderweitiger Krankheitsursache die Beschwerden fortbestehen oder sich verstärken.

5. Kommt für das Beschwerdebild eine Herzkrankung in Betracht, sind entsprechende diagnostische Maßnahmen in die Wege zu

ZUR PERSON

RA Patrick Weidinger ist Abteilungsleiter der Deutschen Ärzteversicherung

Kontakt: Patrick Weidinger @aerzteversicherung.de



leiten (wie EKG, Bestimmung herzspezifischer Enzyme).

6. Bei Hausbesuchen sollten nicht vorschnell Erklärungen wie „Gartenarbeit“ oder „schweres Heben“ als Symptomursache und zum Abschluss eines Herzinfarktes akzeptiert werden. Gerade bei Hausbesuchen ist eine akribische Dokumentation von Untersuchung, Befund und Veranlassung notwendig⁸.

7. Auch bei stationärer Behandlung ist Vorsicht geboten. Eine Überwachung und standardgerechte Therapie müssen sichergestellt sein. Zur

Überwachung gehört auch die unmittelbare Weitergabe einer Zustandsverschlechterung zum Beispiel an den Oberarzt.

8. Der Patient ist über die Untersuchungsergebnisse und die notwendigen weiteren Schritte zu informieren und bei Bedarf an wichtige Termine per Brief und/oder Telefonat zu erinnern. Dies sollte im Nachhinein durch die Dokumentation auch eindeutig beweisbar sein.

9. Jede Diagnose setzt sowohl Fachkompetenz als auch Achtsamkeit voraus. Nur dann ist beim Lesen zugangener Berichte, bei der

Differentialdiagnostik, bei der Befundung ein Augenblicksversagen zu vermeiden.

Viele dieser Punkte muten vielleicht rein juristisch an. Dies sind sie allerdings nicht. Im Streitfall muss nämlich der medizinische Sachverständige feststellen, ob eine Befunderhebung indiziert war, um einen Herzinfarkt auszuschließen, und ob eine Befunderhebung zu einer handlungspflichtigen Diagnose geführt hätte. Im Ergebnis entscheidet also dann doch wieder der medizinische Standard über die Angemessenheit ärztlichen Verhaltens und die Notwendigkeit einer Ausschlussdiagnostik. ■

1 Hierzu siehe z. B. Weber, 35 Jahre Gutachterkommission für ärztlicher Behandlungsfehler Nordrhein, Rheinisches Ärzteblatt 4/2011, 15.

2 Jeder drohende Schadenfall ist dem Versicherer zu melden. Bei eindeutiger Haftungssituation wird er ohne förmliche Verfahren Schadenersatz leisten.

3 Siehe z. B. Levartz, Differentialdiagnose des unklaren Brustschmerzes, Rheinisches Ärzteblatt, 11/2009, 21 f.

4 Auch wenn ein grundsätzlicher Rückgang wahrscheinlich ist, vgl. Weber, Aus Fehlern lernen..., Rheinisches Ärzteblatt 2/2011, Seite 22 m. w. N.

5 Schadenersatzpflichtig können die gesamten verlaufsabhängigen Folgekosten sein (Schmerzensgeld und Aufwendungen für Verdienstschaden – insbesondere bei kausaler Berufsunfähigkeit, Haushaltsführung, zusätzliche Heilbehandlung, Unterhalt); vgl. auch Hellberg/Lonsing, „Komposit: Dramatische Teuerung von Personenschäden im Heilwesen“, Versicherungswirtschaft 06/2010.

6 Siehe zum Beispiel Arntz u. a., Leitlinien zur Diagnostik und Therapie des akuten Herzinfarktes in der Prähospitalphase in Notfall + Rettungsmedizin oder http://www.copy-worxx.de/agbrn/grafik/pdf/leitlinie_herzinfarkt.pdf

7 Es geht hier also nicht um ausführliche Einzelfallbeschreibungen wie z. B. in der Sammlung „Gutachtliche Entscheidungen – Aus der Arbeit der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein“ (4. Auflage 2011), dort zum Beispiel Seiten 24 und 74

8 Die spätere persönliche Erinnerung ist kein Beweismittel! Sie kann rechtlich zudem widerlegt werden, wenn der Patient mit Zeugen für seine Angaben aufwartet.

PERSÖNLICHES

Goldene Ehrennadel für Dr. Kluge

„Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat Ihnen sehr viel zu verdanken“, stellte Bernhard Schulte, Leiter des Ressorts Aus- und Weiterbildung bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, das Engagement und den Einsatz von Dr. Wolf Jürgen Kluge heraus. In Anerkennung seiner langjährigen Verdienste als Prüfungsausschussvorsitzender und Fachgutachter für Frauenheilkunde und Geburtshilfe zeichnete die Kammer Dr. Kluge aus Soest mit der Goldenen Ehrennadel der Ärztekammer Westfalen-Lippe aus. „Immer wieder ist gelobt worden, wie kollegial und fair die Prüfungsgespräche durchgeführt wurden“, betonte Schulte.

Seit 1981 war Dr. Kluge zunächst für drei Jahre als Fachbegutachter und Prüfer für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und dann ab 1984 als Prüfungsausschussvorsitzender aktiv. In seiner 30-jährigen Tätigkeit war er an mehr als 500

Prüfungsterminen mit über 3.300 Prüflingen im Einsatz und hat zudem eine Vielzahl von Begutachtungen in seiner Funktion als Sachgebietsarzt vorbereitet. Ende Dezember nahm



In Anerkennung seiner langjährigen Verdienste erhielt Dr. Wolf Jürgen Kluge (l.) die Goldene Ehrennadel der Ärztekammer Westfalen-Lippe, die ihm Bernhard Schulte ansteckte. Foto: ssp

Dr. Kluge seine letzte Prüfung im Dienste der Ärztekammer ab. „Sie haben uns bei schwierigen Fragestellungen geholfen und Lösungswege aufgezeigt. Wir hätten Sie viel lieber länger bei uns gehabt“, verabschiedete ihn Schulte – verbunden mit den besten Wünschen für seine Zukunft.

Prof. Kemper feiert 85. Geburtstag

Das Westfälische Ärzteblatt gratuliert Prof. Dr. Fritz Kemper aus Münster zum 85. Geburtstag. Der ehemalige Direktor des Institutes für Pharmakologie und Toxikologie der Universität Münster und Gründer der weltweit ersten Umweltprobenbank für Humanproben wurde für seine außerordentlichen nationalen und internationalen Verdienste vielfach ausgezeichnet. Er wurde bereits 2002 mit dem Bundesverdienstkreuz mit Stern geehrt; auch die Bundesärztekammer zeichnete ihn mit Ernst-von-Bergmann-Plakette und Paracelsus-Medaille aus. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe würdigte seine Verdienste um die ärztliche Selbstverwaltung mit der Verleihung des Sil-

bernen Ehrenbechers und der Goldenen Ehrennadel.

Prof. Kemper wurde am 9. Februar 1927 in Köln geboren und studierte dort und in Bonn Medizin. 1958 habilitierte er sich und wurde 1964 außerplanmäßiger Professor und ab 1965 Wissenschaftlicher Rat und Professor an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. 1969 wurde er auf den Lehrstuhl für Pharmakologie und Toxikologie berufen und übernahm 1970 die Leitung des Instituts. Zu diesem Zeitpunkt begannen auch seine Arbeiten auf dem Gebiet der Phytopharmakologie. Neben vielfältigen wissenschaftlichen Aktivitäten an der Universität Münster war

Prof. Kemper von 1968 an Dauervertreter beim Medizinischen Fakultätentag. Von 1973 an war er Mitglied des Präsidiums und wurde von 1985 bis 1997 zum Präsidenten des Medizinischen Fakultätentages gewählt. Neben dieser Arbeit nahm sich Kemper Zeit für berufspolitisches Engagement: Für die westfälisch-lippische Ärzteschaft machte er sich von 1989 bis 2005 in der Kammerversammlung stark, arbeitete u. a. im Ausschuss Hochschule/Ärztliche Ausbildung und im Ausschuss Umweltmedizin. Darüber hinaus war Kemper Prüfer in der

ärztlichen Weiterbildung und Mitglied der Ethikkommission.

In der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL war Prof. Kemper maßgeblich an der Gestaltung der Kurse „Umweltmedizin“ beteiligt und von 2000 bis 2007 Mitglied des Sektionsvorstands Hygiene und Umweltmedizin. 1993 wurde Prof. Kemper die Ehrendoktorwürde durch die Medizinische Fakultät Münster verliehen. Auch die Martin-Luther-Universität zu Halle-Wittenberg verlieh ihm 1993 die Ehrendoktorwürde. ■



Prof. Dr. Fritz Kemper

Foto: WWU

Runder Geburtstag für Dr. Koch

Am 7. Februar vollendet Dr. Rudolf Koch aus Rheine sein 70. Lebensjahr. Dr. Koch war über 30 Jahre lang in Rheine als Arzt für Allgemeinmedizin tätig und befindet sich seit 2009 im wohlverdienten Ruhestand.

Rudolf Koch wurde 1942 in Rheine geboren. Er studierte an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster Medizin und absolvierte 1970 sein Staatsexamen, die Approbation erhielt er 1971. Nach der Assistenzarztzeit am Maria-Josef Hospital in Greven erlangte er 1976 die Facharztbezeichnung als Facharzt für Allgemeinmedizin.

Berufspolitisch ist Rudolf Koch ist seit 2005 als Mitglied der Kam-



Dr. Rudolf Koch

merversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe aktiv. In der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe war er von 1989 bis 1996 Mitglied der Vertreterversammlung. Der Bezirksstelle Münster stand er von 1996 bis 2005 als Leiter vor. Darüber hinaus war Koch von 1981 an in zahlreichen Ausschüssen der Kassenärztlichen Vereinigung tätig.

„Ruhestand“ allein reicht Dr. Koch nicht aus – er hat sich ein neues Tätigkeitsfeld gesucht und engagiert sich nun in der Lokalpolitik. Seinem Thema, der Gesundheitspolitik, ist er treu geblieben: Er ist im Gesundheitsausschuss der Stadt Rheine aktiv. ■

Dr. Martin Junker wird 65

Am 2. Februar feiert Dr. Martin Junker seinen 65. Geburtstag. Der niedergelassene Allgemeinmediziner aus Olpe engagiert sich seit vielen Jahren in der ärztlichen Berufspolitik. Insbesondere stand er dem NAV-Virchowbund Westfalen-Lippe von 1990 bis 2007 als Landesvorsitzender vor, seit November 2007 ist er stellvertretender Landesvorsitzender.

Dr. Martin Junker wurde 1947 in Olpe geboren und studierte in Münster Medizin. Nach dem Staatsexamen 1972 und der Approbation 1973 leistete er seine Assistenzarztzeit u. a. in Kempten und im Kreiskrankenhaus in Düsseldorf ab. 1977 erlangte Martin Junker die Anerkennung

als Facharzt für Allgemeinmedizin und übernahm die väterliche Praxis in Olpe.



Dr. Martin Junker

Seit 1993 ist Junker Mitglied der Kammerversammlung der ÄKWL. Von 2005 bis 2009 gehörte er dem Vorstand der Kammer an. Seit 2006 ist Dr. Martin Junker Mitglied im Vorstand des Ärztekammer-Verwaltungsbezirks Lüdenscheid.

Auch in der Kassenärztlichen Vereinigung ist Dr. Junker präsent. Er gehörte viele Jahre lang der Vertreterversammlung an und ist seit 2008 Leiter der Bezirksstelle Lüdenscheid der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe. ■

GRATULATION

**Zum 96. Geburtstag**

Dr. med. Hermann Wantia,
Münster 23.03.1916

Zum 95. Geburtstag

Dr. med. Ernst Broy,
Hamm 02.03.1917
Dr. med. Siegfried Espelage,
Bottrop 24.03.1917

Zum 93. Geburtstag

Dr. med. Hans Joachim Linke,
Hagen 05.03.1919

Zum 92. Geburtstag

Prof. Dr. med. Helmut Seckfort,
Minden 07.03.1920
Dr. med. Irmgard Bideau,
Bochum 08.03.1920
Dr. med. Ulrich Wolff,
Bielefeld 18.03.1920
Dr. med. Hans Werner Mündner,
Lüdenscheid 28.03.1920

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Klaus Hoegen,
Münster 09.03.1921
Dr. med. Gisbert Schulte,
Balve 10.03.1921

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Gisela Bruns-Funke,
Paderborn 03.03.1922
Dr. med. Josef Hegge,
Rheine 08.03.1922
Dr. med. Alexandru Cojocariu,
Kamen 19.03.1922
Prof. Dr. med. Rose-Lis Rein-
hardt, Bielefeld 23.03.1922

Dr. med. Dr. med. dent. Hans
Günther Engelhardt,
Recklinghausen 25.03.1922

Zum 85. Geburtstag

Dr. (CS) C. Sc. (CS) Jiri Pechan,
Bad Oeynhausen 08.03.1927
Dr. med. Walter Schroeder,
Hamm 08.03.1927
Dr. med. Ingo Köhnen,
Gelsenkirchen 27.03.1927
Dr. med. Ernst August Voß,
Ahlen 28.03.1927

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Siegfried Treichel,
Recklinghausen 23.03.1932

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Joachim Kamp,
Iserlohn 08.03.1937
Franz-Josef Flinterhoff,
Herne 26.03.1937
Dr. med. Günter Stempel,
Bad Lippspringe 26.03.1937
Dr. med. Hansjörg Sieberg,
Netphen 31.03.1937

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Theo Surmann,
Schwerte 07.03.1942
Dr. med. Uwe Welp,
Minden 14.03.1942

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Udo Bisplinghoff,
Dortmund 08.03.1947
Johannes Gerhard Lewerich,
Haltern 29.03.1947

TRAUER

Dr. med. Lutz-Dieter Ott, Versmold
*03.11.1937 †30.10.2011

Dr. med. Ewald Oels, Bottrop
*26.04.1925 †04.11.2011

Dr. med. Rudolf Schaaf, Lemgo
*24.12.1918 †07.11.2011

Dr. med. Hugo Blömeke, Werdohl
*23.12.1924 †25.11.2011

Dr. med. Klaus Friedrich, Bochum
*19.09.1920 †26.11.2011

Dr. med. Klaus Wendtland, Marl
*28.09.1920 †27.12.2011

BEKANNTMACHUNGEN DER ÄKWL

WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer West-
falen-Lippe sind im Monat
Dezember 2011 folgenden
Kolleginnen und Kollegen
Anerkennungen zum Führen
von Bezeichnungen nach der
Weiterbildungsordnung erteilt
worden:

Facharztanerkennungen**Allgemeinmedizin**

Dr. med. Elisabeth Hupe-
Nörenberg, Lüdenscheid
Dr. med. Simone Niesmann,
Lippstadt
Bettina Piotrowski, Dortmund

**Innere und Allgemeinmedizin
(Hausarzt/Hausärztin)**

Falko Büdenbender, Wilnsdorf
Dr. med. Agnes David, Dülmen
Oliver Heine, Dortmund
Silja Kreitz, Bochum

Lothar Ortmann, Bielefeld
Andrea Roth, Herne
Dr. med. Stephan Schleyer,
Wetter
Stephanie Wilshere, Witten

Anästhesiologie

Dr. med. Khaled Alharthe,
Bielefeld
Claudia Christanz, Herdecke
Dr. med. Christian Ertmer,
Münster
Viktor Kizner, Gütersloh
Natascha Lopata, Lüdenscheid
Dr. med. Mechtild Michel,
Soest
Dr. med. Jan Mosters, Münster
Dr. med. Jan Nagel, Bielefeld
Dr. med. Eugen Peitzmeier,
Paderborn
Mariam Karena Radji, Hagen
Sylvia Reichl, Münster
Dr. med. Catharina Schäfers,
Hagen
Susanne Walther, Lüdenscheid

WEITERBILDUNG

Arbeitsmedizin

Dr. med. Michael Staude,
Bad Oeynhausen
Elena Tsvetkova, Dortmund

Augenheilkunde

Dr. med. Cani Cengiz, Bochum

Chirurgie

Natalia Megel, Siegen

Allgemeine Chirurgie

Jan Grothaus, Attendorn

Gefäßchirurgie

Dr. med. Ewa Taraschewski,
Dortmund

Orthopädie und**Unfallchirurgie**

Dr. med. Kiriakos Daniilidis,
Münster

Dr. med. Jörg Daufenbach,
Borken

Dr. med. Sven Jung, Bochum

Dr. med. Dino Schulz, Münster

Visceralchirurgie

Dr. med. Sabine Kersting,
Recklinghausen

Diagnostische Radiologie

Ingrid Heselmann,

Recklinghausen

Thomas Voß, Münster

Frauenheilkunde**und Geburtshilfe**

Dr. med. Sandra Marion Fischer,
Lünen

Nicole Jacob, Witten

Dr. med. Nadine Kleinebeker,
Ibbenbüren

Rita Welberg, Ahaus

Haut- und**Geschlechtskrankheiten**

Dr. med. Caterina Kostic,
Freudenberg

Innere Medizin

Sascha Anbar, Unna

Fethi-Ahmet Bektas, Witten

Kevin Bullert, Bad Oeynhausen

Ann-Katrin Chakih, Herford

Dr. med. Philip Dargatz, Minden

Laila Demand, Detmold

Dr. med. Ulrike Drückler,
Münster

Dr. med. Christian Flottmann,
Bad Oeynhausen

Abdussalam Issa, M.B.B.Ch.(Uni.
Al-Fateh), Lüdenscheid

Marija Karosas, Plettenberg

Bartholomäus Kask, Herne

Dina Laura Kratzke, Coesfeld

Eduard Krun, Herten

Dr. med. Verena Lehmann,
Siegen

Dr. med. univ. Holger Thomas
Leitner, Bottrop

Harm-Christian Mendrok,
Detmold

Dr. med. Aysegül Pelvan,
Gelsenkirchen

Dr. med. Matthias Pohl, Bochum

Dr. med. Beatrice Schütz,
Recklinghausen

Elena Tcherevatskaia, Dortmund

Duc Tri Tran, Dortmund

Orkan Ulukök, Castrop-Rauxel

Dr. med. Sandra Wellmann,
Münster

Silke Werthmann, Siegen

Innere Medizin**und Gastroenterologie**

Dr. med. Birgit Koberg, Unna

Innere Medizin und**Hämatologie und Onkologie**

Akbar Edrisian, Hamm

M.D. (SYR) Eiad Ibrahim,
Bochum

Dr. med. Kai Wegehenkel,
Bielefeld

Innere Medizin**und Kardiologie**

Tareq Ateeq, Unna

Dr. med. Susanne Böhm,
Bochum

Dr. med. Leif Ilja Bösche,
Bochum

Innere Medizin**und Nephrologie**

Dr. med. Markus Cziborra, Herne

Priv.-Doz. Dr. med. Philipp

Kümpers, Münster

Dr. med. Dirk Pabst, Münster

Innere Medizin**und Pneumologie**

Levan Djeiranachvili, Halle

Kinder- und Jugendmedizin

Latifa Beganovic, Dortmund

Simon Danckworth, Siegen

Janine Tölle, Detmold

Anselm Wiebringhaus, Datteln

Kinder- und Jugendpsychiatrie**und -psychotherapie**

Dipl.-Med. Ute Heiland, Hamm

Dr. med. Antje Herbst, Münster

Mund-Kiefer-**Gesichtschirurgie**

Dr. med. Dr. med. dent. Jens Ast,

Münster

Nervenheilkunde

Peter Khalil Boutros, Dortmund

Dr. med. Kerstin Schunck, Hamm

Neurochirurgie

Ivo Fusek, Hamm

Fabian Reyher, Herdecke

Neurologie

Dr. med. Alexandra Buchheister,
Münster

Dr. med. Kai Michael Gruhn,
Bochum

Olga Mishanova, Bottrop

Dr. med. Christian Scholz,
Bielefeld

Nuklearmedizin

Dr. med. Oliver Bünger, Herford

Öffentliches**Gesundheitswesen**

Dr. med. Ingeborg Küßner, Olpe

Orthopädie

Dr. (DZ) Mourad Mana, Herne

Dr. med. Boris Woldemar Baron
von Engelhardt, Erwitte

Physikalische und**Rehabilitative Medizin**

Dr. med. univ. Abdollah Moradi-

Moghaddam, Bad Oeynhausen

Psychiatrie und Psychotherapie

Dipl.-Psych. Dr. med. Eva Maria

Agnes Glock, Lüdenscheid

Rainer Hoffmann, Bochum

Dr. med. Gerda Schindler,
Dortmund

Psychosomatische Medizin**und Psychotherapie**

Ursula Burges, Bad Berleburg

Kerstin Schmücker, Lüdenscheid

Radiologie

Dr. med. Natalia Kling, Hamm

Dr. med. Philipp Wolfgang

Martin-Seidel, Herne

Dr. med. Gero Skopp, Bottrop

Henner Vaut, Dortmund

Urologie

Christine Körner, Herford

Cajetan Nzeh, Gladbeck

Christian Wagner,
Recklinghausen

Schwerpunkte**Gynäkologische Endokrinologie****und Reproduktionsmedizin**

Beata Szypajlo, Bielefeld

Gynäkologische Onkologie

Dr. med. Nurgül Acar, Dortmund

Spezielle Geburtshilfe**und Perinatalmedizin**

Dr. med. Christoph Hemcke,
Dortmund

Dr. med. Sebastian Kraus,
Minden

Hämatologie und**Internistische Onkologie**

Dr. med. Almut Katharina

Berkemeier, Münster

WEITERBILDUNG

Nephrologie

Dr. med. Antje Bergert-Wolter,
Bochum
Dr. med. Günter Kortenbruck,
Münster

Rheumatologie

Dr. med. Anna Schroeter-Kelc,
Bielefeld
Dr. med. Michael Tölle, Bielefeld

Kinderkardiologie

Dr. med. Lorenz Bayer, Münster

Neonatalogie

Priv.-Doz. Dr. med. Otfried
Debus, Münster

Zusatzbezeichnungen**Akupunktur**

Dr. med. Sebastian Arndt,
Lübbecke
Ulrich Käseberg, Lüdenscheid
Alexander Kononski, Brakel
Remigius Josef Marx, Herne
Dr. med. Susanne Nottmeier,
Minden
Jacek Slawomir Pawlowski,
Paderborn
Dr. med. Andreas Schmitz,
Iserlohn
Dr. med. Michael von Ostrowski,
Dortmund

Andrologie

Dr. med. Reinhard Büker,
Dortmund

Diabetologie

Cornelia Lang, Dortmund
Dr. med. Yavuz Yildirim-Fahl-
busch, Lübbecke

Geriatric

Sebastian Kenkel, Münster
Dr. med. Horst Kinzel, Lippstadt
Alexander Maier, Waltrop
Dr. med. Anne Schäferhoff-
Hegemann, Lippstadt

Gynäkologische**Exfoliativ-Zytologie**

Dr. med. Uta Deppe, Dortmund

Handchirurgie

Dr. med. Michael Kirchmeyer,
Gelsenkirchen

Homöopathie

Bianca Moll-Bosch, Siegen
Dr. med. (UA) Eduard Torbin,
Dortmund

Infektiologie

Dr. med. Christina Schulze,
Bochum

Intensivmedizin

Dr. med. Björn Beckers,
Paderborn
Dr. med. Katrin Bröking, Münster
Dr. med. Martin Groß, Münster
Dr. med. Jörg Isbach, Coesfeld
Dr. med. Christian Lanckohr,
Münster
Dr. med. Alexander Malin,
Recklinghausen
Michael Mäsing, Bocholt
Dr. med. Christian Oelschläger,
Bielefeld
Dr. med. Helene Papaspyrou,
Soest
Priv.-Doz. Dr. med. Matthias
Schilling, Münster
Anke Tösmann, Bochum

**Labordiagnostik
– fachgebunden –**

Priv.-Doz. Dr. med. Markus
Reiser, Marl

**Manuelle Medizin/
Chirotherapie**

Dr. med. Jörg Demand, Detmold
Falk Guddat, Ennepetal
Dr. med. Ergül Kaya, Marsberg

Medikamentöse Tumorthherapie

Dr. med. Karl Dietrich Edenfeld,
Paderborn
Karsten Eisenblätter, Dortmund

Naturheilverfahren

Josef Bell, Geseke
Dr. med. Daniel Nemecek, Bochum
Marcus Neuhaus, Lüdenscheid

Notfallmedizin

Ruslan Jafar, Bielefeld
Dr. Ulrich Rauter, Coesfeld
Dr. med. Stephanie Richter,
Bochum
Sabrina Rogahn, Hagen
Jan Schöne, Bielefeld
Julia Schumann, Recklinghausen
Timm Steuber, Lünen
Priv.-Doz. Dr. med. Henning Dirk
Stubbe, Münster
Dr. med. Tobias Tiemann,
Herford
Dmitry Tregubov, Dortmund
Ewa Maria Wolwender, Bielefeld

Orthopädische Rheumatologie

Prof. Dr. med. Rolf Haaker,
Brakel

Palliativmedizin

Silke Bimberg, Schwerte
Dr. med. Suna Cataltepe-
Neumeuer, Paderborn
Dr. med. Andrea Garzarek, Unna
Priv.-Doz. Dr. med. André Gott-
schalk, Bochum
Katja Kerkhof, Dortmund
Dr. med. Martin Kitzrow, Bo-
chum
Georg Salewsky, Schwerte
Dr. med. Bernd Schlei, Bochum
Stefan Schwalfenberg, Bielefeld
Dr. med. Claudia Viebahn-Rehm,
Hagen

Phlebologie

Dr. med. Anke Leiste, Bochum

**Physikalische Therapie
und Balneologie**

Priv.-Doz. Dr. med. Bernd Roet-
man, Bochum

Plastische Operationen

Dr. med. Carolina Antonieta
Morales-Minovi, Gelsenkirchen

Proktologie

Dr. med. Frank Fischer, Münster
Dr. med. Jörg Segering, Herne

Psychoanalyse

Marc Dannhäuser, Wetter

Psychotherapie

Dr. med. Markus Borries,
Möhnesee
Inge Christmann, Bad Salzuflen
Dr. med. Elisabeth Conrad-Opel,
Bochum
Dr. med. Angela Merx, Hemer
Birgit Müller, Lippstadt

Röntgendiagnostik**– fachgebunden –**

Guido Pilgram, Freudenberg
Dr. med. Andreas Wilk, Bochum
Prof. Dr. med. Ralf Hermann
Wittenberg, Herten

Sozialmedizin

Iwonne Grzyb-Pieczonka, Hamm
Dr. med. Dirk Schraeder, Rheine

Spezielle**Orthopädische Chirurgie**

Dr. med. Dipl.-Ing. Mojtaba
Sakhaii, Brakel

Spezielle Unfallchirurgie

Dr. med. Nihal Aksoy, Coesfeld
Andreas Dembek, Marl
Dr. med. Thomas Rademacher,
Lengerich

Sportmedizin

Martina Seitz, Herne

Suchtmedizinische**Grundversorgung**

Professor Hans-Jörg Assion,
Detmold
Dr. med. Mechthild Reinecke,
Hamm
Dr. med. Barbara Schumacher,
Bad Salzuflen
Maureen Sodmann, Gronau

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

ZWISCHENPRÜFUNG 2012

Die Zwischenprüfung findet an allen Berufskollegs im Kammerbereich statt am:

	Prüfungsbeginn	Dauer
Mittwoch, 14.03.2012	11.00 Uhr Kaufmännischer Bereich 15 Minuten Pause	40 Minuten
	11.55 Uhr Medizinischer Bereich	80 Minuten

ABSCHLUSSPRÜFUNG „MEDIZINISCHE/R FACHANGESTELLTE/R“ SOMMER 2012

Termin für die Anmeldung der Erstprüflinge, Wiederholer und externen Prüflinge

Die Anmeldevordrucke wurden den zur Prüfung anstehenden Auszubildenden Anfang Januar 2012 über das Berufskolleg/den Prüfungsort ausgehändigt und sind spätestens bis zum **Anmeldeschluss 15. Februar 2012** bei der Ärztekammer in Münster vollständig einzureichen.

Antrag auf vorzeitige Zulassung

Eine vorzeitige Prüfungszulassung nach § 45 Berufsbildungsgesetz kann beantragt werden, wenn gute bis sehr gute Leistungen der Auszubildenden den Prüfungserfolg schon zu einem früheren Zeitpunkt erwarten lassen.

Welche Voraussetzungen sind zu erfüllen?

Bei vorzeitiger Zulassung, in der Regel 6 Monate vor Beendigung der Ausbildung:

1. die Beurteilung des ausbildenden Arztes soll eine überdurchschnittliche Leistung des Auszubildenden dokumentieren.
2. Der Notendurchschnitt der berufsbezogenen Lernbereiche des letzten Berufsschulzeugnisses darf nicht schlechter als 2,0 sein.
3. Die Ausbildungszeit darf insgesamt 18 Monate nicht unterschreiten.

Externe Prüfungsbewerber

Externe Prüfungsbewerber (ohne Ausbildungsverhältnis) können das Anmeldeformular bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe anfordern.

Anmeldungen oder Anträge, die nach dem vorgenannten Termin eingehen, können für die Zulassung zur Abschlussprüfung Sommer 2012 nicht mehr berücksichtigt werden.

Nähere Informationen sowie Antrags- oder Anmeldeformulare erhalten Sie im Sachgebiet Ausbildung MFA unter Tel. 0251 929-2250 sowie auf der Internet-Seite der Kammer unter www.aekwl.de; Rubrik Ausbildung MFA/Abschlussprüfung.

FACHWIRT/IN AMBULANTE VERSORGUNG

AUFSTIEGSFORTBILDUNG FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

Attraktive Aufstiegsfortbildung für Ihre Praxismitarbeiterin: Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung, nach bundeseinheitlichen Curriculum der Bundesärztekammer.

Fachwirtinnen sollen – in Delegation – anspruchsvolle und spezialisierte Aufgaben u. a. in den Bereichen der Patientenbegleitung und Koordination, der Patienten- und Teamführung, des Praxismanagements, der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes, des Einsatzes von moderner Informations- und Kommunikationstechnologie und des Managements von Notfall- und Risikopatienten übernehmen.

Die insgesamt 420-stündige Fortbildung für examinierte Medizinische Fachangestellte und Arzthelfer/innen gliedert sich in einen 300-stündigen Pflichtteil und einen 120-stündigen medizinischen Wahlteil.

Die nächsten Pflichtteile der Fortbildung beginnen am:

21.04.2012	Fortbildungsort Soest (Hubertus-Schwartz-Berufskolleg)
08.09.2012	Fortbildungsort Bünde (Erich-Gutenberg-Berufskolleg)
voraus. Frühjahr 2013	Fortbildungsort Gelsenkirchen (Eduard-Spranger-Berufskolleg)

Der 300-stündige Pflichtteil wird samstags vormittags (außerhalb der Berufsschulferien) durchgeführt.

Das ausführliche Informationsmaterial finden Sie zum Download unter <http://www.aekwl.de/index.php?id=2713>. Gern senden wir Ihnen das Informationsmaterial und eine Anmeldung auch auf dem Postweg zu. Bei Fragen beraten wir Sie gern.

Kontakt: Ressort Aus- und Weiterbildung, E-Mail: mfa@aeckwl.de
Sonja Brüggershemke, Telefon 0251 929-2254
Martina Fölling, Telefon 0251 929-2255

ÄRZTEKAMMER

HAUSHALTSPLAN 2012

Der von der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in ihrer Sitzung am 26. November 2011 beschlossene Haushaltsplan für das Jahr 2012 liegt gem. § 1 (11) der Haushalts- und Kassenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in der Zeit vom 27.02. bis 06.03.2012 in den Geschäftsstellen der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

59755 Arnsberg, Lange Wende 42
33602 Bielefeld, Am Bach 18
44791 Bochum, Kurfürstenstraße 24
32756 Detmold, Lemgoer Straße 20
44141 Dortmund, Wilhelm-Brand-Straße 3
45879 Gelsenkirchen, Dickkampstraße 1 a
58095 Hagen, Körnerstraße 48
58507 Lüdenscheid, Elsa-Brändström-Straße 3
32423 Minden, Simeons carré 2
48147 Münster, Gartenstraße 210–214
33098 Paderborn, Alte Brauerei 1–3
45659 Recklinghausen, Westring 45

montags bis donnerstags in der Zeit von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr, 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr und freitags in der Zeit von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr zur Einsichtnahme für die Kammerangehörigen aus.

VB BIELEFELD**Regionales Schmerzzentrum DGS e. V. Bielefeld**

Schmerztherapie-Praxisseminar
„Manuelle Diagnostik und Therapie Teil 3“
Die Kopf-HWS-Region mit praktischen
Übungen. Mi., 07.03.2012, 18.30 Uhr.
Hotel Mercure Bielefeld City,
Zertifiziert mit 4 Punkten. Anm. und
Programm über DGS e. V. Bielefeld,
Dr. A. Krau, Telefon: 0521 179879

Balintgruppe in Bielefeld

samstags vormittags
1 x monatlich ab April 2012
Dr. Ursula Witte
www.praxis-witte.de
info@praxis-witte.de

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe

Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u.
Fortbildungsveranstaltungen
in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11,
im Reethus, 16.00 - 18.00 Uhr,
8. Februar 2012, 14. März 2012.
Gesonderte Einladung mit Mitteilung
des Programms erfolgt auf Einsendung
adressierter frankierter Kuverts.
Anmeldung:
Dr. med. Jürgen Buchbinder,
Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf,
Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

Ev. Krankenhaus Bielefeld, Klinik für Innere Medizin, Hämatologie/Onkologie und Palliativmedizin, Klinik für Thoraxchirurgie, Klinik für Innere Medizin, Pneumologie und Intensivmedizin

Termin: 11.02.2012
von 9:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Thema: „1. Bielefelder
Lungencarcinom Update“
Ort: Dr. Oetker Welt
Lutterstraße 14
in 33617 Bielefeld

Die Zertifizierung ist beantragt.
Auskunft erteilt:
Priv.-Doz. Dr. med. Florian Weißinger,
Tel. 0521 772-75504

VB DORTMUND**Weiter-/Fortbildungsangebote Psychotherapie/Psychosomatik**

1. **Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe**, 10 P./Tag je 5 Dstd. Sa oder So, 9.30-18 Uhr
2. **Supervision tief. fund. Einzel-PT** 6 Punkte, Di 19.00-22.45 Uhr, 5 Std.
3. **Balintgruppe**, 14-tägig, Di 19.30-22.30 Uhr, 5 Punkte
Wochenende 10 DStd., 10 Punkte/Tag

4. **Psychosomat. Grundversorgung, 80 Stunden für FA-WB und KV, auch Schmerztherapie, Akupunktur: Theorie** 20 Std., **Balintgruppe** 30 Std. und **verbale Intervention** 30 Std.; Dienstag ab 19.30 Uhr, 5 P., und Sa/So, 20 P. (ÄK u. KV WL anerk.)
5. **Theorie der Gruppen-PT/-dyn.** 24 Dstd. und **Supervision der tief. fund. Gruppen-PT**, So 10-16 Uhr 9 P./Tag (KV WL anerk., Nachweis zur Abrechn. tief. fund. Gruppen-PT. 40 Dstd. tief.fund. SEG erforderlich!)
6. **Gesundheitsorientierte Gesprächsführung** für alle ärztl./psych. Bereiche, **Zertifiziert 20 Punkte je Wochenende Lehrbuch** L. Isebaert, Schimansky: Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch, Thieme ISBN 3-13-139621-0 **Fordern Sie Infos an als download: www.schimansky-netz.eu** mit Lageplan; Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychosomat. Medizin und PT, Postfach: 58226 Schwerte, PF 5144 Tel. 02304-973377, Fax 973379, E-Mail: hanschristoph.schimansky@googlemail.com

Balintgruppe

mittwochs abends in Dortmund,
ÄK u. KVWL anerkannt.
Tel.: 0231 1062289
praxis@silvia-lenz.de, www.silvia-lenz.de

VB GELSENKIRCHEN**Balintgruppe in Gelsenkirchen**

monatlich samstags.
C. Braun - Frauenarzt - Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel.: 0209 22089

VB MINDEN**Balintgruppe in Minden**

monatlich dienstags
18.30 - 21.45 Uhr, 2 Doppelstunden
mit 5 Punkten zertifiziert.
Dr. med. U. Lampert, Arzt für
Psychotherapeutische Medizin
Tel. 0571 21849 - Fax 0571 21813

VB MÜNSTER**Balint-Gruppe, Selbsterfahrung**

ÄK- u. KV-anerkannt und zertifiziert
Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische
Medizin, Neurologie und Psychiatrie
MS, Klosterstr. 10 a, Tel.: 4842120

Selbsterfahrungsgruppe in Münster

(tiefenpsycholog. fundiert),
1 DStd./Woche, Dr. med. M. Waskönig,
Tel. 0251 4904706

Verhaltenstherapie

ÄK- u. KV-anerkannt
Dipl.- Psych. R. Wassmann
vt@muenster.de Tel.: 0251 - 40260

VB PADERBORN**Interdisziplinäre offene Schmerzkonzertenzen der Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 3 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.
Veranstaltungsort:
Brüderkrankenhaus St. Josef,
Cafeteria Ambiente
Husener Str. 46, 33098 Paderborn
Moderation:
Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier
Uhrzeit: jeweils von 19.00 - 21.15 Uhr
Termine:
Do. 09. 02. 2012, Do. 08. 03. 2012,
Do. 12. 04. 2012, Do. 10. 05. 2012,
Do. 14. 06. 2012, Do. 12. 07. 2012,
Do. 09. 08. 2012, Do. 13. 09. 2012,
Do. 11. 10. 2012, Do. 08. 11. 2012,
Do. 13. 12. 2012.
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

Interdisziplinäre Tumorkonferenz Brustzentrum Paderborn-Höxter, gynäkol. Krebszentrum Paderborn

montags 13.45 Uhr bis 15.00 Uhr,
mittwochs 14.00 bis 15.00 Uhr,
Fortbildungspunkte ÄKWL:
2 Punkte/Konferenz
Veranstaltungsort:
St.-Vincenz-Frauenklinik Paderborn,
Husener Straße 81.
Auskunft Tel. 05251 864106
E-Mail: Brustzentrum@vincenz.de

Klinisch-pathologisch interdisziplinäre Konferenz Zertifiziert 3 Punkte

In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut Herr Priv.-Doz. Dr. med. Henschke und den Kliniken des St. Johannisstiftes mittwochs 15.30 Uhr
St. Johannisstift, Reumontstr. 28, 33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II
Leitung: Dr. med. J. Matzke, Chefarzt der Medizinischen Klinik Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut
Auskunft: Sekretariat
Tel.: 0 52 51/401-211

VB Recklinghausen**Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL),**

Balint-Gruppe (Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelselbsterfahrung (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Hertzen, Im Schlosspark 20, 45699 Hertzen.
Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

Fortbildungsveranstaltung der LWL-Klinik Hertzen:

„Home Treatment“ am 08. 02. 2012 um 17:15 Uhr, Schloss Hertzen.
Eintritt kostenlos, Anmeldung erbeten unter Telefon 02366 802-202.

Stellenangebote**Suchen engagierte Urologin/Urologen (FÄ/FA)**

zur motivierten Mitarbeit
in innovativer urologischer GP
im Kreis Recklinghausen. Attraktive
Arbeitsbedingungen in modernsten
Praxisräumlichkeiten gegeben.

Bewerbungen unter
Dr.schewe@t-online.de
www.uro-logisch.de

Kooperationspartner

für moderne internistische Praxis mit
breitem Spektrum im HSK gesucht.
Chiffre WÄ 0212 108

Allgemeinärztin in **Münster**
sucht für 2-3 x halbtags/Woche
eine/n Kollegin/Kollegen;
mittelfristig Kooperation erwünscht!
Chiffre WÄ 0212 101

Facharzt/-ärztin Orthopädie oder Facharzt/-ärztin für Physikal. u. rehabilitative Medizin sowie Weiterbildungsassistent/-in

von orthopädisch-neurochirurgischer Gemeinschaftspraxis
in **Voll- oder Teilzeit** im Kreis Recklinghausen gesucht.
Es wird das gesamte operative und konservative orthopädisch-
neurochirurgische Behandlungsspektrum abgedeckt.
Weiterbildungsermächtigungen für 4 Jahre Orthopädie,
1 1/2 Jahre Spez. Orth. Chirurgie und für 2 Jahre physikalische
Therapie vorhanden. Bewerbungen an:

**ONZ-Orthopädisch Neurochirurgisches Zentrum
Datteln/Recklinghausen**

**Heibekstraße 30 · 45711 Datteln
E-Mail: kontakt-da@onz-online.de · www.onz-online.de**

Stellenangebote

Honorararzt[®] agentur

Wir suchen ständig Ärzte aller Fachgebiete, als Honorarärzte, zu besten Konditionen!

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern!

FreeCall: 0800 3336300

www.honorararztagentur.de

Gemeinschaftspraxis für **Allgemeinmedizin** in Greven sucht ab sofort oder später **Weiterbildungsassistenten/-in**.
Telefon 02571 2112

FA/FÄ PNEUMOLOGIE
ÖSTL RUHRGEBIET in FACHÄRZTL. PG gesucht. WB-Ermächtigung Pneumologie/Allergologie/Somnologie. In Teilzeit oder Vollzeit.
Chiffre WÄ 0212 107

HNO-Fachärztin
für Mitarbeit (Teilzeit, Vertretung) in Gemeinschaftspraxis in Dortmund Innenstadt gesucht.
Tel. 0231 124524 · www.ohrnaerzte.de

WB-Assistenzarzt/-ärztin
von Hausarztzentrum in Münster gesucht. Voll- und Teilzeit möglich, gute Arbeitsbedingungen.
Chiffre WÄ 0212 105

Nebenjob in Dortmund/Düsseldorf
Bieten freiberufliche Nebentätigkeit (Fahreignungsuntersuchung, MPU). Voraussetzung: 2 J. Berufserfahrung, idealerw. Allgemeinmed. od. Innere.
O. Schmidt, schmidt@avus-mpu.de

Anzeigen-Hotline:

Tel.: 05451 933-450

Fax.: 05451 933-195

DRK-Blutspendedienst Ostwestfalen-Lippe
gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung



Der DRK-Blutspendedienst Ostwestfalen-Lippe ist Tochtergesellschaft der DRK-Blutspendedienst West gGmbH, die die Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland mit Blutprodukten auf der Basis der freiwilligen und unentgeltlichen Blutspende versorgt.

Für unser **Zentrum für Transfusionsmedizin in Bad Salzuflen** suchen wir ab sofort

Ärztinnen/Ärzte als freiberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Einsatz auf mobilen Blutspendeterminen in Ostwestfalen-Lippe

Zu den ärztlichen Aufgaben gehören die Information und Aufklärung der Blutspender, die Prüfung der Spendetauglichkeit, die Durchführung der Blutspende sowie die medizinische Betreuung der Spender im Rahmen der Blutspende einschließlich der Behandlung von Entnahmezwischenfällen.

Wir suchen motivierte Ärztinnen und Ärzte, um unseren freiwilligen und unentgeltlichen Blutspendern und Blutspenderinnen eine erstklassige Betreuung und besten Service bieten zu können. Erforderlich ist die Bereitschaft zur Mobilität, die Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift sowie die Bereitschaft, den Spendewilligen jederzeit die gebotene Aufmerksamkeit und Zuwendung zu bieten.

Zu den fachlichen Voraussetzungen gehören:

- Approbation
- angemessene Berufserfahrung in einem klinischen Fachgebiet
- praktische notfallmedizinische Kenntnisse
- serviceorientierte Grundeinstellung, Teamgeist sowie ausgeprägte kommunikative Fähigkeiten
- EDV-Grundkenntnisse

Die Blutspendetermine finden werktags und sonntags überwiegend nachmittags bis abends statt, mitunter aber auch vormittags.

Wir bieten eine vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit mit flexiblen Arbeitszeiten sowie eine leistungsgerechte Vergütung. Die Tätigkeit ist besonders geeignet für Ärztinnen und Ärzte, die eine flexible, nebenberufliche Beschäftigung suchen. Nach den Einweisungs- und Schulungsterminen erfolgt die Honorierung gestaffelt in Anlehnung an die Arbeitszeiten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der **Kennziffer 245** an folgende Anschrift:

DRK-Blutspendedienst West
gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Hauptabteilung Personal · Feithstraße 180-186 · 58097 Hagen
jobs@bsdwest.de

St. Marien-Hospital Hamm

St. Marien-Hospital Hamm gem. GmbH

Wir sind ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung in Trägerschaft der Katholischen St.-Johannes-Gesellschaft Dortmund gGmbH mit 584 Betten und 17 medizinischen Fachabteilungen. Mit 1.350 Mitarbeitern sind wir einer der größten Arbeitgeber der Region. Zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** suchen wir für unsere

Klinik für Psychiatrie • Psychotherapie
• **Psychosomatik**
Lehrstuhl der Privaten Universität Witten/Herdecke
Chefarzt Prof. Dr. med. Karl H. Beine

einen/eine

Oberarzt/Oberärztin

Unser Krankenhaus ist Versorgungsklinik der kreisfreien Stadt Hamm mit ca. 180.000 Einwohnern und Klinik der Universität Witten/Herdecke. Neben einer Institutsambulanz und 96 stationären Behandlungsplätzen gibt es an unserem Haus eine allgemeinpsychiatrische und eine gerontopsychiatrische Tagesklinik. Wir haben ein ganzheitliches Krankheitsverständnis. Bei stets offenen Stationstüren finden Patientinnen und Patienten bei uns in einer von Akzeptanz und Verständnis geprägten Atmosphäre einen stimulierenden Raum zur Genesung.

Wir wünschen uns, dass Sie Ihre Gebietsarztweiterbildung und Ihre Promotion abgeschlossen haben. Sie sollten psychisch kranke Menschen wertschätzend behandeln und sich als wichtiges Mitglied in einem multiprofessionellen Team verstehen. Die strukturierte Weiterbildung der assistenzärztlichen Kolleginnen und Kollegen sollte Ihnen ein ernsthaftes Anliegen sein. Wir möchten, dass Sie die universitären Anforderungen in Lehre und Forschung engagiert mitgestalten.

Es erwartet Sie eine verantwortungsvolle Aufgabe mit vielen Gestaltungsmöglichkeiten in einem kollegialen Arbeitsklima. Wir bieten einen Dienstvertrag auf der Grundlage der AVR-Caritas mit einer Vergütung in Anlehnung an den TV-Ärzte/VKA mit den üblichen Sozialleistungen des kirchlichen Dienstes und Zusatzversorgung. Daneben wird Rufbereitschaftsvergütung und eine Poolbeteiligung gezahlt. Bei der Wohnungsbeschaffung sind wir Ihnen gerne behilflich. Das St. Marien-Hospital hat Vereinbarungen mit örtlichen Tageseinrichtungen für die Bereitstellung von Kinderbetreuungsplätzen mit Randzeitenbetreuung (5.30 Uhr bis 19.00 Uhr).

Für telefonische Auskünfte steht Ihnen der Chefarzt unter 02381/18-2525 gern zur Verfügung. Bitte richten Sie Ihre vollständige Bewerbung an die nebenstehende Adresse.



St. Marien-Hospital Hamm gem. GmbH
Herrn Häger
Personalleiter
Nassauerstr. 13-19
59065 Hamm

www.marienhospital-hamm.de

Stellenangebote

**FÄ/FA Innere/
Allgemeinmedizin**

für hausärztliche Praxisgemeinschaft
im Raum Coesfeld gesucht.
Jede Form der Kooperation,
auch Teilzeit, ist möglich,
spätere Beteiligung erwünscht.
Chiffre WÄ 0212 111

**Fachärztin/Facharzt und
WB-Assistent/-in
Allgemeinmedizin**

auch in Teilzeit für großzügige,
moderne hausärztliche Praxis-
gemeinschaft in Bielefeld gesucht.
Tel. 0521 325430

Kardiologe(in), auch Teilzeit gesucht.

Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir baldmöglichst
eine(n) Facharztkollegin(en).
Invasive Erfahrung erwünscht, aber keine notwendige Voraussetzung.
Aussagekräftige Bewerbungen bitte an:
Dr. Kay Rentelmann, Rottmannstr. 30, 59229 Ahlen
Tel. 02382 966488 E-Mail: kay.rentelmann@t-online.de

Jobsharingpartnerin/Entlastungsassistentin

für attraktive hausärztliche GP in Münster gesucht.
Kontakt: kontakt@hvm-ms.de oder 0251 39776570

Wir suchen für zwei Praxen im Kreis Unna, nördlich von Dortmund.

**FA/FÄ Kinderarzt und
FA/FÄ für Frauenheilkunde**

zur Anstellung in Voll- und Teilzeit.
Klaus.Gebhardt@t-online.de · Tel. 0171 3330239

Wir suchen

eine Fachärztin bzw. einen Facharzt für Gynäkologie

für eine Tätigkeit in einem Arzt-geführten medizinischen
Versorgungszentrum (ohne Krankenhaus-Beteiligung) zum 01.07.2012.
Ggf. auch früher oder später. Die Stelle darf gerne auch in Teilzeit
besetzt werden. Auch ein Einstieg in Vollzeit und eine Umwandlung
in eine Teilzeitstelle zu einem späteren Zeitpunkt ist möglich. Diese Stelle
ist auch für all diejenigen geeignet, die durch Kindererziehung eingebun-
den sind bzw. ihre Familienplanung noch nicht abgeschlossen haben.
Weitere Infos erteilt gerne Frau Jasmin Grüger unter 02361 102525.

www.reha-sendenhorst.de

REHA-ZENTRUM
am St. Josef-Stift Sendenhorst



Wir gehen neue Wege und haben am 1. Januar 2012 das Reha-Zentrum am St. Josef-Stift eröffnet. Das Reha-Zentrum ist direkt angebunden an unsere akutstationäre orthopädische und rheumatologische Fachklinik und garantiert so einen optimalen Behandlungspfad unserer Patienten.

Auf Grund der bereits heute guten Auslastung der neuen Einrichtung suchen wir zum nächstmöglichen Termin einen weiteren

Arzt in Weiterbildung bzw. Facharzt (m/w)

Für die Position wünschen wir uns eine fachlich und menschlich überzeugende Persönlichkeit, die einen team- und zielorientierten Arbeitsstil mit hoher Sozialkompetenz verbindet. Zudem sollten Sie Interesse an konservativer Orthopädie, Rehabilitation, Schmerztherapie und sozialmedizinischen Fragenstellungen mitbringen. Die Fachrichtung kann sowohl allgemeinmedizinisch, internistisch als auch orthopädisch/unfallchirurgisch oder physikalisch sein.

Für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bieten wir die Nutzung unserer Kindertagesstätte an. Nachtdienste fallen im Dienstplan nicht an. Die Vergütung erfolgt nach den AVR-Caritas einschließlich Sonderzahlungen und sonstiger Sozialleistungen.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne unser Chefarzt Dr. Hartmut Bork,
Telefon 02526 300-8100

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an:

Reha-Zentrum am St. Josef-Stift Sendenhorst
Westtor 7 · 48324 Sendenhorst

Neue Wege zu mehr Lebensqualität.

**MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM
MEDIAVITA**


Die Medizinische Versorgungszentrum MediaVita GmbH ist eine fachübergreifende ärztlich geleitete Einrichtung. Sie ist eine Tochter der Krankenhäuser St. Barbara-Klinik Hamm GmbH und der St. Franziskus-Hospital Ahlen GmbH; alle Einrichtungen gehören zum Verbund der St. Franziskus-Stiftung in Münster. Die MediaVita GmbH besteht zurzeit aus einer Unfallchirurgischen, einer Neurochirurgischen, einer Urologischen, einer Praxis für Kinder- und Jugendmedizin, einer Neurologischen und einer Allgemeinmedizinischen Praxis.

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin für unsere **Neurologische Praxis** in Beckum einen

■ Facharzt (m/w) für Neurologie gerne auch in Teilzeit

Ihre Qualifikation:

- Abgeschlossene Weiterbildung zum Facharzt für Neurologie
- Fachliche und soziale Kompetenz
- Freude an Teamarbeit und persönliches Engagement
- Patientenbezogene Behandlung und Pflege
- Aufrichtigkeit, gegenseitige Wertschätzung, Verständnis und Toleranz
- Vertrautheit und Verbundenheit mit den Zielen und Aktivitäten der christlichen Kirchen

Unsere Leistungen:

- Eine anspruchsvolle Aufgabe in einem engagierten Team
- Eigenverantwortliche Tätigkeit in einer Arztpraxis
- Feste Vergütung plus Beteiligung am Erfolg der Praxis
- Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung
- Eine Teilzeitbeschäftigung ist möglich
- Es kann auch eine kombinierte Teilzeittätigkeit in der Praxis sowie in der neurologischen Fachabteilung des St. Franziskus-Hospitals in Ahlen erfolgen

Als Ansprechpartner und für Rückfragen steht Ihnen der Geschäftsführer, **Herr Stephan Marx**, unter Tel. **02382 858-601 (Sekretariat Frau Rita Haupt)** oder per E-Mail unter marx@st-franziskus-stiftung.de gerne zur Verfügung.

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an

Medizinisches Versorgungszentrum Media Vita GmbH
Personalabteilung
Am Heessener Wald 1, 59073 Hamm
oder Postfach 51 40, 59041 Hamm

Eine Einrichtung der St. Franziskus-Stiftung Münster

[facebook.com/Franziskus.Stiftung.Karriere](https://www.facebook.com/Franziskus.Stiftung.Karriere)
twitter.com/SFS_Karriere



„Das Großartige daran, mit Spezialisten
am UKM zusammenzuarbeiten:
Man selbst lernt täglich dazu!“

Das Universitätsklinikum Münster ist eines der führenden Krankenhäuser Deutschlands. Eine solche Position erlangt man nicht nur durch Größe und medizinische Erfolge. Wichtig ist das Engagement jedes Einzelnen. Wir brauchen Ihr Engagement, um selbst im Kleinen Großes für unsere Patienten leisten zu können. Dafür bieten wir Ihnen viele Möglichkeiten, damit Sie selbst weiter wachsen können.

Wir suchen für die **Klinik und Poliklinik für Neurologie - Entzündliche Erkrankungen des Nervensystems und Neuroonkologie** zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Ambulanz- und Studienärztin/-arzt teilzeitbeschäftigt mit der Hälfte der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit – Verg. nach den Bestimmungen des TV-Ä Kennziffer 5555

Ihr Aufgabengebiet:

- eine abwechslungsreiche Tätigkeit in der neuroimmunologischen Ambulanz mit gut planbaren Arbeitszeiten

Wir wünschen uns ein besonderes Interesse an Studien zu Multipler Sklerose sowie anderen neuroimmunologischen Fragestellungen.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Tätigkeit und eine aktive Teilnahme an wissenschaftlichen Fragestellungen und Publikationen.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Univ.-Prof. Dr. Heinz Wiendl, Direktor, E-Mail: sekretariat.neuroinflammation@ukmuenster.de, Tel. 0251/83 46811.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer bis zum **09.03.2012**. Mehr Informationen zur Stellenausschreibung erhalten Sie unter www.ukmuenster.de.

Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht; Frauen werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, wenn in der jeweiligen Gruppe der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer weniger Frauen als Männer beschäftigt sind, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Schwerbehinderte werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt.

Universitätsklinikum Münster

Albert-Schweitzer-Campus 1 · Gebäude D5 · 48149 Münster

Anzeigen per E-Mail: verlag@ivd.de

Stellenangebote

Bewerbung Hochschulmedizin

Erfahrener Univ.-Prof. optimiert mit Ihnen Ihre Bewerbung. Bewerbungsunterlagen, Vortrag, Berufungskommission. Intensive Beratung und erfolgreiches Coaching!
www.prof-siffert.de · Tel. 0201 7233460

Suche **Hausärztin bzw. Hausarzt**

(Allgemein oder Innere) für Mitarbeit in großer Praxis. Gerne auch in Teilzeit. Wir suchen ebenfalls eine **ältere Kollegin oder einen älteren Kollegen** für 1–2 Tage in der Woche zur festen Mitarbeit in der Praxis. Weitere Infos erteilt gerne Frau Jasmin Grüger unter 02361 102525.

Können Sie sich ein Hobby wirklich noch leisten?

Dr. med. Claus-Goth,
Facharzt für Arbeitsmedizin, Zentrumsleiter:
»Nacht- und Wochenenddienste kenne ich nur aus meiner Vergangenheit. Dass sich alles nur um Krankheit dreht, ist auch vorbei. Jetzt geht es endlich um Gesundheit. Ich berate Unternehmen aus ganz verschiedenen Branchen, plane meine Termine selbst und gestalte so aktiv meine Zukunft. Und wer behauptet, man könnte als Arbeitsmediziner keine Karriere machen, sollte sich die B-A-D mal genauer ansehen. Das verstehe ich unter dem Erfolgsfaktor Mensch!«

www.erfolg-hat-ein-gesicht.de



Wir bieten an unseren Standorten Aachen, Bielefeld, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Gelsenkirchen, Mönchengladbach, Münster, Olpe und Wuppertal

Arbeits-/Betriebsmedizinerinnen (m/w) oder Ärzten in Weiterbildung (m/w)

(Kennziffer WÄB)

Fachgebiet **Arbeitsmedizin** neue Perspektiven.

Unser Angebot:

- Flexible und planbare Arbeitszeiten
- Möglichkeit der Teilzeittätigkeit
- Keine Wochenend-/Nachtdienste
- Große Gestaltungsfreiräume
- Zeit für die Beratung in der Präventivmedizin
- Leistungsbezogene Vergütung
- Finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen
- Betriebliche Altersvorsorge
- Innerbetriebliches Gesundheitsmanagement
- Car-Rent-Sharing-Modell
- Attraktive Karrierechance

Ihre Aufgaben:

- Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen
- Betriebsbegehungen und Beratung zu vielfältigen arbeitsmedizinischen Themen
- Arbeitsmedizinische Begutachtung
- Gestaltung und Durchführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Schulungen zu verschiedenen Themen der Prävention
- Reisemedizinische Beratung
- Arbeiten in einem interdisziplinären Team

Die B-A-D GmbH betreut mit mehr als 2.500 Experten europaweit 200.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 190 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen. Unsere Mitarbeiter sind dabei unser wertvollstes Kapital, denn ohne sie wären wir nicht so

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der o. g. Kennziffer, gerne auch per E-Mail.

Für Fragen und weiterführende Informationen wenden Sie sich bitte direkt an Ihren Ansprechpartner Thomas Gies, Telefon 02 28/4 00 72-335. Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen!



erfolgreich!
Gehören Sie bald auch zu uns?

B-A-D GmbH – Human Resources
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn
bewerbung@bad-gmbh.de
www.bad-gmbh.de/karriere



Stellengesuche

Psychoonkologe

(Arzt für Allgemeinmedizin, Palliativmedizin) sucht stundenweise oder tageweise Mitarbeit in haematologisch-onkolog. Praxis, Darmzentrum oder Reha-Klinik.
Chiffre WÄ 0212 103

1 hausärztlicher Sitz in PG Raum Bottrop

abzugeben. Gutes Klientel, hohe Scheinzahl, sehr guter und noch steigerungsfähiger Ertrag.
Anfragen an: bottrop-kv-sitz@web.de

Arztpraxis (bisher Allgemeinmedizin)

in Herford wegen Umzug des Arztes ab 01.07.2012 neu zu vermieten.
Tel. 05221 166-127
bzw. 0152 29 130 410

Kooperationspartner

für moderne internistische Praxis mit breitem Spektrum im HSK gesucht.
Chiffre WÄ 0212 108

Vertretung

Kollege/-in zur Übernahme von KV-Diensten in Münster und Umgebung (Umkreis 50 km) gesucht.

Voraussetzung 3 Jahre Berufserfahrung, gerne mit Erfahrungen in Innerer oder Allgemeinmedizin. 560 € pro Dienst (8 bis 22 Uhr Sa. o. So.).
Zuschriften unter: KV-Abgabe@web.de

Kleinanzeigen können Sie auch im Internet aufgeben:
www.ivd.de/verlag

medass®-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420-19



Frauenarztpraxis

1 KV-Sitz (ggf. 1/2 KV-Sitz) in gynäkolog. Gemeinschaftspraxis mit 2 KV-Sitzen für Ende 2012 aus Altersgründen abzugeben. Gut etabliert im schönen Münster in Westfalen.
Chiffre WÄ 0212 106

Praxisangebote

Gut gehende Kinderarztpraxis
2012 aus Altersgründen abzugeben. Nähe Herford.
 Chiffre WÄ 0212 104

Nachfolger/-innen gesucht für überdurchschnittliche
hausärztlich-internistische Praxisgemeinschaft
in Schmalleberg/Sauerland

in modernen Praxisräumen (Neubau 2000) mit vollständiger
 internistischer Ausstattung. Lage im 1. Stock eines Ärztehauses
 mit Apotheke, Sanitätshaus, Pflegedienst, Fahrstuhl vorhanden.
 Bushaltestelle direkt vor der Eingangstür.

Die Praxis ist idealerweise für zwei Ärzte/Ärztinnen, auch in
 Teilzeit, geeignet, wobei wir uns sowohl eine baldige Übergabe
 wie auch eine Übergangszeit (Weiterbildungsermächtigung
 für 18 Monate vorhanden) vorstellen können.

Warum Schmalleberg?

- Hoher Freizeitwert • direkt am Rothaarsteig inmitten
 von Wander- und Radwegen sowie Skiliften
- Golfplatz in 3 km Entfernung • alle Schulen im Stadtgebiet.

Kontakt bitte über e-mail: dr.bisa@t-online.de

Antworten auf Chiffre-Anzeigen

senden Sie bitte an:

IVD GmbH & Co. KG 49475 Ibbenbüren
 Chiffre WÄ ...

Bewertung von
Arztpraxen und MVZ

- Praxisabgabe/-teilabgabe
- Praxisübernahme/-teilübernahme
- Sozietäts-/MVZ-Gründung
- Sozietäts-/MVZ-Trennung
- Zugewinn bei Ehescheidung
- Verkehrswertermittlung
- Erbauseinandersetzung
- Sachwertermittlung
- Insolvenz- und Gerichtsgutachten



Hufelandstr. 56 • 45147 Essen
 Tel.: 0201 - 705225
 svb-schmid-domin@t-online.de
 www.bewertung-arztpraxen.de

Sachverständigenbüro
 Horst G. Schmid-Domin

Immobilien

Praxis-/Büroräume,
 ca. 170 qm, Erdgeschoss,
 zum 01.07.2012 in Glandorf-Ortsmitte
 (südl. Osnabrücker Land) zu vermieten.
 Gute Parkmöglichkeiten vorhanden.
 Tel. 05426 2275

Anzeigen
per E-Mail:
verlag@ivd.de

Praxisräume in Rheine

in modernem Ärztehaus in der Innenstadt, 165 m²,
 2. OG an Arzt zu vermieten. Bereits vorhandene Praxen:
 Internist, Gynäkologe, Orthopäde, Zahnarzt, Neurologe,
 Augenarzt und Schmerztherapeut. Apotheke und Physiotherapie
 in direkter Nachbarschaft. Äußerst günstige Lage, 2 Min.
 vom ZOB und Hbf., viele Parkmöglichkeiten vorhanden.
 Provisionsfrei zu vermieten!

Tel.: +31 384524120 • E-Mail: info@hoffsingel.nl

Praxisräume im Ärztehaus am Klinikum Gütersloh

Praxis mit ca. 190 qm im 1. OG, Erstbezug, mit Aufzug, Grundriss frei planbar!
 Praxisfläche innerhalb einer bestehenden Neurologischen Praxis im EG, ca. 100 qm
 Praxisfläche innerhalb einer bestehenden Praxisgemeinschaft im 1. OG, ca. 80 qm



Tel. 02944 9790-20
 Fax 02944 9790-50
 info@kraehenhorst.de

Im Haus befinden sich:

- EG:** Apotheke und Neurologische
 Praxis
- 1. OG:** • Praxisgemeinschaft:
 Endokrinologie, hausärztlicher
 Internist, Ergotherapie
- Praxis für Gynäkologie
- 2. OG:** • Ambulantes OP-Zentrum
 Kooperationspartner
 willkommen
- TG-Stellplätze auf Wunsch anmietbar.
 Keine Vermittlungsgebühr.

Fortbildung / Veranstaltungen

www.westerland-seminar.de

Psychosomatische
Grundversorgung – Dortmund

Theorie, verbale Intervention,
 Selbsterfahrung (Balint).

10 x samstags, Tage einzeln buchbar.

Tel.: 0231 699211-0 und
www.rauser-boldt.de

Heike Rauser-Boldt
 Internistin –Psychotherapie
 systemische Familientherapeutin,
 Supervisorin, Coach

CURRICULUM
PSYCHOSOZIALE
ONKOLOGIE

Tel. 0228/695418
www.ipo-bonn.de • www.psychoonko.de

Start
 neuer Kurs:
 April 2012

Balintgruppe

donnerstags abends in Werl
 Tel.: 02922 867622

Hotline:

Tel.: 05451 933-450

Zentrum für TCM Münster

Akupunkturausbildung mit der Zusatzbezeichnung **Akupunktur**
 TCM- und Akupunkturausbildung seit 1992



Anerkannt von der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Dozententeam: Dr. Kämper, Dr. Hoang, Prof. Wang, Frau Prof. Fu.

Neuer Kurs Z1 2012: 28./29. Apr., 12./13. Mai, 09./10. Juni, 07./08. Juli

Neuer Kurs Z2 2012: 15./16. Sept., 13./14. Okt., 10./11. Nov., 01./02. Dez.

Pro Wochenende werden 20 Fortbildungspunkte berechnet.

Andere Termine sind im Internet zu sehen.

Seiteneinstieg ist jederzeit möglich.

www.tcm-zentrum-ms.de

E-Mail: [Dr. Wang@tcm-zentrum-ms.de](mailto:Dr.Wang@tcm-zentrum-ms.de)

AKUPUNKTUR-REFRESHER

Zfs

| Zentrum für Sportmedizin

AKUPUNKTURTAG PSYCHOSOMATIK
 (+ GEWICHTSREDUKTION & RAUCHENTWÖHNUNG)
 am Samstag, den 12.05.2012

AKUPUNKTURTAG BEWEGUNGSAPPARAT
 am Samstag, den 01.12.2012

Tagesseminare in der Raphaelsklinik Münster
 Anmeldung Tel.: 0251 - 1313620
 je 10 Fortbildungspunkte beantragt,
 weitere Infos: www.zfs-muenster.de

Kontakt und Organisation:

Dr. med. Gerrit Borgmann & Dr. med. Ralph Schomaker

Fortbildung / Veranstaltungen

ZFS
| Zentrum für Sportmedizin



**ULTRASCHALL-REFRESHER
SONOGRAFIE DES
BEWEGUNGSAPPARATES**

Samstag, den 24. März 2012
Samstag, den 10. November 2012

Tagesseminare im ZFS - Zentrum für Sportmedizin in Münster.
10 Fortbildungspunkte beantragt
Anmeldung unter: **0251-1313620**
www.zfs-muenster.de

Kontakt und Organisation:
Dr. med. Ralph Schomaker &
Dr. med. Gerrit Borgmann

Intensiv-Refresher Man. Medizin
Dr. Klümpen, Rathausstr. 7, Bad Driburg
Jeden letzten Samstag im Monat von
9 - 14 Uhr für max. 6 - 8 Personen.
Gebühr 100,- €/Person
Tel. 05253 932632
mobil: 0151 12104444
E-Mail: dr.kluempen@unitybox.de
homepage: www.verumchiro.de

Balintgruppe in Senden
Kompaktkurs
Sa., 24.03.2012, von 8.15 - 17.45 Uhr
(5 Doppelstd. zertifiziert 10 Punkte)
fortlaufend alle zwei Monate
Roswitha Gruthöler
www.Balintgruppe.com
Tel.: 0201 3165888

**CHIROTHERAPIE-REFRESHER
WOCHENENDKURSE**



ZFS
| Zentrum für Sportmedizin

HWS, BWS, LWS, ISG und Extremitäten
Sa. und So., den 25. und 26.02.2012

HWS, BWS, LWS, ISG und Extremitäten
Sa. und So., den 23. und 24.06.2012

HWS, BWS, LWS, ISG und Extremitäten
Sa. und So., den 29. und 30.09.2012

Anmeldung Tel.: **0 251-13 13 62 0**
je 16 Fortbildungspunkte beantragt,
weitere Infos: www.zfs-muenster.de

Kontakt und Organisation: Dr. med. Gerrit Borgmann & Dr. med. Ralph Schomaker

Verschiedenes

Achtung! Freunde des Baltikums!
Die Deutsch-Baltische Ärztesges. e.V.
sucht neue Mitglieder. Aktivitäten:
www.deutsch-baltische-aerzte.de
Kontakt: Dr. Wegener 030 3049322
deutsch-baltische-aerzte@t-online.de

Hotline: Tel.: 05451 933-450

**Anzeigenschluss
für die
März-Ausgabe:
15. Februar 2012**

Studienplatz Medizin/Zahnmedizin
Studienberatung und NC-Seminare.
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins
Studium (Medizin, Zahnmedizin,
Tiermedizin, Biologie, Psychologie).
Vorbereitung für Mediziner-test
und Auswahlgespräche.
Info und Anmeldung:
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)
Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn
Tel. (0228)21 53 04 · Fax: 21 59 00

**MEHR ALS 40 JAHRE ERFAHRUNG
IN DER BETREUUNG DER HEILBERUFE**

wilms & partner
Steuerberatung

UNSERE MANDANTEN ■ Niedergelassene Mediziner ■ Chefarzte, Klinikärzte
■ Heilberufliche Vereine und Verbände ■ Angestellte Ärzte ■ Apparategemeinschaften ■ (Praxis-)Kliniken ■ Berufsausübungsgemeinschaften/Kooperationen aller Art ■ Medizinische Versorgungszentren (MVZ)

UNSERE LEISTUNGEN ■ Laufende Beratung und Betreuung von Praxen
■ Einzelfallbezogene Beratung und Gutachten ■ Existenzgründungs-/Niederlassungsberatung ■ Beratung bei Erwerb/Veräußerung einer Praxis oder Praxisbeteiligung ■ Berufliche und private Finanzierungsberatung ■ Steueroptimierte Vermögensplanung ■ Betriebswirtschaftliche Beratung

Bonner Straße 37 Tel 0211 988880 www.wilmsundpartner.de
40589 Düsseldorf Fax 0211 9888810 info@wilmsundpartner.de



Wir kooperieren juristisch mit Dr. Halbe - Arztrecht/Medizinrecht - Köln/Berlin

KINDER- ORTHOPÄDIE

SYMPOSIUM

20./21. APRIL 2012

THEMEN:

Das verletzte Kind, Behinderung und
Gesellschaft, Neuroorthopädie

LEITUNG:

Prof. Dr. B.-D. Katthagen

ORT:

Rohrmeisterei Schwerte

INFOS UND ANMELDUNG:

m.kirmse@ot-bufa.de, Tel.: 0231-5591-210



DEITMER UND PARTNER GMBH

**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft**

Wir verfügen über langjährige Erfahrung
auf dem Gebiet betriebswirtschaftlicher
Sachverständigen-Gutachten, insbesondere:

- Bewertung von Arztpraxen
- Anteilsbewertung bei Ein- und Austritt
von Gesellschaftern von Arztpraxen
- Berechnung von Schadenersatzansprüchen
(entgangener Gewinn/Verdienstausfall)
- Scheidungsfolge-Gutachten
 - Unterhalt u. a.
 - Zugewinnausgleich

Vobgasse 3 · 48143 Münster
Tel.: 0251 4170-20 · Fax: 0251 41702-33
wp@deitmer.de · www.deitmer.de

Nr. (vergift die KVWL)

Westfälischer Praxisbörsentag der KV Westfalen-Lippe

10. März 2012 > Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6 > 44141 Dortmund

Wenn Sie eine Praxis, einen Praxisnachfolger, Kooperationspartner oder eine Anstellung suchen, füllen Sie bitte dieses Formular aus. Übrigens: Unter www.kvwl.de/praxisboerse liegt das gleiche Formular auch in einer elektronischen Version für Sie bereit.

Bitte lassen Sie uns das ausgefüllte Formular bereits **vor dem 10. März** per Fax (Fax-Nr. 02 31 / 94 32 31 33), per Post oder E-Mail (Martina.Goetze@kvwl.de) zukommen.

In diesem Fall denken Sie bitte daran, Ihre **Kontakt**daten auf einem **gesonderten Blatt** mitzusenden, damit wir Ihnen für den Aushang eine Chiffre-Nummer zuordnen können.

Biete

Suche

Einzelpraxis

Berufsausübungsgemeinschaft

Anstellung

Fachgebiet

Standort

Übergabe-/Übernahmezeitpunkt (Wunschtermin)

Zusatzinformationen (Praxisausstattung/Kontakt

**Samstag, 10. März 2012,
10 bis 16 Uhr im Ärztehaus
der KVWL in Dortmund**

KVWL
Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe

Seminare
- kostenfrei -

Vestfälischer Praxisbörsentag

PROGRAMM

- 10 – 11.30 Uhr
Vorgehen bei einer Praxisabgabe
Referent: Peter Dittmann
Abteilungsleiter Praxisberatung/Bedarfsplanung
- 11.30 – 12 Uhr
Möglichkeiten der Praxisbörse im Internet
Referent: Bernd Naumann, Geschäftsführer KVWL Consult GmbH
- 12 – 14 Uhr
Mittagspause mit Imbiss
- 14 – 14.30 Uhr
Markt der Möglichkeiten mit Informationsständen zur Praxisabgabe und Niederlassung
- 14.30 – 14.30 Uhr
Vorgehen bei einer Praxisabgabe
Referent: Peter Dittmann
Abteilungsleiter Praxisberatung/Bedarfsplanung
- 14.30 – 15 Uhr
Möglichkeiten der Praxisbörse im Internet
Referent: Bernd Naumann, Geschäftsführer KVWL Consult GmbH

Niederlassungsseminar

PROGRAMM

- 10 – 12 Uhr
Wege und Möglichkeiten zur erfolgreichen Praxisführung
(Themengebiet Betriebswirtschaft)
Referent: Prof. Dr. jur. Vlado Bicanski
Institut für Wirtschaft und Praxis
- 12 – 14 Uhr
Mittagspause mit Imbiss
- 14 – 14.30 Uhr
Markt der Möglichkeiten mit Informationsständen zur Praxisabgabe und Niederlassung
- 14.30 – 15 Uhr
Möglichkeiten der Berufsausübung im ambulanten Sektor
(Themengebiet Recht)
Referent: Rechtsanwalt Theo Sander
Institut für Wirtschaft und Praxis

Zertifiziert mit
zwei Punkten

Bitte vergessen Sie nicht Ihren Barcode
und Ihre Anmeldebestätigung.

ANMELDUNG

Senden Sie Ihre Anmeldung bitte an:
0231 / 94 32 31 33 oder melden Sie sich online an unter
www.kvwl.de/praxisboerse

Name _____
Straße _____
Ort _____
Telefon _____
E-Mail _____

